

Alles Wichtige für das erste Semester



Zum Geleit

Herzlich willkommen

In den nächsten Tagen werdet ihr sicherlich mit Informationen und Merkzetteln überfrachtet. Damit ihr auch in dieser Zeit den Überblick bewahrt, gibt der u-asta alljährlich dieses nette, kleine Heft heraus. Hier findet ihr alles, was das Ersti-Herz begehrt: Infos zum Bafoeg und zu Stipendien, Tipps und Tricks zur Zimmersuche und nicht zuletzt stellen sich eure Fachschaften und der u-asta vor. Abgerundet wird das Heft durch den herausnehmbaren Stadtplan in der Heftmitte. Auf diesem erhaltet ihr exklusive Tipps zum Freiburger Nachtleben.

Auf den u-asta werdet ihr relativ schnell stoßen. Kurz gefasst handelt es sich um eure Studierendenvertretung an der Uni Freiburg. Sobald ihr die ersten anstrengenden Wochen hinter euch gebracht habt, schaut doch mal bei uns vorbei. Wir haben eine Menge Referate und Arbeitskreise, die sich über eure Mitarbeit freuen würden. Noch viel Spaß beim Schmökern wünschen euch

Eure unabhängigen, treuen Helferlein

Impressum

Der u-Bote extra ist eine Sonderausgabe des u-Bote, der jeweils zu Beginn des Wintersemesters erscheint. Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 01. September 2010. Auflage für das Akademische Jahr 2010/2011: 2500 Stück.

Redaktion & Layout: Uwe Ehrhardt, Carl-Leo von Hohenthal, Kerstin Stucky, Henning Lautenschläger, Hermann J. Schmeh, Johanna Kammler.

Werbung: Hermann J. Schmeh

Druck: Druckwerkstatt im Grün

V.i.S.d.P.: Uwe Ehrhardt, c/o u-asta, Belfortstr. 24, 79098 Freiburg, presse@u-asta.de

Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Angaben ohne Gewähr.

Inhalt

Lead in	
Zum Geleit.....	2
Die Gattung „Student“.....	3
Leben	
Beratung	
Studentenwerk.....	4
HIB.....	6
Sexuelle Belästigung.....	7
Ausbildungsförderung.....	8
Stipendien.....	10
Nightline.....	11
Wohnen	
Wohnen und Mieten.....	12
Heimeliges Wohnen in Freiburg.....	14
u-asta	
Hallo u!.....	16
Der neue Vorstand.....	18
Service.....	43
u-Referate	
– Lehramt.....	20
– SoH.....	20
– Finanzen.....	21
– Presse.....	21
– HoPo.....	21
– FSK.....	21
– Antifa.....	22
– Schwulesbi.....	22
– Umwelt.....	22
– Public Relations.....	22
Fachschaften	
– Soziologie.....	23
– Sport.....	23
– Biologie.....	24
– Chemie.....	25
– Ethnologie.....	25
– Forst Hydro Umwelt.....	26
– Geographie.....	31
– Klassische Philologie.....	31
– Geschichte.....	32
– Kognitionswissenschaft.....	32
– Jura.....	33
– Politik.....	33
– Mathematik.....	34
– Psychologie.....	34
– Islamwissenschaft.....	35
– Skandinavistik.....	35
– Slavistik.....	36
– actio03 –VWL.....	36
– Sinologie.....	37
– Romanistik.....	37
Politik	
Studiengebühren.....	38
Befreiungsmöglichkeiten.....	39
Energiequiz.....	40
Grüne Uni?.....	42
Parteienlandschaft.....	44
Freizeit	
Kneipen, Cafés, Kultur, Musik, ...	27/30
Stadtplan.....	28
Kino in Freiburg.....	46
aka-Filmclub.....	48
Radio Dreyeckland.....	49
Glossar	
Von A bis Z.....	50

Viel Spaß beim Schmökern!



Die Gattung „Student“

Hannes verrät euch, welchen Typen ihr auf dem Campus alles begegnen werdet!

Liebe Erstis, willkommen in Freiburg! Die ersten Tage und Wochen sind etwas unübersichtlich und es gibt eine Menge Herausforderungen, die gemeistert werden müssen: WG-Suche, eigenständig kochen lernen und einen Überblick über das Arbeitspensum für das erste Semester gewinnen. Bei all diesen Aktivitäten werden Euch eine Vielzahl unterschiedlicher Charaktere des „homo studensis“ über den Weg laufen, die wir hier zur besseren Orientierung für Euch beschrieben haben. Ihr erfahrt alles Wichtige über die verschiedenen phänotypischen Erscheinungen (Kleidung), bevorzugte Aufenthaltsorte (Cafés), Kultur (Musik) sowie vermeintliche Ziele im Leben dieser Wesen. Dies dient Euch zur Einordnung oder Abgrenzung, ganz wie Ihr wollt.

Ambitionierte/r Karrierista

Die Ambitionierte Karrierista trägt ihre

langen Haare straff im Pferdeschwanz und dazu Perlenohrringe, während ihr männliches Pendant sich die Haare gelt und dazu stolz auf seinen im Studio geformten Bizeps ist, der ihn locker darüber hinwegtröstet, dass sich unter seinem Hemd ein leichter Bauchansatz bemerkbar macht. Der bzw. die Ambitionierte Karrierista lässt sich leicht am rosa (Polo-)Hemd erkennen, dessen Kragen stets hochgeklappt ist, und hält sich tagsüber vorzugsweise im EC-Café auf, um dort die Verabredungen für den Abend zu treffen: im ersten Semester fürs Elpi, danach jedoch fürs Karma oder gar Kagan, wo vorzugsweise Bier oder Cocktails getrunken werden. Der Musikgeschmack ist diffus und konzentriert sich hauptsächlich auf die Top 40, aber eine erlesene CD-Sammlung ist sowieso nicht das Ziel der meist in BWL, Jura oder bisweilen auch in Politik Eingeschriebenen. Ihre Ambition konzentriert sich

aufs baldigst mögliche Geldverdienen sowie den Erwerb eines Autos und vorzeigbaren Ehepartners.

LA-Sprache

Sprachlehrerinnen lassen sich phänotypisch leicht mit Ambitionierten Karrieristas verwechseln, da auch sie ihre meist blonden Haare im Zopf bündeln. Nach der obligatorischen anfänglichen Phase im Elpi wechseln sie jedoch das Milieu und sind dann meist in Irishpubs mit Schunkelmusik anzutreffen, wo sie KiBa oder Cider trinken. Studentinnen der Germanistik, Anglistik oder Romanistik freuen sich auf ihre kommende Fachschaftsparty, insbesondere wenn diese gemeinsam mit den Physikern veranstaltet wird. Doch halt, wer nun an Mauerblumen denkt, muss sein Urteil spätestens dann revidieren, wenn die Sprachlehrerinnen vom Erasmusjahr zurückkehren. Wer in Spanien war,

hat plötzlich zu rauchen begonnen, ein Aufenthalt in England erhöht die Trinkfähigkeit auf ganze zwei Pints.

Notorsche/r WeltverbesserIn

Notorsche WeltverbesserInnen kleiden sich gerne in Cordhosen und schmutzige T-Shirts, lassen ihren Füßen jedoch allen Platz zum Atmen. Sie kämpfen für die Abschaffung von Ecken, da hinter jeder das Unheil bzw. ein Burschenschaftler lauern könnte. Und weil mensch im Elpi zu viele Ecken vorfindet, sitzt mensch lieber von April bis November auf dem Augustiner, um Rothauspils zu trinken. Glücklicherweise bietet Freiburg mit der KTS, dem Kamikaze oder Crash verschiedene Möglichkeiten, die auf den harten Rheinkieseln eingeschlafenen Gliedmaßen wieder wachzuschütteln. Musikalisch ist mensch nämlich an allem interessiert, was sich als Independent oder Ska beschreiben lässt – Hauptsache jedoch kein Mainstream, denn dahinter steckt die kapitalistische Plattenindustrie. Das Studium der Anthropologie, Ethnologie oder Soziologie lässt glücklicherweise genügend Freiräume für die Planung der Karriere: die Übernahme einer Referatsleitung im u-asta, mindestens aber eines AKs zur Abschaffung aller Burschenschaften.

Burschi

Als Erstsemester erkennst Du Burschenschaftler an den nach zwei Semestern Kampftrinken leicht aufgedunsenen Wangen und dem etwas angespannten Ränzle unter dem bis oben zugeknöpften Hemd. Während er sich zu Semesterbeginn gern im Elpi blicken lässt, zieht er sich danach mit seinen Kameraden in die Kellergewölbe riesiger Villen in der Wiehre zurück und hört dabei Musik, die vor allem leicht mitsingbar sein muss. Typischerweise studiert er BWL, Jura oder Politik, mitunter aber auch Geschichte. Seinen Ehrgeiz konzentriert er nach dem Eintritt ins Fitnessstudio zu Beginn des dritten Semesters auf den Kampf gegen das Ränzle, denn alles Berufliche erledigt sich irgendwann dank des Netzwerks der Ehemaligen fast von alleine.

Kontaktscheuer

Naturwissenschaftler

Diese Spezies kennt sich bestens aus mit den Mustern von Bodenbelägen, da sie im Gespräch jeglichen Blickkontakt meidet und intensiv die Gegend um ihre weißen Turnschuhe absuchen, in denen tennisbesockte Füße stecken. Egal, ob

zur obligatorischen Blue Jeans ein Karohemd oder Metallica-Shirt getragen wird, bevorzugte Aufenthaltsorte sind das Feierling oder Chatrooms, da das Elpi irgendwie doch zu voll war. Der Musikgeschmack dieser Physik-, Chemie- oder Informatikstudis liegt irgendwo zwischen „egal“ und Heavyrock, findet aber einen gemeinsamen Nenner im Soundtrack zum Bruce-Lee-Klassiker „Enter the Dragon“. Wer nun „Loser“ denkt, irrt: Karriereambitionen müssen gar nicht erst entwickelt werden, da hochdotierte Jobangebote bereits nach der Zwischenprüfung ins Haus flattern.

Klerikaler Zuhörer

Diese treue Seele hat immer ein offenes Ohr für die Probleme seiner Kommilitoninnen und ist ein beliebter, da zuverlässiger Referatspartner. Außerdem fällt er durch fleckenfreie Pullunder, eine ordentliche Frisur und die obligatorische Brille auf. Meist in Begleitung mehrerer LA-Studentinnen sieht man ihn in Cafés, wo er aber nicht raucht und allenfalls moderat Alkohol konsumiert. Ins Elpi hat er sich nur einmal verirrt, dort ist es ihm einfach zu laut. „Keine Extreme“ könnte auch das Motto für den Musikgeschmack lauten: seichte Gitarrenmusik im Stil der Kings of Convenience ist hierbei Trumpf. Man trifft den Klerikalen Zuhörer-Typ querbeet in Fächern wie Geschichte, Politik, Theologie, Sprach-LA und Kunstgeschichte. Insgeheim sucht er eine feste Freundin, wobei ihm die durch das Erasmusjahr eingeleitete Verwandlung – er „vergisst“ bisweilen, sich zu rasieren – letztlich Erfolg bereitet.

Einheimische/r

Zugezogene Erstis erkennen Einheimische, deren Herkunftsort meist auf -ingen endet, daran, dass sie in ihren Referaten gerne mit alemannischem Zungenschlag schwätzen und genau wissen, wo das Schwabenland beginnt. Der oder die Einheimische, wo während des Semesters beruhigt bis zu achtmal mit dem Regioticket nach Hause fahren kann, geht keinesfalls ins Elpi, denn das hat er oder sie schon mit 16 Jahren zum ersten Mal besucht. In allen Fächern zu finden, liegt die größte Ambition der Einheimischen darin, nach dem Studium in einem Ort zu wohnen, dessen Postleitzahl mit 7 beginnt.

Hannes Hansen-Magnusson

Service run

Das Studentenwerk Fr

Aufstehen, Fahrrad schnappen, frühstücken, Vorlesung, dann Essen in der Mensa, nach dem Seminar zur Exkursion anmelden und den BaföG-Antrag abgeben, abends Konzert in der MensaBar. So könnte ein ganz normaler Tag aussehen – ein Tag, zu dem auch ganz selbstverständlich die Angebote des Studentenwerks gehören. Alle Studierenden der Freiburger Hochschulen können die Leistungen des Studentenwerks in Anspruch nehmen. Hier ein kurzer Überblick über die Angebote.

Wohnen

Das Studentenwerk bietet in Freiburg über 3.000 Wohnplätze in Einzelzimmern oder WGs (s. auch S. 14/5). Wohnen im Studentenwohnheim ist nicht nur günstig, sondern auch kommunikativ. Außerdem gibt es in allen Wohnheimen viele Möglichkeiten, auch die Freizeit zu gestalten – vom Tango-Workshop über Sprachkurse bis hin zum Tennisturnier auf dem eigenen Tennisplatz. Daneben gibt es beim Studentenwerk eine Privatzimmer-Vermittlung und Wohnmöglichkeiten im Projekt „Wohnen für Hilfe“.

Essen und Trinken

Die vier Freiburger Mensen bieten für jeden Geschmack etwas: Salatbuffets und Wok, Tagesessen und Grillspezialitäten, Pastatheken und Schnitzel mit Pommes. In den neun über die Stadt verteilten Cafeterien kann man zwischen zwei Vorlesungen mal kurz relaxen, Cappuccino oder Tee trinken, eine Kleinigkeit essen und Kommilitoninnen und Kommilitonen treffen.

Bafög-Amt

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BaföG-Abteilung stehen bei allen Fragen zur Studienförderung und Studienfinanzierung zur Seite. Auch zum Thema Auslands-BaföG oder Förderungshöchstdauer kann man sich informieren. Daneben gibt es Infos zum Bildungskredit und anderen Förderungsmöglichkeiten wie zum Beispiel zu dem Kreditmodell der KfW.

Biss

Das „Biss“ bietet Beratung, Information

Leben und ums Studium

Freiburg

und Service für Studierende, und zwar täglich von Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr, Do bis 19 Uhr. Ohne Anmeldung, ohne lange Wartezeiten – ob es sich um Fragen zur Sozialhilfe oder zur Kinderbetreuung handelt, ob finanzielle Schwierigkeiten oder Versicherungsfälle zu lösen sind oder ob Interesse an kulturellen Aktivitäten oder am internationalen Austausch besteht. Im Biss befindet sich auch die Psychotherapeutische Beratung, die Einzelberatungen und das Seminarprogramm „Erfolgreich studieren“ anbietet. Daneben gibt es im Infoladen die Jobvermittlung Studijob, die Zimmervermittlung und die BaföG-Kurzberatung.

campuslive

Unter dem Label campuslive bietet das Studentenwerk jedes Semester ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm an:

Kultur

Ob Kino, Club, Theater oder Live-Musik – die MensaBar in der Mensa Rempartstraße, das MensaFoyer in der Mensa Institutsviertel und der Peterhofkeller sind die Orte für Kultur von Studierenden für Studierende. Anregungen, Ideen und Leute, die mitmachen wollen, sind willkommen. Infos: www.campuslive-freiburg.de

Kurs, Seminare, Studitours

Ein Kurztrip nach Prag, Tipps, wie man seine Sprache wirksam gestaltet, Yoga gegen die Frühjahrsdepression? Das campuslive-Semesterprogramm des Studentenwerks hält für viele Lebenslagen das richtige Angebot bereit. Die Seminare der Psychotherapeutischen Beratung helfen, Lösungen bei studienbezogenen Problemen zu finden, die Studitours führen zu interessanten Zielen im In- und Ausland und die Kletter-, Ski- oder Tangokurse bringen Bewegungsmuffel auf Trab.

Internationaler Club

Der Internationale Club ist ein Zusammenschluss von Freiburger Hochschulen, Studierenden, Studentenwerk und

Studentengruppen. Der Club hat die interkulturelle Kommunikation zum Ziel – durch Partys, Exkursionen und Club-Abende in der MensaBar. In der neu gestalteten Tandembörse kann man sich geeignete Partnerinnen und Partner für Sprachen- und Freizeit-Tandems suchen. Im Buddy-Programm werden Freiburger Studierende gesucht, die gerne einem/einer Studierenden aus dem Ausland bei den ersten Schritten am unbekanntem Studienort zur Seite stehen. Wer im Club Mitglied werden will, muss nur die Club-Karte erwerben, die zwei Euro

kostet und ein Semester lang gültig ist. Sie bietet viele Vergünstigungen bei Studitours, Kursen und Veranstaltungen und ist im Infoladen in der Schreiberstraße erhältlich sowie an den Service Points der Freiburger Mensen.

*Renate Heyberger
Studentenwerk Freiburg*



Was wir tun und wofür wir stehen

Immer mehr Menschen kommen nicht über die betriebliche Ausbildung, sondern über einen Hochschulabschluss in Betriebe und Unternehmen. Deshalb gibt es seit 2003 das Hochschulinformationsbüro (HIB) des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) in Freiburg. Denn: Gewerkschaften sind Organisationen, die vom Engagement und der Vielzahl ihrer Mitglieder leben. Sind es wenige, ist wenig zu bewegen. Sind es viele, die ihre Interessen formulieren, können sie viel erreichen! Wir sind Ansprechpartner in allen Fragen rund um die Arbeitswelt aus Sicht der Studierenden: Ob es nun um deine Rechte beim Jobben, dein Praktikum, den Berufseinstieg in verschiedenen Branchen, Einstiegsgehälter, Hinweise zu Stipendien bei der Hans-Böckler-Stiftung oder die Vermittlung von Themen für Diplomarbeiten geht. Dabei nutzen wir unsere Kontakte zu Betriebsräten, die kompetent in Sachen Arbeit sind und arbeiten auch mit Einrichtungen der Universität zusammen. Wir betreiben u.a. zwei Beratungseinrichtungen für erwerbstätige Studierende (Campus Offices), organisieren regelmäßig Informationsveranstaltungen zum Berufseinstieg, führen (hochschul-)politische Veranstaltungsreihen durch, halten Kontakt zu Lehrstühlen und universitären Einrichtungen engagieren uns für dein gebührenfreies Studium in Baden-Württemberg. Wir setzen uns für eine Öffnung der Hochschulen für beruflich Qualifizierte ein und begleiten den Bologna-Prozess kritisch. Jedes Semester veranstalten wir eine Vortragsreihe mit dem Titel „Studium und dann? Fit für den Traumjob...?!“ in dem wir über den Berufseinstieg und das Jobben während dem Studium informieren. Nähere Informationen zu dieser Reihe gibt es in der Semesterbeilage bzw. unter www.hib-freiburg.de.

Wer selbst aktiv werden möchte und einen Ort für Austausch und Vernetzung sucht, kann sich in der DGB-Hochschulgruppe engagieren. In der DGB-Hochschulgruppe treffen sich drei- bis viermal im Semester studentische Mitglieder der DGB-Gewerkschaften sowie Beschäftigte der Hochschulen, die die Arbeit des HIB

unterstützen und eigene Aktivitäten an den Hochschulen planen.

Kenne deine Rechte!

Fast alle jobbenden Studierenden stoßen früher oder später auf Fragen wie diese: Habe ich Anspruch auf Urlaub, Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, Tariflohn und andere tarifliche Leistungen? Welche Besonderheiten bieten studentische Beschäftigungsverhältnisse in puncto Sozialversicherung, Steuern, Anrechnung von BAföG, Kindergeld u.a.? Wann müssen Beiträge zur Sozialversicherung gezahlt werden? Wie ist das mit der Lohnsteuer? Welche Fragen brauche ich im Vorstellungsgespräch ggf. nicht zu beantworten? Kann mich der „Chef“ von einem Tag zum anderen feuern? Habe ich Anspruch auf ein Zeugnis? Wie sind die verklausulierten Beurteilungen in Zeugnissen zu verstehen? Was muss ich bei Praktika beachten? Erste Infos, Hilfestellungen und praktische Tipps zu diesen Fragen gibt es im Folgenden und auf unserer Homepage. Für deine individuellen Fragen stehen dir unsere Campus Offices zur Verfügung, oder schicke eine e-mail mit deiner Frage an info@hib-freiburg.de. Im folgenden eine kleine Auswahl von wissenswerten Fakten rund um den Job:

Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall

In den ersten sechs Wochen der krankheitsbedingten Arbeitsunfähigkeit greift die gesetzliche Entgeltfortzahlungspflicht des Arbeitgebers ein. Zahlst du den regulären Beitrag in eine gesetzliche Krankenversicherung ein, dann erhältst du ab der siebten Woche Krankengeld. Beachte, dass du bei längerer Krankheit Probleme mit dem BAföG-Amt bekommen kannst!

Urlaub

Als abhängig beschäftigteR StudentIn hast du nach dem Bundesurlaubsgesetz Anspruch auf gesetzlichen Mindesturlaub, wie alle anderen ArbeitnehmerInnen auch. Der gesetzliche Urlaubsanspruch von 24 Werktagen bei einer 6-Tage-Woche (bei einer 5-Tage-Woche sind es nur 20 Werktagen) steht dir zu,

wenn du als Arbeitnehmer/in oder arbeitnehmerähnliche Person beschäftigt bist. Zu den arbeitnehmerähnlichen Personen zählen auch sog. Scheinselbständige. Diese sind zwar formal wie Selbstständige z.B. auf Werkvertragsbasis tätig, tatsächlich aber wie fremdbestimmte Arbeitnehmer in den Betrieb des Auftraggebers eingebunden. Die Abgrenzung zur Scheinselbständigkeit kann im Einzelfall schwierig sein. Während des Urlaubs bist du von deiner vertraglichen Arbeitspflicht befreit. Dein Arbeitgeber muss dir aber das Gehalt als Urlaubsentgelt weiterzahlen.

Tarifliche Leistungen

Urlaubsgeld, Sonderzahlungen sowie weitere Leistungen, die über einen Tarifvertrag oder eine Betriebsvereinbarung geregelt sind, stehen auch dir zu. Informiere dich bei der zuständigen Gewerkschaft oder deinem Betriebs- oder Personalrat. Auch Wissenschaftliche Hilfskräfte können einen Anspruch auf TVL-Verträge haben. Die Löhne der wissenschaftlichen Hilfskräfte sind

JOBSUCHE

Eine zentrale Anlaufstelle für Jobsuchende gibt es nicht. Falls du neben dem Studium einen Job brauchst, schau an folgenden Stellen:

- **Schwarze Bretter in der Universität**
- **Jobbrett beim u-asta**
- **Jobbrett und Jobvermittlung des Studentenwerks (Schreiberstr.)**
- **Arbeitsagentur Freiburg**
- **Instituts- und Uniwebseiten für Jobs als stud. Hilfskraft**
- **Kleinanzeigenblätter, wie Zypressen usw.**

Es ist auch hilfreich direkt bei potentiellen ArbeitgeberInnen anzufragen, wie z.B. in Kneipen und Cafes. Bei Fragen zum Arbeitsverhältnis kannst du dich vertrauensvoll an das DGB-HIB wenden.

seit mehr als 10 Jahren nicht wirklich angehoben worden. Deshalb solltest du immer prüfen, ob nicht auch ein Vertrag auf der Grundlage des Tarifvertrags des öffentlichen Dienstes möglich ist. Dies ist immer dann möglich, wenn sich die Tätigkeit auf Verwaltungsaufgaben beschränkt. Lass dich auf jeden Fall im Campus Office beraten oder wende dich an den Personalrat der Albert-Ludwigs-Universität.

Kündigung

Wenn deinE ArbeitgeberIn dir den Job gekündigt hat, solltest du dich schnell rechtlich beraten lassen: Bis spätestens drei Wochen nach Zugang des Kündigungsschreibens (mündlich kannst du nicht gefeuert werden!) kannst du Klage gegen die Kündigung beim Arbeitsgericht erheben. In sehr seltenen Ausnahmefällen lässt das Arbeitsgericht eine Fristverlängerung zu. Hole dir am Besten schnell einen Rechtsrat ein. Die dreiwöchige Frist gilt nur für Klagen gegen die Kündigung selbst. Klagen auf andere Ansprüche aus dem Arbeitsverhältnis wie z.B. Vergütung der Überstunden sind länger möglich. Aber auch hier gilt: Je früher du

deine Ansprüche geltend machst, desto größer sind deine Chancen! Rechtzeitige Beratung lohnt sich immer.

Kindergeld

Ab 2007 wurde die Altersgrenze für den Bezug von Kindergeld stufenweise von 27 Jahren auf 25 Jahre abgesenkt. Studierende ab dem Jahrgang 1983 können nur noch bis zum 25. Lebensjahr Kindergeld beziehen. Alle anderen Regelungen (Verdienstgrenze, Anrechnung von Wehr- und Ersatzdienst) bleiben unberührt. Bei BeamtInnen-Kindern gibt es bessere Übergangsregelungen.

Elterngeld

Auch studentische Eltern erhalten für 12 bzw. 14 Monate Elterngeld. Die Höhe richtet sich nach dem Verdienst vor der Geburt des Kindes. Meist erhalten Studierende nur den Mindestbetrag von 300,-€, da ihr Verdienst in aller Regel niedrig ausfällt. Neben dem Bezug des Elterngeldes ist eine Teilzeit-Erwerbstätigkeit möglich.

Kontakt & Termine

Auskunft und allgemeine Anfangsberatung für alle! Rechtsschutz für studentische Mitglieder einer DGB-Gewerkschaft!

Campus Office Innenstadt

(in Kooperation mit dem u-asta), Studierendenhaus, Belfortstr. 24, Tel. 0761-203 96 48 (zu Beratungszeiten)
e-mail: info@hib-freiburg.de
montags 12-14 Uhr
Berater: Jens Rieger

Campus Office 11. Fakultät

(in Kooperation mit der 11. Fakultät), Legionärsgebäude 01-010, Georges-Köhler-Allee, Tel.0761/203-8336 (zu Beratungszeiten) e-mail: igm@informatik.uni-freiburg.de, Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat 15-17 Uhr, Beraterin: Rechtsanwältin Ellen Kapla

Änderungen möglich! Alle Veranstaltungen, Änderungen und Infos immer kompakt und aktuell:
www.hib-freiburg.de

Was tun bei sexueller Belästigung?

Sexuelle Belästigung hat viele Gesichter. Aber alle Formen haben Gemeinsamkeiten. Es handelt sich um unerwünschtes Verhalten, welches einen sexuellen Bezug hat. Ein Flirt o.ä. gehört sicherlich nicht dazu. Bei diesem besteht zwischen den Personen eine gleichwertige Ebene, die auf Freiwilligkeit beruht. Demütigung und eine verletzte Würde gehen mit sexueller Belästigung einher, die auch in Vorlesungen, Seminaren u.ä. stattfinden kann. Es gibt diverse rechtliche Grundlagen, die solch ein Verhalten missbilligen, sei es das Landeshochschulgesetz (LHG) oder das Beschäftigungsschutzgesetz (BeschSchG).

Wie?

Wie bereits erwähnt hat sexuelle Belästigung verschiedene Formen. Es fängt bei herabsetzenden und anzüglichen Bemerkungen an und hört bei konkreter sexueller Nötigung auf.

Wer?

Sexuelle Belästigung betrifft fast ausschließlich Frauen. Untersuchungen haben gezeigt, dass im öffentlichen

Dienst 73% der Frauen eine sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz mitgemacht haben (Holzbrecher 1990). Die Täter sind vorwiegend Männer (Bußmann/Lange 1996), was aber nicht heißt, dass nicht auch Frauen Frauen und Männer Männer belästigen.

Wohin?

Hilfe gibt es an der Uni bei den Gleichstellungsbeauftragten der Fakultäten und der Frauenbeauftragten der Universität. Ihre Kontaktdaten finden sich auf www.gleichstellungsbuero.uni-freiburg.de. Die von ihnen herausgegebenen „Informationen zum Thema Sexuelle Belästigung“ (auf der Gleichstellungsbüro-Webseite zu finden) wirken leider etwas abschreckend. Nichtsdestotrotz sind die Gleichstellungsbeauftragten auf jeden Fall die beste Anlaufstelle, wenn es zu sexueller Belästigung kommt. Aber auch die externen Beratungsstellen können eine Hilfe sein. Sollten innerhalb der Universität alle Stricke reißen, könnt ihr auch zum u-asta kommen. Fragt dort einfach nach der Gleichstellungsreferentin oder dem Vorstand.

Externe Beratungsstellen

– Frauenhorizonte e.V. Gegen sexuelle Gewalt (Fachberatungsstelle für Frauen), Basler Straße 8, 79100 Freiburg, Tel. 0761/ 2 85 85 85 (24h erreichbar), info@frauenhorizonte.de, www.frauenhorizonte.de
– Männerbüro (Beratung für betroffene und belästigende Männer), Jacob-Burckhardt-Str. 13 (Hinterhof), 79098 Freiburg, Termine nach Vereinbarung, Tel. 0761-3868970, www.maennerbuero-freiburg.de
– pro familia, Humboldtstr. 2, 79098 Freiburg, Mo-Fr 9-12 Uhr, Mo-Do 14-18 Uhr, Fr 14-16 Uhr, Tel.: 296256; e-Mail: freiburg@profamilia.de; Außenstelle Haslach: Markgrafenstraße 13, 79115 Freiburg, Do 14-18 Uhr, Fr 9-13 Uhr, Tel. 7671064, e-Mail: freiburg-haslach@profamilia.de; www.profamilia-freiburg.de
– Studentenwerk Freiburg, Psychotherapeutische Beratungsstelle im BISS, Schreiberstr. 12-16, 79098 Freiburg, Tel.: 2101-269, e-Mail: pbs@studentenwerk.uni-freiburg.de



Ausbildungsförderung

Das BAföG und der Weg dahin

Stellt einen Antrag auf BAföG-Förderung, schließlich ist eine Hälfte des Geldes geschenktes Geld, die andere zinsloses Darlehen! Ob ihr Anspruch habt oder nicht, könnt ihr auf www.bafog-rechner.de grob überprüfen.

Antrag stellen

Stellt den Antrag so früh wie möglich. Das BAföG erhält man nur ab dem Monat der Antragsstellung, nie rückwirkend! Damit ihr die Frist wahrt, könnt ihr auch auf einer Postkarte oder einem kurzem Brief einen Antrag stellen. Ihr könnt dann in Ruhe, binnen eines Monats, die fehlenden Unterlagen einreichen.

Wohin mit den Unterlagen?

Per Post an:

Studentenwerk Freiburg
- Förderungsabteilung -
Schreiberstraße 12 - 16
79098 Freiburg
Fax: 0761/2101-201

Die Formulare gibt es im Studentenwerk, im u-asta oder auch online unter www.das-neue-bafog.de

Förderungshöhe

Nachdem das BAföG-Amt den grundsätzlichen Förderungsanspruch geprüft hat, wird der individuelle Bedarfsatz ermittelt. Von diesem wird

1. das anzurechnende Einkommen des Antragstellers,
2. das anzurechnende Einkommen der Eltern (bei elternabhängiger Förderung) und
3. das über den Freibetrag hinausgehende Vermögen des Antragstellers

abgezogen. Was dann noch übrig bleibt, ist der monatliche Förderungsbetrag. Als Bedarf gilt zur Zeit für Studierende an Hochschulen 366 Euro zuzüglich 146

Euro für Unterkunft (wenn nicht bei den Eltern wohnend). Abhängig von der Monatsmiete gibt es noch bis höchstens 72 Euro Mietzuschlag. Studierende, die Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung zahlen müssen, können weitere 64 Euro Zuschuss bekommen. Das macht also im besten Fall 648 Euro im Monat.

Anzurechnendes Einkommen

Sowohl eigenes Einkommen, als auch das der Eltern ist bei elternabhängiger Förderung auf den Bedarfsatz anzurechnen. Was vom Elterneinkommen angerechnet wird, hängt unter Anderem davon ab, wie viele Geschwister man hat und ob diese in Ausbildung sind. Studierende dürfen etwa 4800 Euro im Bewilligungszeitraum dazuverdienen („400-Euro-Job“). Was darüber liegt, wird vom monatlichen Bedarfsatz abgezogen.

Elternunabhängig gefördert werden Studierende, die seit ihrem 18. Lebensjahr mindestens fünf Jahre gearbeitet haben und ihr Einkommen dabei über dem Existenzminimum lag. Alternativ kann auch eine abgeschlossene Berufsausbildung mit anschließender Erwerbstätigkeit zu elternunabhängiger Förderung berechtigen.

Vermögen

Soweit euer Vermögen 5.200 Euro nicht übersteigt, wird die BAföG-Förderung dadurch nicht gekürzt. Ihr solltet überprüfen, ob eure Eltern oder Großeltern auf euren Namen Geld angelegt haben. Egal, ob ihr von eurem Vermögen wusstet oder nicht, wird zu unrecht erhaltenes BAföG zurückgefordert und die Hinterziehung kann strafrechtliche Folgen haben.

Bescheid

Nach Prüfung des Antrages erhält man vom BAföG-Amt einen BAföG-Bescheid. Diesen muss man schnell prüfen, da man

nur innerhalb eines Monats Widerspruch einlegen kann.

Wichtig: Der Bescheid gilt immer nur für maximal zwei Semester (Bewilligungszeitraum). Rechtzeitig, d.h. mindestens drei Monate vor Ablauf dieses Zeitraumes, ist ein Folgeantrag zu stellen.

Förderungshöchstdauer (FHD)

Die Förderungshöchstdauer ist meistens identisch mit der Regelstudienzeit. Danach endet die je zur Hälfte aus Zuschuss und Darlehen bestehende Förderung.

Ausnahmen regelt das BAföG bei Unterbrechungen und Verzögerungen des Studiums zum Beispiel aus folgenden Gründen: Pflege und Erziehung eines Kindes bis zum 10. Lebensjahr, Krankheit, Behinderung, erstmaliges Nichtbestehen der Abschlussprüfung oder eines Teils der Zwischenprüfung, Ausbildung

Beratungstermine:

BAföG: Termine auf www.u-asta.de

Job: montags 12-14 Uhr

Studiengebühren: dienstags 12-14 Uhr, mittwochs 11-13 Uhr

AStA-Rechtsberatung durch einen Anwalt: mittwochs 14-16 Uhr (nach Anmeldung beim AStA-Sekretariat, Tel. 0761/203 2032).

Es findet KEINE Beratung per E-Mail statt!

Alle Beratungen finden statt im:
Studierendenhaus (1. OG)
Belfortstr. 24
79098 Freiburg

Terminänderungen immer aktuell auf:
www.u-asta.de

im Ausland, Gremientätigkeit, Grundwehr- oder Zivildienst. Ob dabei weiter halb/halb gefördert wird, man auf ein vollverzinsliches Darlehen zurückgreifen muss oder Vollzuschuss geleistet wird, ist im Einzelfall zu prüfen – einfach in einer Beratungsstelle nachfragen.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit Hilfe zum Studienabschluss als verzinsliches Darlehen zu erhalten.

Fachrichtungswechsel

Ein Fachrichtungswechsel ist innerhalb der ersten beiden Semester ohne Begründung möglich. Wichtig: Die vor dem Wechsel studierten Semester werden euch später angerechnet.

Bei einem späteren Wechsel (bis 4. Semester) sind weiterhin wichtige Gründe zu nennen. Nach dem 4. Semester wird nur ein Wechsel aus unabweisbaren Gründen gefördert, z.B. wenn man als Sportstudent plötzlich im Rollstuhl sitzt. Falls ihr eine Begründung vorlegen müsst, holt euch am besten Formulierungshilfe bei einer Beratungsstelle.

Auslandsaufenthalte

Wer mindestens ein Semester im Ausland studiert, kann Auslands-BAföG bekommen. Der Antrag muss beim zu-

ständigen Landesamt für Ausbildungsförderung (www.das-neue-bafoeg.de) gestellt werden.

Wenn man ein Jahr in Deutschland studiert hat, kann man innerhalb der EU seinen BAföG-Anspruch mitnehmen. Sogar bis zum Erwerb eines ausländischen Bildungsabschlusses! Zusätzlich zur normalen Förderung wird ein monatlicher Auslandszuschlag gewährt (je nach Zielland in unterschiedlicher Höhe). Außerdem übernimmt der Staat gegebenenfalls die Krankenversicherung und erstattet teilweise die Fahrtkosten für Hin- und Rückfahrten vom Heimat- zum Ausbildungsort. Eine Verlängerung der Förderungshöchstdauer ist möglich.

Rückzahlung

Nur die Hälfte des Förderungsbetrages der Regelstudienzeit ist Zuschuss, die andere Hälfte muss als unverzinsliches Darlehen wieder zurückgezahlt werden – allerdings nur bis zu einem Gesamtbetrag von 10.000 Euro, und zwar im Normalfall fünf Jahre nach Ablauf der Förderungshöchstdauer in monatlichen Raten von mindestens 105 Euro. Eingezogen werden diese vom Bundesverwaltungsamt. Wichtig: Adressänderungen innerhalb der fünf Jahre immer mitteilen – zu spät bekommener Brief schützt nicht

vor Zinsen! Es gibt auch die Möglichkeit, auf Antrag einen Teil der Schulden erlassen zu bekommen, z.B. wenn man besonders schnell studiert oder zu den Besten des Jahrgangs gehört. Wichtig: der Antrag muss rechtzeitig, zusammen mit der Anmeldung zur Abschlussprüfung abgegeben werden.

Bankdarlehen

Wer seine Förderungshöchstdauer überschreitet oder auf Grund eines Fachrichtungswechsels oder der Inanspruchnahme von Hilfe zum Studienabschluss ein Bankdarlehen in Anspruch nimmt, hat mit zusätzlichen Rückzahlungspflichten zu rechnen.

Beratung

Das BAföG-Amt in der Schreiberstraße bietet eine Kurzberatung (Mo - Fr: 8.30 - 17.00 Uhr) und Sprechzeiten (Di 9.00 Uhr - 12.00 Uhr und Do 13.30 Uhr - 16.00 Uhr) an. Alternativ gibt es unabhängige u-asta-Beratung.

Das u-asta-BAföG-Team sucht mittlerweile dringend motivierte Verstärkung – die natürlich kompetent eingelernt wird. Einfach mal eine E-Mail schreiben an:

bafoeg-beratung@u-asta.de

Stipendien

Die Studien- und Lebenshaltungskosten steigen und die Phrase „gleiche Bildungschancen für alle“ klingt immer abgedroschener. Es wird zunehmend schwieriger, das eigene Studium zu finanzieren. Dabei ist das BAföG eine Finanzierungsmöglichkeit, ein Stipendium eine andere, die aber oft übersehen oder gar nicht erst in Erwägung gezogen wird. Im Schnitt werden eh häufiger Studierende gefördert, die eher wohlhabenderen Familien entstammen. Zugegeben, das Wort „Stipendium“ klingt schon etwas abschreckend, nach hochbegabter Superelite, die auf dem Weg ins Topmanagement den Lebenslauf mit einer Studienförderung perfekt macht. Dabei kann eigentlich jeder ein Stipendium erhalten, der gute Noten hat und sich bei der Bewerbung positiv präsentieren kann. Das Problem bei der ganzen Sache ist also eigentlich nur, dass man bei Studienbeginn schon ein wenig die Bewerbung planen sollte, oft aber erst im Laufe des Studiums herausfindet, dass man sich hätte bewerben können, wenn es dann oft zu spät ist.

Drei Gründe, warum Ihr Euch bewerben solltet: 1. Die Fördermittel für die Studienwerke sind erst kürzlich erhöht

worden. Deswegen werden mehr StipendiatInnen aufgenommen. Der Zeitpunkt ist also günstig. 2. Die Anforderungen sind, wie gesagt, gar nicht SO hoch. Nur sehr hochgegriffen formuliert. 3. Ein Versuch kostet wenig und bringt viel, wenn's klappt.

Die Förderung

Finanziell: Monatliche Überweisungen in BAföG-Höhe. Bloß braucht man nix zurückzahlen und bekommt noch mal 80 Euro „Büchergeld“ extra.

„Ideell“: Sprachkurse, Seminare und die so genannten Sommercamps. Dabei treffen sich StipendiatInnen in Südtirol, Görlitz oder sonstwo und diskutieren bestimmte Themen. Ein bißchen wie die gymnasiale Studienfahrt: Halt dein Referat und sonst amüsier dich!

Die Bewerbung

Je nach ideologischer Ausrichtung haben die Förderwerke unterschiedliche Anforderungen. Die grüne HBS verlangt z.B. den Nachweis ehrenamtlichen Engagements plus ein Fachgutachten, die tiefschwarze KAS hingegen zwei Fachgutachten ohne Nachweis eines ehrenamtlichen Engagements. Auch die Bewerbungsverfahren divergieren: Vom

Assessment-Center über das Gespräch mit Vertrauensdozenten oder einer rein schriftlichen Bewerbung kann alles dabei sein.

Im Wesentlichen formuliert man für die Bewerbung möglichst positiv und überzeugend: ein Motivationsschreiben, einen Lebenslauf und/oder ein Studienvorhaben. Hier gilt: So ehrlich wie möglich, so goldverbrämt wie nötig (jedoch ist das meist doch eine Menge Gold).

Das Allerwichtigste jedoch ist das Gutachten. Am besten von einem Prof, aber generell kann jede(r) Lehrende ein solches ausstellen. Um ein gutes Gutachten zu bekommen, muss einen der/die Ausstellende a) kennen und b) auch glauben, dass man was kann. Mitarbeit in ein paar Seminaren und einigermaßen gute Noten reichen dabei meist aus. Dann muss man sich nur noch trauen, das Thema anzusprechen, am besten in einer Sprechstunde. Wichtig: An die Bewerbungsfristen denken, es kann vorkommen, dass einige Monate vergehen, bis man das Gutachten erhält. Viel Erfolg!

Die Bewerbung: So geht's

- a) Fristen beachten.
- b) Zeitaufwand nicht unterschätzen.
- c) Oft ist der beste Zeitpunkt für die Bewerbung nach den ersten Semestern, dann hat man die Profs kennengelernt und weiß, wen man nach einem Gutachten fragen könnte.

www.stipendiendatenbank.de /// www.e-fellows.net /// www.studis-online.de/StudInfo/stipendien.php

Die „großen“ Studienwerke

Studienstiftung des Deutschen Volkes; www.studienstiftung.de; üblicherweise muss man dafür von einem Prof vorgeschlagen werden, z.B. nach der Zwischenprüfung

Parteiahe Stiftungen

Bündnis '90/ Die Grünen: Heinrich-Böll-Stiftung; www.boell.de; Bewerbungstermine: 01.03. und 01.09.

CDU: Konrad-Adenauer-Stiftung; www.kas.de; Bewerbungstermine: 15.01. und 1.07.

CSU: Hanns-Seidel-Stiftung; www.hss.de; Bewerbungstermine: 15.01. und 15.07.

Die Linke: Bundesstiftung Rosa Luxemburg; www.rosalux.de; Bewerbungstermine: 31.10. und 30.04.

FDP: Friedrich-Naumann-Stiftung; www.fnst.de; Bewerbungstermine: 30.11. und 31.05.

SPD: Friedrich-Ebert-Stiftung; www.fes.de; Keine festen Bewerbungstermine

Andere Stiftungen

Evangelisch: Evangelisches Studienwerk e.V. Villigst; www.evstudienwerk.de; Bewerbungstermine: 01.03. und 01.09.

Katholisch: Cusanuswerk; www.cusanuswerk.de; Bewerbungstermine: 01.02. und 01.08.

Gewerkschaftlich: Hans-Böckler-Stiftung; www.boeckler.de; man muss kein Gewerkschaftsmitglied sein; Bewerbungstermine: 28.02. und 30.09. bzw. 01.02. und 01.09 (je nach Bewerbungsweg)

Wirtschaftlich: Stiftung der Deutschen Wirtschaft; www.sdw.org; keine festen Bewerbungstermine

Ausland: Deutscher Akademischer Austauschdienst; www.daad.de; hier gibt's alles mögliche fürs Ausland

Nightline Freiburg

Fünf Mal pro Woche ist das Zuhörertelefon der Nightline Freiburg zu erreichen. Seit das Angebot zum Sommersemester 2006 erweitert wurde, sind die Anruferzahlen deutlich gestiegen. Bis zu zwei Anrufe pro Abend sind keine Seltenheit mehr.

Kreative Werbeideen wie beispielsweise eine Postkarten- und Kuliaktion in den Mensen im Institutsviertel und in der

Rempartstraße, sowie der Kuchenverkauf und die Aufkleber und Plakate, die mittlerweile fast jeden Winkel in der Uni zieren, haben dazu beigetragen den Bekanntheitsgrad zu steigern.

Leider haftet der Nightline nach wie vor das Image an, die letzte Anlaufstelle für selbstmordgefährdete Studenten zu sein. Dabei muss der Anrufende gar kein schwerwiegendes Problem haben.

Manche möchten einfach nur mal quatschen oder von einem schönen Erlebnis berichten, wenn von den Freunden gerade keiner zu erreichen ist. Natürlich sind die derzeit etwa 30 Mitarbeiter, allesamt Studenten der Freiburger Hochschulen, in erster Linie auf Anrufer eingestellt, die ein Problem haben und mit niemandem darüber reden können oder möchten. Ob Liebeskummer, Stress im Studium, Probleme in der WG oder die Sorge

um einen guten Freund – die Nightliner präsentieren den Anrufern keine Lösung, sondern versuchen vielmehr im Gespräch herauszufinden, was genau das Problem ist, indem sie in erster Linie zuhören. Bestenfalls sieht der Anrufer am Ende des Gesprächs die Situation oder das Problem klarer und findet selbst einen Lösungsweg. Sowohl der Anrufer als auch der Nightliner bleiben anonym. Auch werden die Gesprächsinhalte vertraulich behandelt und nicht weitergegeben.

Da die Mitarbeiter nicht psychologisch ausgebildet sind, sondern bloß in Gesprächsführung geschult werden, ist die Nightline keine klassische Telefonseelsorge. Doch genau diese Ausgangssituation bietet auch die Chance, dass die Hemmschwelle bei der Nightline anzurufen geringer ist als sich an eine professionelle Beratungsstelle zu wenden.

Für die vielen Erstsemester, die sich ab Oktober wieder durch den Unidschunzel kämpfen müssen, ist die Nightline eine gute Anlaufstelle, um wichtige Infos zu erfragen oder einfach mal Luft über die chaotischen ersten Wochen abzulassen.

Mit Beginn des Wintersemesters ist die Nightline von Dienstag bis Donnerstag, sowie Samstag und Sonntag jeweils von 21-1 Uhr unter 0761/203-9375 zu erreichen.



*Du hast Stress,
Sorgen, Einsamkeit,
gute Laune, Erfolg?
Du willst darüber
reden, was erzählen -
und niemand hört dir
zu?
Kein Problem, wir
haben Zeit zum
Zuhören.*



*Wir, das sind Studie-
rende wie du, die
nicht für alles gleich
eine Lösung haben,
aber: immer ein
offenes Ohr -
für dich!*

*Ruf uns an.
Wir haben Zeit für
dich.*

Nightline Freiburg e.V.

Das Zuhörertelefon

von Studierenden für Studierende.

0761 2039375

Di bis Do, Sa und So, 21-1 Uhr (im Semester)

WWW.NIGHTLINE-FREIBURG.DE
NIGHTLINE-FREIBURG@WEB.DE

Vielen Dank für den kostenlosen Abdruck dieser Anzeige.

Wohnen und Mieten

Wissenswertes bei der Anmietung von Wohnraum

Viele Erstsemester werden zu Semesterbeginn erstmals einen Mietvertrag unterzeichnen. Ein einmal unterschriebener Mietvertrag hat verbindliche Wirkung, d.h. er kann i.d.R. nicht einseitig durch Rücktritt, Widerruf o.ä. aufgehoben werden. Das Mietrecht wurde zum 1. September 2001 in vielen Punkten reformiert. Schon bei Abschluss des Mietvertrags werden die Weichen gestellt für das spätere Gelingen (oder Misslingen!) des Verhältnisses zwischen Vermieter und Mieter. Daher ist unbedingt anzuraten, den Mietvertrag nicht blind zu unterschreiben, sondern ihn genau zu studieren und ggf. Änderungsvorschläge zu unterbreiten. Bei Fragen sollte man dringend professionellen Rat einholen. In Kürze folgende Tipps dazu:

Makler:

Der Weg über den Makler ist manchmal unumgänglich. In diesem Fall gilt: Die Maklerprovision darf maximal 2 Monatsmieten zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer umfassen. Sofern der Makler z.B. zugleich Wohnungseigentümer oder Verwalter ist, darf er keine Vermittlungsbüher verlangen. Eine bereits bezahlte Provision kann in diesem Fall 3 Jahre lang zurückgefordert werden.

Selbstauskünfte vor Vertragsabschluss:

Nicht ausfüllen heißt i.d.R. Ausscheiden aus dem Kreis der Bewerber/Innen. Der Mieter muss aber nur insoweit zutreffende Auskunft geben, wie der Vermieter ein berechtigtes Interesse daran hat, z.B. bei Fragen nach den Einkommensverhältnissen oder dem Familienstand. Fragen z.B. nach Schwangerschaft, der Mitgliedschaft in einem Mieterverein oder ob der Partner Ausländer ist, dürfen falsch beantwortet werden.

Studentenbude:

Wer ein Einzelzimmer angemietet hat, egal ob als Mieter oder als Untermieter, kann sich jederzeit auf alle Mieterschutzbestimmungen berufen. Ob Kündigung oder Mieterhöhung, der gesetzlich vorgeschriebene Mieterschutz kann durch den Mietvertrag nicht umgangen werden. Eine Ausnahme gilt nur für den Fall,

dass der Mieter ein möbliertes Zimmer innerhalb der Wohnung des Vermieters angemietet hat. Hier finden i.d.R. die gesetzlichen Schutzvorschriften bezüglich Mieterhöhung und Kündigung keine Anwendung. In diesem Fall kann das Mietverhältnis ohne Grund mit zweiwöchiger Frist zum Monatsende gekündigt werden. Wurde das innerhalb der Wohnung des Vermieters liegende Zimmer hingegen vom Mieter überwiegend selbst möbliert, gelten die gesetzlichen Schutzvorschriften in vollem Umfang.

Wohngemeinschaft:

Bei Abschluss eines Mietvertrags stellt sich für eine WG zunächst die Frage, wer den Mietvertrag unterschreiben soll – einer oder alle? Wenn alle unterschreiben, hat jedes WG-Mitglied gegenüber dem Vermieter gleiche Rechte und Pflichten. Unterschreibt nur ein Hauptmieter den Mietvertrag, muss er mit den anderen WG-Bewohnern Untermietverhältnisse abschließen. Beide Varianten haben Vor- und Nachteile. Welche Alternative im Einzelfall die bessere ist, kann nur individuell anhand der Interessenlage der WG-Mitglieder beantwortet werden.

Wer aus der WG auszieht, muss sein Mietverhältnis formal ordnungsgemäß beenden. Zu empfehlen sind klare schriftliche Vereinbarungen über die Lastenanteile und Nutzungsrechte, über Stimmverhältnisse, Ausscheiden einzelner Mitglieder und Auflösen der WG. Regelungen vermeiden erfahrungsgemäß Ärger bei Auszug.

Zeitmietvertrag:

Seit dem 01.09.2001 ist es nicht mehr zulässig, einen „normalen“ Zeitmietvertrag abzuschließen, welcher die Kündigung beider Vertragspartner für gewisse Dauer ausschließt. I.d.R. handelt es sich bei den neuen Mietverträgen um Mietverhältnisse auf unbestimmte Zeit. Diese kann der Mieter jederzeit mit dreimonatiger Frist kündigen.

Zulässig sind nach wie vor sogenannte „qualifizierte“ Zeitmietverträge, in welchen der Vermieter bereits in den Vertrag seine Verwendungsabsicht nach Beendigung (Eigenbedarf oder bauliche

Änderung) aufnimmt. Ebenfalls ist der mietvertragliche Ausschluss des ordentlichen Kündigungsrechts unter gewissen Umständen zulässig.

Mietzahlung:

Nach neuem Recht muss die Miete im Voraus, d.h. bis zum 3. Werktag des Monats, bezahlt werden.

Kaution:

Die Kaution darf maximal 3 Monatsmieten betragen. Sie stellt eine Sicherheitsleistung für den Vermieter dar. Dieser kann bei Auszug ggf. berechnete Ansprüche mit der Kaution verrechnen. Sofern dem Vermieter keine aufrechenbaren Gegenansprüche mehr zustehen, muss er die Kaution i.d.R. spätestens 6 Monate nach Beendigung des Mietverhältnisses zurückerstatten.

Nebenkosten:

Der Mieter muss neben der Miete nur die Nebenkosten tragen, die **ausdrücklich** im Mietvertrag vereinbart worden sind. D.h., es ist umso besser, je weniger Nebenkosten im Vertrag aufgelistet werden. U.U. reicht jedoch auch eine Bezugnahme auf den gesetzlichen Betriebskostenkatalog. Der Vermieter muss über die Nebenkosten in 12monatigem Turnus abrechnen. Eine eventuelle Nachzahlung wird mit Erhalt einer formal ordnungsgemäßen Nebenkostenabrechnung fällig. Der Mieter kann die Abrechnungsunterlagen prüfen. Der Vermieter muss die Einsichtnahme ermöglichen, bis dahin kann ggf. die Nachzahlung zurückbehalten werden. Seit dem 01.09.2001 gilt darüber hinaus die Regelung, dass der Vermieter die jährlich zu erstellende Nebenkostenabrechnung spätestens 1 Jahr nach Ende der Abrechnungsperiode erstellen muss. Anderenfalls kann er keine Nachzahlung mehr verlangen es sei denn, er hat die verspätete Vorlage nicht zu vertreten.

Mieterhöhung:

Der Vermieter darf dem Mieter frühestens 1 Jahr nach Beginn des Mietverhältnisses oder nach der letzten Mieterhöhung ein Mieterhöhungsverlangen zukommen lassen. Danach hat der Mieter eine zweimonatige Überlegungsfrist.



Die neue Miete kann frühestens ab dem dritten Monat gefordert werden. Die Miete kann innerhalb von 3 Jahren um maximal 20% erhöht werden (so genannte Kappungsgrenze). Das Mieterhöhungsverlangen muss schriftlich erfolgen und begründet werden. Die Begründung kann erfolgen durch die Bezugnahme auf einen Mietspiegel (so weit für die Gemeinde vorhanden), durch die Angabe von 3 Vergleichswohnungen oder durch Vorlage eines Sachverständigen-gutachtens.

Im Falle von durchgeführten Modernisierungsmaßnahmen kann die Miete um maximal 11% der nachgewiesenen Modernisierungskosten pro Jahr erhöht werden. Modernisierungsmaßnahmen müssen nur geduldet werden, wenn sie ordnungsgemäß schriftlich angekündigt wurden und keine Härtegründe eingewendet werden können.

Kündigung:

Der Mieter kann ohne Angabe eines Grundes fristgerecht kündigen. Der Vermieter hingegen kann ordentlich (also mit mindestens 3monatiger Frist) nur

kündigen bei Vorliegen eines gesetzlich geregelten Kündigungsgrundes (i.d.R. Eigenbedarf). Der (auch nur beabsichtigte) Verkauf der Mietsache berechtigt i.d.R. nicht zur Kündigung. Fristlos kündigen können sowohl Mieter als auch Vermieter bei gravierender Vertragsverletzung. Dazu zählt auch der Mietrückstand von mindestens 2 Monatsmieten. Fristlose Kündigungen muss auch der Mieter ausreichend schriftlich begründen.

Renovierung:

Die Mietsache muss bei Auszug nur dann renoviert werden, wenn das ausdrücklich und wirksam im Mietvertrag vereinbart worden ist. Enthält der Mietvertrag keine entsprechende Vereinbarung, muss bei Auszug nicht renoviert werden, und zwar unabhängig davon, ob die Wohnung bei Einzug neu gestrichen war oder nicht und wie lange das Mietverhältnis gedauert hat.

Studentenwohnheim:

Bei Anmietung eines Zimmers im Studentenwohnheim gelten die gesetzlichen Kündigungsschutzvorschriften nicht. Daher ist es sinnvoll, im Vertrag eine

festen Laufzeit zu vereinbaren, während derer der Vermieter nicht kündigen kann. Auch die gesetzlichen Vorschriften über Mieterhöhungen gelten im Studentenwohnheim nicht.

Weitere Informationen:

Grundsätzlich gilt: Bei weitem nicht jede Klausel im Mietvertrag ist wirksam! Stellt der Vermieter Forderungen und stützt sich dabei auf eine Vereinbarung im Mietvertrag, ist es immer ratsam, sich an kompetenter Stelle kundig zu machen. Hilfe erteilen hier die örtlichen Mietervereine, so auch der Mieterverein Regio Freiburg e.V. im Deutschen Mieterbund (DMB). Die Beratung durch die Mietervereine setzt voraus, dass der Ratsuchende zuvor Mitglied wird. In der Geschäftsstelle des Mietervereins Regio Freiburg e.V. in der Marchstraße 1 in Freiburg (Stühlinger) sind des weiteren Broschüren zu mietrechtlichen Themen sowie das Mieterlexikon des DMB erhältlich. Weitere Informationen dazu unter: www.mieterverein.regio-freiburg.de.

Mieterverein Regio Freiburg e.V.

Tipps zur Wohnungssuche

1. Zimmervermittlungen

u-asta, c/o AStA, Belfortstr. 24, 79085 Freiburg oder unter www.u-asta.de

Studentenwerk, Schreiberstr. 12-16, Tel. 2101-204. Mo-Fr 8-17 Uhr, verwaltet auch die Studierendenwohnheime; www.studentenwerk.uni-freiburg.de

2. Wohnheime

Studentenwerk, siehe 1

3. Schwarze Bretter...

... gibt's in allen Kollegiengebäuden, Instituten, Mensen, Wohnheimen sowie im Innenhof unterm KG III, außerdem in manchen Kneipeneingängen.

4. Anzeigen

Badische Zeitung (BZ), Tel. 0800-22 24 22 1. Größte (und auch einzige) lokale Tageszeitung. Wohnungsanzeigen v.a.

mittwochs und samstags, außerdem donnerstags im Schnapp, der Kleinanzeigenbeilage der BZ (billiger); auch in den kostenlosen Wochenzeitungen.

Zypresse, Brunnenstrasse 6, Tel. 28 28 628. Kleinanzeigenblatt, erscheint Mi/Sa. Im Internet gibt's Infos unter: www.zypresse.de

5. Makler + Studentenverbindungen

Erstere verlangen meist zwei bis drei Monatsmieten Vermittlungsgebühr. Letztere versuchen die Wohnungsnot zur Anwerbung neuer Mitglieder zu nutzen („... großes Zimmer, im Zentrum, EUR 180 warm, nur an männliche Studenten, katholisch, mit vielseitigen Interessen und starker Persönlichkeit...“), also Vorsicht bei solchen und ähnlichen Anzeigen!

6. Sonstiges

T-Shirts, Mützen oder Transparente mit der Aufschrift „Suche Zimmer“. Sind zwar keine besonders neue Idee, doch warum sollte es nicht doch klappen? Dosen im Supermarkt beschriften, Free Cards designen oder Geldscheine signieren ... alles Möglichkeiten. Eurem Einfallsreichtum sind keine Grenzen gesetzt, vielleicht zahlt es sich ja aus.

7. Allgemein ...

... kommt Ihr mit Beziehungen immer weiter als mit Bewerbungen, Listenplätzen usw. Deshalb: Bei der Wohnungssuche Leute kennen lernen, Augen und Ohren offen halten. Auch beim Studierendenwerk sind die Wartelisten nicht immer verbindlich...

Viel Erfolg bei der Suche, Euer u-asta



Kampf gegen Miethaie

Der Freiburger Mietspiegel

Seit 1994 existiert für die Stadt Freiburg ein Mietspiegel. Dieser wird in zweijährigem Turnus aktualisiert bzw. neu erstellt. Der derzeitige Mietspiegel datiert vom 01.03.2007 und hat Gültigkeit bis zum 31.12.2008.

Anhand des Mietspiegels kann die ortsübliche Vergleichsmiete für freifinanzierte Wohnungen innerhalb der Stadt Freiburg (einschließlich der eingemeindeten Ortsteile) ermittelt werden. Liegt die vom Mieter geschuldete Miete mehr als 20% über der ortsüblichen Vergleichsmiete lt. Mietspiegel, so ist u.U. der Tatbestand der Mietpreisüberhöhung erfüllt. Diese Ordnungswidrigkeit kann mit Bußgeld geahndet werden. Liegt die vereinbarte Miete sogar mehr als 50% über dem Mietspiegel, so handelt es sich um den Straftatbestand des Mietwuchers. In diesen Fällen sollte der Vermieter dazu aufgefordert werden, die Miete zu reduzieren. Die für die letzten 3 Jahre zuviel bezahlte Miete kann u.U. sogar zurückgefordert werden.

Der Freiburger Mietspiegel ist u.a. nicht anwendbar auf Einzelzimmer, untergemieteten Wohnraum sowie Ein- und Zweifamilienhäuser.

Der Mietspiegel wurde von der Stadt Freiburg als Broschüre erstellt und ist im Rathaus oder beim Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen (Fahnenbergplatz 4) für 7,50 Euro erhältlich. Für Mitglieder des Mietervereins Regio Freiburg e.V. besteht im Rahmen der Mitgliedschaft die Möglichkeit der kostenlosen Berechnung der ortsüblichen Vergleichsmiete.

Mieterverein Regio Freiburg e.V.

Heimeliges Wohnen in Freiburg



Engelberger

Dies auch Stühlingerwohnheim genannte Wohnheim ist wohl das zentralste überhaupt und als ehemaliges Militärkrankenhaus das zweite französische Erbe in Freiburg. In 5 Min. ist man zu Fuß an der Uni. Es liegt im recht lebendigen Stühlinger und besteht auch aus einem eigenen Gelände mit schönen Altbauhäusern. In manchen Gebäuden sind die Zimmertüren noch mit „OP“ oder „Notaufnahme“ beschildert. Tolle Parties gibt's ab und zu in der zugehörigen Bar mit dem bescheuerten Namen „Mudom-Bar“. Zuständig ist Frau Maier (0761/2101-272; Di 9-12 Uhr, Do 13.30-16 Uhr, Schreiberstraße 12-16)



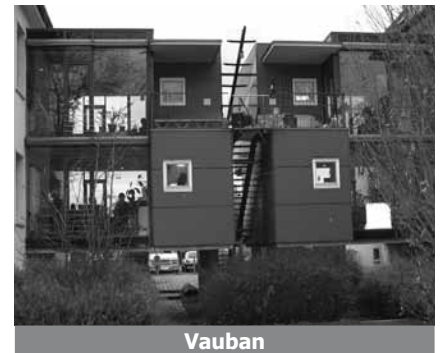
Berliner Allee

Im Freiburger Westen, in Nachbarschaft zur Studentensiedlung am Seepark, liegt das Wohnheim Berliner Allee. Mit der Tram sowie auf gut ausgebauten Fahrradwegen sind Uni und Innenstadt in wenigen Min. erreichbar. Das Gebäude verfügt über 157 Zimmer, die alle mit Einbauschränk, Telefon- und Internetanschluss ausgestattet sind. Die Wohngruppen bestehen aus 4 - 6 Personen. Im EG befindet sich der Waschkraum, der Partykeller ist ein Stockwerk tiefer. Die Bewohner können auch die Angebote der StuSie nutzen. Zuständig ist Frau Maier (0761/2101-272)



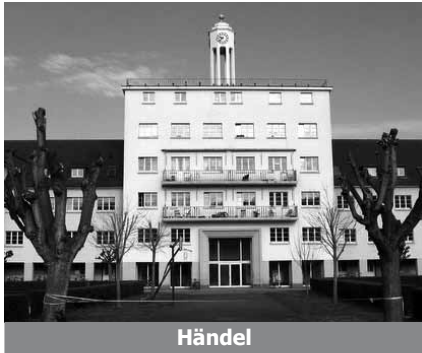
Ulrich Zasius Haus

Das Ulrich Zasius Haus liegt zwischen StuSie und Uniklinikum. Es ist das älteste und preiswerteste Wohnheim des Studentenwerks. Zudem liegt es relativ zentral. Mit Rad oder Tram ist man in 7 Minuten in der Stadtmitte oder im Institutsviertel. Das Gebäude verfügt über 11 Stockwerke mit jeweils 16 Zimmern und Gemeinschaftseinrichtungen. Zuständig ist Frau Drewenskus (0761/2101-273)



Vauban

Auf dem bewaldeten Areal des Vauban-Geländes befindet sich ein modernes Öko-Neubauviertel in Parklage am Rande der Stadt, in 5 min. (zu Fuß) ist man auf dem Schönberg und in 10 min. (Rad) in der Innenstadt, zum Institutsviertel wird's langsam weit. Wenn Ihr dort wohnen wollt, meldet Euch bei Frau Lehman (0761/2101-341; Do 13-16 Uhr, Schreiberstraße 12-16)



Händel

Das Händel-Wohnheim ist ein geschmackvoller Hitlerbau mit Garten. Dennoch gilt es, seitdem die Vauban uncool ist, als das alternativste unter den Wohnheimen. Nett vor allem dadurch, dass durch die studentische Selbstverwaltung die Nachmieter selbst ausgewählt werden können und damit das Wohnheimphänomen „Zweck-WG“ verhindert wird („Wir sind alle eine große Familie“). Die WGs sind relativ groß, zwischen 5 und 9 Leute. In der Hausbar finden die coolsten Partys statt. Leider nur sehr selten. Zentral in Herdern gelegen, 10 min. mit Rad in die Stadt, für Naturwissenschaftler ideal, weil nah am Institutsviertel. Näheres bei Frau Maier (0761/2101-272; Di 9-12 Uhr, Do 13.30-16 Uhr, Schreiberstraße 12-16)



Stusie

Wunderschön und idyllisch am Seepark mit 50er-Jahre-Charme und Landschaftsparkatmosphäre rund um die etwas betonlastigen Gebäude. Besuchenden sei angeraten, immer die Telefonnummer der Besuchten parat zu haben, um durch die Druckschleuse zu gelangen. WGs gibt's in unterschiedlichster Art und Weise. Manchmal nur ein Gang mit Küche für 12 Leute, jeder eigenes Telefon und ein abschließbares Fach in der Küche und jeder sein eigenes Weltraumbad. Aber es gibt auch normale WGs. Mit dem Rad braucht man 15 min. in die Stadt oder ins Institutsviertel. Die StudieBar ist direkt auf dem Gelände. Bewerbung bei Frau Singler-Eberle (0761/2101-342; Di 9-12 Uhr, Do 13.30-16 Uhr, Schreiberstraße 12-16)



Thomas Morus Bourse

Die Bourse ist ein katholisches Wohnheim in Littenweiler, 30 min. Radtour in die Stadt. Nett angelegtes Gelände im Pfarrheimstil, 12 mehr oder minder gläubige Mitbewohner, die mit einem einen Gang bewohnen mit Gemeinschaftsküche mit abschließbarem Küchenfach. Dicker Vorteil für die Freizeitgestaltung: Die Dreisamauen liegen direkt vor der Haustür, nächtliche Grillparties sind Pflicht. Wer schnell an die PH will, wohnt dort genau richtig. fon 0761/6806-540.

Sozusagen nebenan befindet sich das Alban-Stolz-Haus. fon 0761/ 7674480.



OIKOS

Das Wohnheim verfügt über 65 Studierendenzimmer in 15 WGs. Je vier bis fünf Studierende teilen sich eine Küche und zwei Sanitärräume. Laubengänge bieten den Studierenden Kommunikationsräume, die von Wetter und Lärm geschützt ganzjährig genutzt werden können. Je WG ist ein Zimmer mit einem Balkon nach Süden ausgestattet. Die Zimmer im Erdgeschoss haben einen Zugang auf die vorgelagerten Grünflächen. Bus und Straßenbahn sind zu Fuß erreichbar. Die räumliche Nähe zu den vorhandenen Studentenwohnheimen im Stadteil Vauban und den Naherholungsgebieten am Schönberg machen dieses Wohnheim besonders attraktiv. Zuständig ist Frau Drewenskus (0761/2101-273).

Für weitere Informationen und Aktuelles (wie z.B. Notunterkünfte), siehe die Homepage des Studentenwerks Freiburg:

www.swfr.de



Alban Stolz Haus



Hallo u!

Wir erklären, wie der u-asta funktioniert

Liebe Erstsemester!

Ihr seid nun an der Uni und hier ist vieles anders, als ihr es vielleicht aus der Schule oder von der Ausbildung kennt: Die Universität ist eine größtenteils selbstverwaltete Institution, d.h. sie bestimmt selbst, wie ihre Studiengänge aussehen, was ein Abschluss voraussetzt, wie viel Geld sie für welche Forschungsprojekte und für bessere Studienbedingungen ausgibt. In dieser Selbstverwaltung haben auch die Studierenden einen – wenn auch deutlich untergeordneten – Platz. In den meisten Gremien der Universität sind Studierende vertreten und bringen sich bei den Entscheidungen mit ein. Oftmals kommen von den Studierenden wesentliche Impulse und Verbesserungsvorschläge, denn es passiert immer wieder, dass aus Sicht der Studierenden zentrale Dinge bei der Planung von anderen Statusgruppen übersehen werden. Nicht nur, aber besonders bei der Verwendung von Studiengebühren prallen oftmals divergierende Ansichten aufeinander. Hier pochen wir immer wieder darauf, dass Gelder nicht kurzfristig und opportunistisch (z.B. zur Aufrechterhaltung von Grundangeboten oder zur Weiterfinanzierung eines Projekts, das vom Land nur anschubfinanziert wurde) ausgegeben werden, sondern wie bei der Einführung versprochen für tatsächliche Verbesserungen der Studienbedingungen.

Das Problem

Engagierte Studis bemühen sich also regelmäßig zum Wohle aller KommilitonInnen um Einfluss auf die Uni und die Studienbedingungen. Indes besitzen die Studierenden in keinem der universitären Gremien eine Mehrheit oder ein Veto-Recht, denn das verbietet (!) ein Landesgesetz. Die Folge ist, dass wir ohne die Unterstützung anderer Statusgruppen (Profis, wissenschaftliche Angestellte, Verwaltung/Rektorat) alleine nichts durchsetzen können und Entscheidungen oft über die Köpfe der Studierenden hinweg getroffen werden. Gerade dann ist es aber wichtig, dass die Studierenden auf die Verletzung von Studierendeninteressen aufmerksam machen und Stellung nehmen können!

Theoretisch gibt es dafür den AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss). Er ist ein reines Studierendengremium, das bei den Uni-Wahlen gewählt wird und sämtliche Belange der Studierenden gegenüber der Uni und nach außen vertritt. In Freiburg besteht er aus 15 Studierenden, von denen 4 auch im Senat sitzen (Senat: Höchstes Entscheidungsgremium auf Universitätsebene aus insgesamt 39 Personen, in der Mehrheit ProfessorInnen). Dies ist die offizielle Studierendenvertretung, die für die Interessen der Studierenden eintreten darf.

Die Betonung eingangs lag auf „theoretisch“, denn an dieser Stelle muss man auf einen Sachverhalt zu sprechen kommen, der in einer Demokratie beinahe unglaublich erscheint: Im angespannten Klima der damals sehr aktiven APO bezichtigten die CDU-Regierungen in Baden-Württemberg und Bayern 1977 bzw. 1973 die universitären Asten Brutstätten des Terrorismus zu sein, woraufhin in beiden Bundesländern den Asten jegliche politische Betätigung und öffentliche Äußerung verboten wurde. Obwohl dieses Verbot über 30 Jahre zurückliegt und seine schon damals abenteuerliche Begründung inzwischen nun wirklich jeden Fundamentes entbehrt, darf sich auch unser AStA bis zum heutigen Tag (!) nur zu sportlichen, musischen und kulturellen Belangen der Studierenden äußern. Die „Verfasste Studierendenschaft“ (VS), der Zusammenschluss aller an einer Universität eingeschriebenen Studierenden, dem man damals automatisch angehörte, wurde kurzerhand aufgelöst, allein der AStA blieb quasi als mundtotes „Alibi“-Gremium bestehen. Das soll heißen: Der aktuelle AStA ist nur noch ein Ausschuss des Senats, der weder über seine Geschäftsordnung, noch über seine Finanzen selbst entscheiden kann, und stets von der Zustimmung des Rektorats abhängig ist. Ein solcher AStA, dessen obersten Vorsitz die Rektorin bzw. der Rektor inne hat, und der sich bezüglich zentraler Themen wie Studiengebühren, Bachelor/Master, Gleichstellungsfragen etc. nicht betätigen darf, ist keine angemessene Vertretung für die größte

(!) Statusgruppe einer Universität, die Studierenden. Als mündige Menschen in einer Demokratie sollten wir indes die Möglichkeit haben, uns ebenbürtig in die Gestaltung von Lehre und (Hochschul-)Politik einbringen zu können.

Die Notlösung

Um dieser repressiven Gesetzeslage zu begegnen wurden schon 1977 „unabhängige Studierendenschaften“ an den baden-württembergischen Hochschulen gegründet. Diese unabhängigen Studierendenschaften organisieren sich selbst, geben sich Satzung und Geschäftsordnung, in denen ein demokratisches Modell (u-Modell) mit den Studierenden als Basis festgeschrieben wird. Als „u-asta“ (manchmal auch UStA o. ä.) können sie dann nicht verboten werden und vertreten die Studierenden insbesondere in den politisch relevanten Bereichen, in denen der AStA mundtot gemacht wurde. Anders als man zunächst denken könnte, stehen AStA und u-asta keineswegs in Konkurrenz zueinander. Vielmehr ersetzt der u-asta den AStA komplett (auch personell) und nutzt so weit wie möglich Infrastruktur, Geld, Räumlichkeiten und Informationsmöglichkeiten des AStA. Dies setzt allerdings voraus, dass bei den jährlichen Universitätswahlen die „u-asta-Listen“ mit absoluter Mehrheit gewählt werden. Diese Listen (in Freiburg „buf = Bündnis für u-asta und u-Fachschaften) bestehen aus Studierenden und Hochschulgruppen, die das u-Modell unterstützen und sich der u-asta-Satzung verpflichten. Dadurch ist der u-asta demokratisch von den Studierenden als Studierendenvertretung legitimiert und kann faktisch alle Entscheidungen des AStA kontrollieren. In Freiburg wurden seit dem Verbot 1977 (mit Ausnahme eines kurzzeitigen Studierendenparlaments, das bald scheiterte) die buf-Listen stets mit absoluter Mehrheit gewählt. So war es trotz des Verbots möglich, dass der u-asta die wichtigen Informationen aus den Uni-Gremien erhielt, er die für den AStA vorgesehenen Räumlichkeiten und Gelder nutzen konnte, und auf diese Weise die Studierenden den Umständen entsprechend gut – und vor allem ohne

thematische Einschränkung – vertreten konnte.

Die Schattenseite

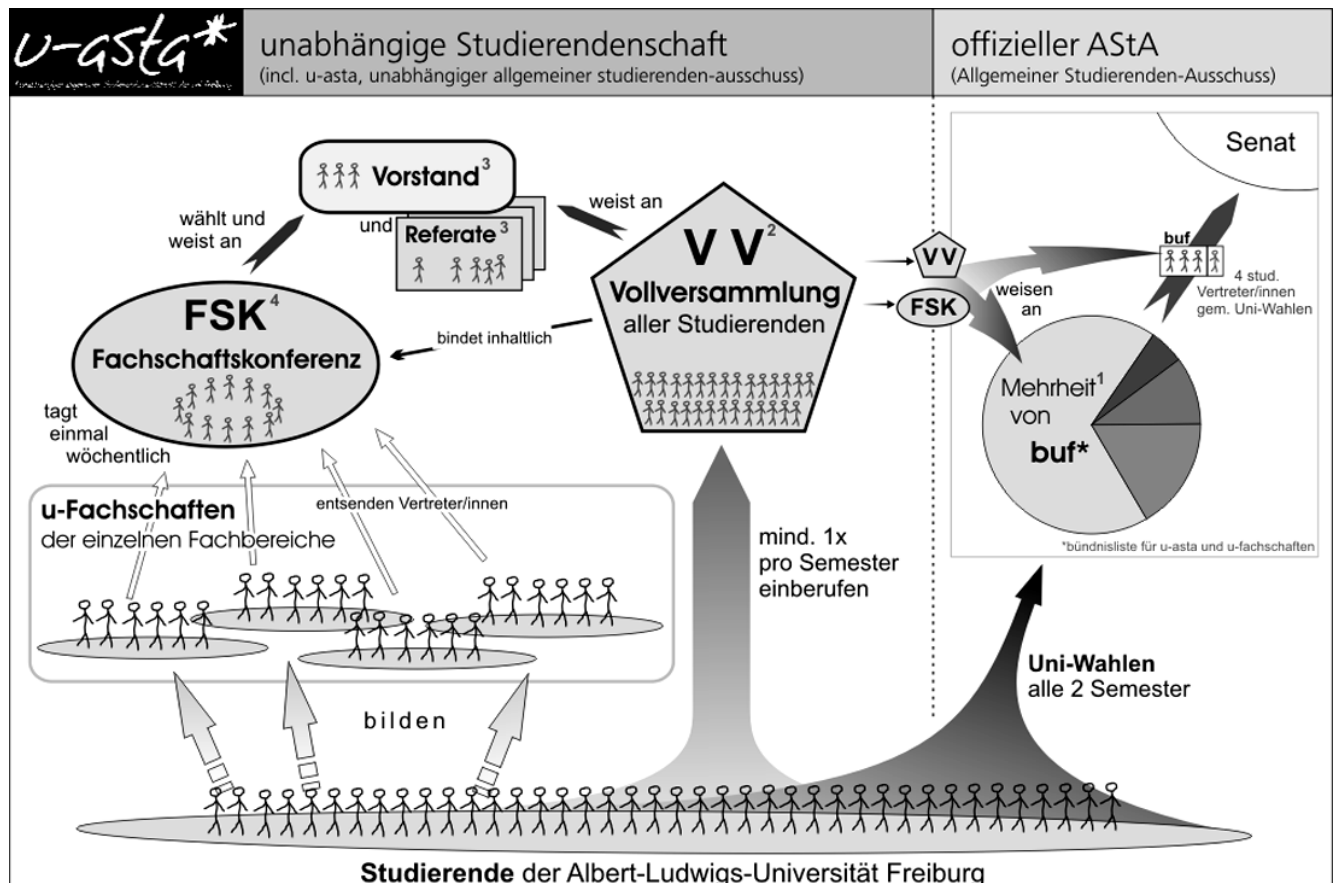
Die Schattenseite dieser Erfolgsgeschichte ist, dass der u-asta formell eben nicht die offizielle Studierendenvertretung ist, so dass gerne versucht wird, ihn bei Entscheidungsprozessen zu übergehen. Dies ist logischerweise gerade bei brisanten Themen der Fall, über die mit dem mundtoten AStA nicht geredet werden muss. Ein zusätzliches Problem ist, dass der u-asta - anders als eine offizielle Studierendenvertretung - außer Spenden und eigenen Veranstaltungen keine Einnahmen hat, weshalb die Arbeit unter miserablen finanziellen Voraussetzungen bewältigt werden muss. Zum Vergleich: Verfasste Studierendenschaften in anderen Bundesländern haben zehn- bis zwanzigmal so viele Mittel wie baden-württembergische (u-)ASten und können so deutlich mehr und wirkungsvoller Aufgaben wahrnehmen. Um an der Universität eine bestmögliche Interessenvertretung für Studierende sicherstellen zu können, drängt deshalb auch der u-asta auf eine Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft. Somit arbeitet der u-asta im Sinne aller Studierenden also praktisch an seiner eigenen Abschaffung und für eine offizielle, stärkere Studierendenvertretung, die unabhängig von der Rektorin/dem Rektor handeln kann, ihre

Finanzen selbst verwalten, und die die Studierenden auch (hochschul-)politisch vertreten darf.

Das Freiburger u-Modell

Du hast jetzt hoffentlich einen ganz groben Überblick über die Stichwörter AStA, u-asta, Verfasste Studierendenschaft und u-Modell bekommen. Um noch ein wenig mehr Verwirrung zu stiften, erfährst du nun auch noch wie konkret das u-modell in Freiburg funktioniert. An unserer Uni wurde ein basis-demokratisches u-Modell verwirklicht, in dem jede/r Einzelne/r sich direkt statt nur über gewählte Stellvertreter einbringen kann. Die Universität besteht aus 11 Fakultäten, die jede für sich wieder zu einem gewissen Maß selbstverwaltet sind. So gibt es in jeder Fakultät ein internes Entscheidungsgremium, genannt Fakultätsrat (etwa so was wie der Senat auf Universitätsebene). Auch hier sitzen studentische VertreterInnen, welche ebenfalls bei den zeitgleich zu den Uniwahlen stattfindenden Fakultätsratswahlen von den Studierenden ihrer Fakultät gewählt werden. Diese studentischen VertreterInnen stellen die „offizielle Fachschaft“ der Fakultät dar, sind aber durch die allgegenwärtige Überstimmbarkeit genauso eingeschränkt in ihrer Arbeit wie der offizielle AStA. Hier setzt das Freiburger u-Modell an: In fast jeder Fakultät wurden „u-Fachschaften“ gegründet, die – genau wie bei AStA

und u-asta – nicht offiziell und daher thematisch nicht eingeschränkt sind, aber gleichzeitig alle oder zumindest die Mehrzahl der offiziellen Fachschaftsmitglieder stellen. Diese u-Fachschaften sind in ihrem jeweiligen Fachbereich aktiv. Es gibt also z.B. in der Philosophischen Fakultät wesentlich mehr als nur eine Fachschaft, nämlich idealerweise eine für jeden Fachbereich. Um nun den uniweiten u-asta zu koordinieren, entsendet jede dieser u-Fachschaften eineN VertreterIn zur Fachschaftenkonferenz (FSK), dem wöchentlich tagenden Gremium, in dem entschieden wird, wie der u-asta die Studierenden vertreten soll. Was die Fachschaften sonst so machen, kannst du weiter hinten im Heft nachlesen. Mindestens einmal pro Semester wird eine Vollversammlung (VV) einberufen. Sie ist das höchste beschlussfassende Gremium des u-asta und dort kann jeder Studierende mit abstimmen über Beschlüsse, die für den u-asta verbindlich sind. Schließlich gibt es noch die wöchentliche u-asta-konf, eine Sitzung aus u-asta-Vorstand und den Referats- und HoPo-Gruppen-VertreterInnen, in der kleinere Alltagsentscheidungen wie Raumanträge getroffen werden. Die konf ist der FSK und der VV Rechenschaft schuldig und die Sitzungen sind, wie auch die der anderen u-asta-Gremien, öffentlich (Belfortstraße 24, konf-Raum des u-asta).



1: Das gesamte u-Modell funktioniert nur, wenn die buf-Listen bei den Uniwahlen eine Mehrheit erreicht, da sonst die demokratischen Beschlüsse von VV und FSK im AStA nicht umgesetzt werden können. 2: Die Vollversammlung ist das höchste beschlussfassende Gremium der unabhängigen Studierendenschaft. 3: Vorstand und Referate bilden den u-asta, das ausführende Organ der unabhängigen Studierendenschaft. 4: Die FSK ist das höchste beschlussfassende Gremium zwischen den VVen.



Der neue u-asta-Vorstand

Vincent David und Thomas stellen ihr Programm vor

Liebe Erstsemester, wir, Vincent, David und Thomas sind die drei Personen die ihr auf dem Bild über diesen Text sehen könnt, außerdem werden wir drei für die nächsten zwei Semester die Vorstände der Studierendenvertretung sein.

Vorstand heißt in diesem Zusammenhang aber nicht, dass wir die „Chefs“ der Studierendenvertretung sind, denn wie ihr auf der vorigen Doppelseite erfahren habt, ist die Studierendenvertretung basisdemokratisch aufgebaut. Unsere Aufgabe wird es sein, die Studierendenvertretung zu koordinieren und die Beschlüsse der Fachschaftenkonferenz (FSK) und der Vollversammlungen aller Studierenden (VV) umzusetzen.

Dazu führen wir Gespräche mit dem Rektorat und ProfessorInnen, schließen uns mit Studierendenvertretungen von anderen Hochschulen kurz, recherchieren zu vielen Themen, die die aktuelle Studiensituation und die zukünftige Entwicklung unserer Hochschullandschaft betreffen. Vor allem sind wir aber eure Ansprechpartner bei allen möglichen Fragen zum u-asta, zum AstA, zu Stu-

dienbedingungen, zu Studiengebühren und die Befreiungen davon, zu Hochschulpolitik, und noch zu vielen anderen Dingen.

All das machen wir natürlich nicht alleine. Viele Studis aus allen Fachbereichen, mit ganz unterschiedlichen Interessen und Motivationen treffen sich in den verschiedenen Referaten (institutionalisierte Arbeitsgruppen) und Arbeitskreisen (AKs, eher projektbezogene Arbeit) des u-asta, um dort regelmäßig oder (je nach individuellem Zeitplan) auch nur sporadisch aktuelle Themen zu diskutieren und Projekte zu erarbeiten.

Wenn ihr denkt, die Freiburger Studierendenschaft sollte sich für dieses oder jenes einsetzen, oder sollte diese oder jene Veranstaltung organisieren, dann wendet euch an uns, wir können euch sagen, welche Möglichkeiten es gibt.

Um selbst in der Studierendenvertretung aktiv zu werden, also z.B. einen Vortrag, eine Party oder ähnliches zu organisieren oder aber in der Studierendenzeitschrift „u-bote“ zu schreiben, eine Demo auf die Beine zu stellen oder sich über die

verschiedensten Themen auszutauschen, müsst ihr euch übrigens nicht wählen lassen oder irgendwo beitreten. Ihr könnt uns einfach kontaktieren, im u-asta findet ihr Leute, die mitmachen und euch helfen. Hier könnt ihr auch finanzielle Mittel beantragen, um eure Ideen umzusetzen.

Darüber hinaus gibt es viele Service- und Beratungsangebote vom u-asta, die Ihr nutzen, aber auch ausbauen oder unterstützen könnt. Wir haben zum Beispiel eine Fahrradwerkstatt und einen Fahrrad- und Autoverleih, wie bieten eine kostenlose BAföG-, Rechts- und Studiengebührenberatungen an und verkaufen in unserem Sekretariat vergünstigte Schwimmbadkarten, fair gehandelten Kaffee, günstige Schreibwaren und viele weitere hilfreiche Dinge.

Lehramtsmodularisierung

Zum Wintersemester 2010/11 werden zum ersten Mal Studierende ein modularisiertes Lehramtsstudium in Freiburg beginnen. Wenn Ihr also zu den Menschen gehört die sich für ein Lehramtsstudium entschlossen haben, dann habt Ihr das Vergnügen, einen frisch

umgekrempten Studiengang als Erste zu durchlaufen. Obwohl die Studierenden in den Gremien versucht haben die aus Studierendenperspektive besten Studiengänge durchzusetzen, wird euch im Laufe eures Studiums vielleicht das Ein oder Andere auffallen, was verbessert werden kann. In diesem Fall könnt Ihr euch gerne mit euren Ideen an die Fachschaften (bei Fachspezifischem) oder an das Lehramtsreferat (für Fächerübergreifendes) oder auch an uns wenden. Wir können euch zumindest sagen an wen Ihr euch wenden könnt um Hilfe zu bekommen. Wir freuen uns auf eure Anregungen.

Bildungsstreik fortführen

Im letzten Herbst kam frischer Wind in den Uni-Alltag durch die über dreiwöchige Besetzung des Audimax. Mit viel Elan wurde gezeigt, dass ein großer Teil der Freiburger Studierenden für frei zugängliche und selbstbestimmte Bildung eintritt. Die Proteste im Namen der Vision „Freie Bildung für alle!“ gehen 2010 weiter. Nach der Aktionswoche im Juni wird es auch im Wintersemester mit der „Global Wave of Action for Education“ im Herbst weitere Aktionen geben. Darüber hinaus bahnt sich in Hinblick auf die baden-württembergische Landtagswahl (27.03.11) für das kommende Semester ein landesweiter Bildungsstreik an. Als Vorstand werden wir uns mit vollem Einsatz in die damit verbundenen Protestaktivitäten einbringen und zugleich die auf die Uni bezogenen Forderungen (z.B. Senkung der Prüfungsdichte und den Abbau von Beschränkungen einer freien Studiengestaltung wie beispielsweise der Anwesenheitspflicht) offensiv gegenüber Rektorat und Politik vertreten.

Verfasste Studierendenschaft

Die Verfasste Studierendenschaft sagt euch wahrscheinlich nichts, in Baden-



Württemberg wurde sie schließlich in den 70ern abgeschafft und seitdem auch nicht wie in vielen anderen Bundesländern wieder eingeführt. Die Studierendenvertretung wurde damit zumindest theoretisch handlungsunfähig gemacht, denn der AstA darf sich seitdem nur noch zu musischen, kulturellen, sportlichen und eingeschränkt sozialen Belangen äußern. Da es aber trotzdem eine Studierendenvertretung braucht die sich mit all den Themen beschäftigt, die die Studierenden interessieren, existieren seitdem unabhängige Strukturen welche diese Aufgabe übernehmen. Konkret heißt das zum Beispiel: Der u-asta äußert sich sehr wohl zu Studiengebühren und deren Verwendung; der offizielle Asta darf dies nicht. Mehr dazu könnt Ihr auf der Vorseite nachlesen (Hallo u!)

Von der Landesstudierendenvertretung wurde deshalb schon im letzten Semester eine landesweite Kampagne angestoßen, um die Verfasste Studierendenschaft mit einem politischen Mandat und eigenen finanziellen Mitteln auch in

Baden-Württemberg wieder in den Fokus der Öffentlichkeit und in den Fokus der PolitikerInnen zu rücken. Gerade in Hinsicht auf die im nächsten Frühjahr anstehenden Landtagswahlen sollte dieses Thema diskutiert werden. Deshalb haben wir uns auch schon im letzten Semester mit anderen Hochschulen in Baden-Württemberg vernetzt und wollen diese Kampagne insbesondere in Freiburg so gut es geht mit Leben füllen.

Auf dem Laufenden bleiben

Ein Blick auf die Webseite des u-asta lohnt sich immer. Unter www.u-asta.de könnt ihr auch den u-asta-Newsletter abonnieren, in dem einmal im Monat das Wichtigste zusammengefasst wird. Dort findet ihr zudem Kontaktmöglichkeiten zu uns und allen ReferentInnen und Fachschaften. Außerdem lebt die Studierendenvertretung von offenen und transparenten Strukturen und von den Menschen, die sich darin engagieren. Deshalb scheut euch nicht, uns Feedback zu geben! Um euch gut vertreten zu können, müssen wir wissen, was euch wichtig ist. Gerne werden wir während der kommenden zwei Semester für Euch als Ansprechpersonen, für alle eure mit der Uni verbundenen Angelegenheiten, erreichbar sein. Ob Hilfe für ein studentisches Projekt oder Unterstützung beim Umkrempeln des "grauen Uni-Alltags", wir stehen euch gerne zur Seite. Ihr könnt uns via Mail unter vorstand@u-asta.de und telefonisch unter 0761-2032033 kontaktieren. Während der Woche könnt ihr gerne auch bei uns im Vorstandsbüro in der Belfortstr. 24 (gleich hinter der alten Uni-Bibliothek) vorbeikommen. Wann wir dort anzutreffen sind könnt ihr auch auf der Webseite nachlesen.

*David Koch, Thomas Seyfried,
Vincent Heckmann, vorstand@u-asta.de*



Referate

Was der u-asta an Beschlüssen umsetzt und an Arbeit leistet, geschieht nicht von alleine. Darum sind alle Studierenden aufgerufen, im u-asta mitzuwirken, denn Arbeit im Interesse der Studierenden ist stets das, was ihr daraus macht. Und das Schöne am u-Modell ist: Jeder kann sich engagieren. Jederzeit.

Lehramt

Das Lehramtsreferat beschäftigt sich, wie der Name schon sagt, mit allen Belangen der Lehramtsstudierenden.

Insbesondere wollen wir für die Studierenden als Ansprechpartner bei fakultätsübergreifenden und allgemeinen Fragen und Problemen zum Lehramt und allem, was damit zu tun hat, zur Verfügung stehen. Wir beraten die Studierenden, die Studierendenvertretung (u-asta) und die Fachschaften genauso wie wir die Ansprechpartner für zentrale Unistellen (z.B. das Zentrum für Lehrerbildung) sind. Für fachspezifische Fragen sind aber zunächst Eure Fachschaften die Experten, deren speziellen Fachkenntnisse wir nicht ersetzen können und wollen.

In den letzten Semestern haben wir uns besonders intensiv mit der Reform der Lehramtsstudiengänge befasst. Bisher gab es keine modularisierten Lehramtsstudiengänge wie Ihr sie jetzt anfangen zu studieren. Deshalb wird es bei den neuen Studiengängen auch noch das ein oder andere zu verbessern geben, was wir mit Euch gerne tun. Ihr seid deshalb herzlich eingeladen, Euch bei uns zu melden wenn Ihr einerseits irgendwelche Probleme habt und andererseits auch wenn Ihr das Lehramtsstudium an der Universität Freiburg mitgestalten wollt. Als Neulinge bringt Ihr frischen Wind und neue Ideen in die Reihen der „Alten Hasen“: Ihr seid herzlich willkommen!

Meldet Euch einfach per Mail oder kommt einfach so zu einer unserer Sitzungen. Wir freuen uns auf Euch!

lehramt@u-asta.de

SoH - Studieren ohne Hürden

Wir begleiten im Rahmen der Studierendenvertretung das Thema Studieren mit Behinderung/chronischer Krankheit an der Uni Freiburg und darüber hinaus, stehen also in Kontakt mit Ansprechpersonen in und außerhalb der Universität. Unsere Aufgabe sehen wir darin, zum einen eine Anlaufstelle für Fragen, Anregungen aber auch bei Problemen zu sein, zum anderen gegenüber der Hochschule und der Politik (auf kommunaler, föderaler und Bundesebene) sowohl konstruktiv als auch kritisch die Interessen der Studierenden auf unserem Themengebiet zu vertreten.

Das SoH-Referat schaut dabei auf eine erfolgreiche Geschichte zurück: So war es 2004 Preisträger des Wettbewerbs „Studierende für Studierende: Studentenwerkpreis für besonderes soziales Engagement im Hochschulbereich“ des Deutschen Studentenwerks. Nach einem kurzen Winterschlaf ist seit der Wiederbesetzung des Referats im November 2009 auch schon wieder einiges geschehen, unter anderem haben wir...

- an einem „Benchmarking“ der Stabsstelle für Gender and Diversity zum Thema Studieren mit Behinderung mitgearbeitet, welches die Ist-Situation für Studierende mit Behinderung/chronischer Krankheit an der Uni Freiburg aufzeigt, Handlungsbedarf herausarbeitet und Empfehlungen für Maßnahmen zur Verbesserung der Situation (beschlossen im Rahmen einer Senatskommissionsempfehlung an die Hochschulleitung) vorgibt.
- ein Projekt konzipiert und dessen Finanzierung über den Innovationsfond aus Studiengebühren erfolgreich beantragt, welches unter der Projektleitung der Beauftragten der Universität für Studierende mit Behinderung/chronischer Krankheit im Rahmen einer Homepage die Barrierefreiheit der Universität in Wort und Bild darstellen und verbindliche Alternativen bei nicht zugänglichen Angeboten aufzeigen soll.
- Gespräche mit dem Behindertenbeauftragten der Landesregierung sowie Parlamentariern in Stuttgart geführt, die zu Initiativen gegenüber den Landeshochschulen sowie dem Landtag geführt haben, die dazu beitragen sollen, das Studium mit Behinderung/chronischen Krankheiten unter möglichst gleichen Bedingungen zu ermöglichen.
- und vieles mehr...

Wenn Du Lust hast, Dich gemeinsam mit uns zum Thema „Studieren mit Behinderung/chronischer Krankheit“ zu engagieren, dann melde Dich bei uns oder komm einfach mal zu einem unserer Treffen im Semester, wir freuen uns immer über neue Leute und Ideen! Aber auch einfach nur für Anregungen, Tipps und Hinweise sind wir immer offen!

soh@u-asta.de
www.u-asta.de/soh

Finanzen

Das u-asta-Finanzreferat wickelt die gesamten Finanzen der Studierendenvertretung ab. Dazu zählt zum einen das Prüfen und Überweisen von Rechnungen, das Vorstrecken und das Erstellen vorgestreckter Gelder, Kontoführung, Buchhaltung, Steuererklärung, Erstellung von Preislisten und Formularen, die Auszahlung von Aufwandsentschädigungen und Projektförderungen u.v.m. Zum anderen erledigt das Finanzreferat die Korrespondenz mit der Uni-Verwaltung, soweit AstA-Mittel in Anspruch genommen werden.

Weiterhin wirbt das Finanzreferat InteressentInnen zur Anzeigenschaltung im Erstsemesterinfo (das, was du gerade liest) und kümmert sich um die finanzielle Abwicklung des Wahlkampfes. Wer sich einen Überblick über die Finanzen verschaffen will, kann sich die Jahresabrechnungen unter www.u-asta.de/finanzen ansehen. Unter der gleichen Adresse findet ihr auch die Sprechzeiten des Finanzreferenten, an den ihr euch gerne mit euren Fragen rund um die Finanzen der Studierendenvertretung wenden, z.B. wenn ihr noch Sponsoren für eure Studierendeninitiative sucht.

finanzen@u-asta.de

Presse

Zu jeder Studierendenvertretung gehört auch eine Studierendenzeitung. Deshalb gibt der u-asta, neben der Sonderausgabe, die du gerade in den Händen hältst, alle 14 Tage den „u-boten“ heraus. Der u-bote ist die am längsten durchgängig erscheinende Studierendenzeitung Deutschlands. Er informiert über den u-asta, berichtet über aktuelle Themen der Hochschulpolitik, insbesondere an unserer Uni, und auch die Kultur kommt selbstverständlich nicht zu kurz. Jedes Heft hat dabei einen thematischen Schwerpunkt, im letzten Jahr waren dies u.a. die Kürzungen an der Uni, Weihnachtsmärkte und die Besetzung des Audimax. Dabei erscheinen in jedem Heft neben den Schwerpunktthemen auch Artikel zu allen möglichen Bereichen.

Das Pressereferat trifft sich jeden Donnerstag im Studierendenhaus, wo die Artikel für die nächsten Ausgaben besprochen werden, um dann sonntags, meist bis spät in die Nacht hinein, das Heft zu layouten. Am folgenden Donnerstag werden dann die frischgedruckten Hefte von den Fachschaften vor den Mensen verteilt.

Damit wir auch weiterhin regelmäßig unsere Hefte vollbekommen, sind wir immer auf der Suche nach Menschen, die Spaß am schreiben, layouten, fotografieren, zeichnen, Korrektur lesen oder Pizza holen haben. Der u-bote funktioniert nun einmal nur durch die freiwillige Mitarbeit vieler Studierender. Erfahrung ist keine Voraussetzung, Motivation umso mehr. Meist beginnen unsere Mitarbeiter als Schreiber oder Fotografen, helfen dann aber schnell auch beim Korrekturlesen und Layouten mit.

Wenn du also Lust bekommen hast, bei uns mitzuarbeiten, dann schau einfach in der Redaktionssitzung vorbei oder melde dich via Mail. Für Fragen, Anregungen, Artikel, Leserbriefe oder Kritik am aktuellen Heft sind wir jederzeit offen. Unsere Redaktionssitzungen sind immer Donnerstags im Semester. Die genaue Uhrzeit wird noch auf www.u-asta.de bekanntgegeben.

presse@u-asta.de

FSK

Die Fachschaftenkonferenz (FSK) ist das höchste beschlussfassende Gremium des u-asta zwischen den Vollversammlungen.

Die u-Fachschaften sind in der FSK mit je einer Stimme vertreten und treffen dort alle wichtigen Entscheidungen des u-asta, wie Finanzanträge, Positionierungen und Personalangelegenheiten. Die FSK tagt jede Woche öffentlich, das heißt, dass jede/r immatrikulierte Studierende die Sitzung besuchen, dort Anträge stellen und sich an der Diskussion beteiligen kann. Die FSK tagt dienstags um 18 Uhr im Konfraum im Studierendenhaus in der Belfortstraße 24. Da die Themen in den Fachschaften und somit von möglichst vielen Studierenden diskutiert werden sollen, sind die Entscheidungsprozesse etwas langwieriger (mindestens eine Woche).

Die Aufgabe der FSK-Referentin/des FSK-Referenten ist es die Sitzung vorzubereiten, sie zu leiten und später die Protokolle zu versenden. Im Wesentlichen heißt das, sie/er sammelt die eingehenden Anträge und stellt daraus einen Vorschlag für die Tagesordnung zusammen. Außerdem gewährleistet die FSK-Referentin/ der FSK-Referent die Kontrolle der FSK über alle Beschlüsse und Entscheidungen des u-asta. Zu diesem Zweck kann sie/er ein Veto einlegen, was dazu führt, dass die Sache bis zur nächsten FSK-Sitzung gestoppt und dort dann behandelt wird.

fsk@u-asta.de

HoPo

Nach der Besetzung hatten einige Menschen das Interesse, das Referat für Hochschulpolitik wiederzubeleben, das die Monate zuvor leider inaktiv gewesen war. Etwa 20 Personen fanden sich gegen Ende des Wintersemesters zusammen, um in den Semesterferien in regelmäßigen Treffen verschiedene hochschulpolitische Themen zu bearbeiten. Als wir diesen kurzen Bericht verfaßten, gab es keinen regelmäßigen Termin für die Treffen des Referates – wir freuen uns aber jederzeit über neue Leute, deswegen schaut einfach mal auf die Website oder schreibt eine Mail an den Verteiler. Außerdem sind einige aus dem Referat auch im Arbeitskreis zur Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft aktiv – kommt also vorbei und bringt eure Ideen, Anregungen und Fragen am Besten gleich mit, damit wir gemeinsam etwas erreichen können!

hopo@u-asta.de

Antifa

Das Antifa-Referat beschäftigt sich im recht weiten Sinne mit dem Thema Antifaschismus. Unsere Arbeitsfelder sind nicht ganz diejenigen der klassischen Freiburger Antifagruppen. Direkt gearbeitet wird eher im Bezug zur Universität, wie zum Beispiel zu studentischen Verbindungen. Aber auch abseits des universitären Rahmens bieten wir Film- und Diskussionsveranstaltungen zu anderen Antifaschistisch relevanten Themen an. Wenn du Lust hast dich mit einzubringen würden wir uns freuen von dir zu hören. Wir sind offen für alle Leute die im Rahmen der Antifa Arbeit mitmachen wollen, sei es einen Film zu zeigen, einen Vortrag mit einer ReferentIn zu organisieren oder bei der Aufklärungsarbeit gegen Burschenschaften. Da es derzeit keine regelmäßigen Organisationstreffen gibt schreibt uns bei Interesse eine E-Mail an

antifa@u-asta.de.

SchwulesBi

Schwule und lesbische Prominente, ein schwuler Außenminister, gleichgeschlechtliche Paare in populären Fernsehserien: Man könnte meinen, dass die Homo- und Bisexuellen endgültig in der Mitte der Gesellschaft angekommen sind. Was in Politik oder in den Medien mehr oder weniger präsent ist, hat jedoch nur bedingt Einfluss darauf, was immer noch in vielen Köpfen an Vorurteilen gegen Lesben, Schwule und Bisexuelle vorhanden ist. Das SchwulesBi-Referat hat sich zum Ziel gesetzt, sich für die Gleichstellung von gleichgeschlechtlich liebenden Menschen einzusetzen, Diskriminierung entgegenzutreten und Vorurteile abzubauen. Wir sind Anlaufstelle für lesbische, bisexuelle und schwule StudenInnen in allen Belangen. An jedem 1. und 3. Montag des Monats laden wir ab 20 zu den offenen Pink Cafés in den Räumen der Rosa Hilfe ein. Im Sommer kann aus dem Café aber auch schon mal ein Barbecue werden. Seit nunmehr neun Jahren veranstalten wir die Pink Party mit gut 300 Besuchern. Ein Teil der Einnahmen wird dabei stets an lokale und internationale GLBT-Organisationen gespendet. Wir benötigen dringend Menschen, die sich engagieren wollen – auch Heterosexuelle sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen, wie jede unserer Veranstaltungen grundsätzlich für alle offen ist. Bei Interesse einfach eine kurze e-Mail schreiben oder vorbeikommen. Referatssitzung an jedem Montag im Semester, 19 Uhr c.t. in der Rosa Hilfe, Adlerstraße 12.

schwulesbi@u-asta.de

Public Relations

Das PR Referat des u-asta ist zusammen mit dem Vorstand und dem Pressereferat für die uni-interne und -externe Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Dem PR Referat fällt dabei vor allem die Aufgabe zu, Plakate, Flyer, T-Shirts und Sonstiges zu layouten und zu verteilen. Als weiterer großer Aufgabenbereich ist die Vernetzung des u-asta mit anderen Studierendenschaften zu nennen. Die Semesterplaner haben wir in den vergangenen Semestern als ein Projekt gestartet, welches wir auch in Zukunft fortsetzen wollen. Viel Arbeit hat ansonsten der Bildungsstreik und die Besetzung für uns bedeutet, da es immer wieder kleinere Sachen zu erledigen gab oder und andere Interessierte um Rat fragten. Natürlich beschränken wir uns bei unserer Arbeit nicht nur auf einzelne Großprojekte, sondern unterstützen auch gerne die anderen Referate und Arbeitskreise. Alle Mitarbeitenden bekommen dabei eine Einführung in die gängigen Layout- und Satzprogrammen, aber das Meiste lernt mensch ja bekanntlich durch learning by doing. Derzeit treffen wir uns jeden Mittwoch um 18 Uhr und sind auch ansonsten recht häufig im u-asta anzutreffen. Wenn ihr gerne mitmachen wollt, schreibt uns am Besten eine Mail Jeder ist herzlich willkommen!

pr@u-asta.de

Umwelt-Referat

Green City Freiburg, Solar Uni Freiburg – klingt alles wunderbar grün, ökologisch und nachhaltig. Aber warum ist dann in den Kopierern der Studis noch immer kein Recyclingpapier und warum bezieht die Uni keinen Öko-Strom? Mit diesen und anderen Problemen beschäftigen wir uns im Umwelt-Referat. Wir organisieren verschiedene Aktionen, so hatten wir z.B. letztes Jahr bei der Aktionswoche des AiD „Kaufem mit Köpfchen“ einen Stand, wo sich jedeR als Öko-DesignerIn im Bedrucken von eigenen oder Second-Hand-Klamotten ausprobieren konnte. Auch zum Klimagipfel in Kopenhagen haben wir hier in Freiburg verschiedene Aktionen und Vorträge organisiert, u.a. einen unvergessenen Flashmob in Badehosen durch das winterliche Freiburg, um auf die Klimaerwärmung aufmerksam zu machen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das Studentenwerk, da es durch die Betreuung der Wohnheime und der Mensen einen großen Anteil am studentischen Leben hat und natürlich auch hier noch viel Verbesserungsbedarf besteht. So wird es z.B. auf unsere Initiative hin ab diesem Semester in den Caféterien für den Kaffeegenuss wieder Thermobecher geben.

Aber nicht nur die Nachhaltigkeit an der Uni beschäftigt uns, sondern auch die globalen Probleme und Lösungsansätze, weshalb wir im letzten Semester zusammen mit dem aka-Filmclub die Filmreihe „Wege in eine nachhaltige Welt“ initiiert haben, um auch positive Beispiele angesichts der vielen Umweltkatastrophen zu zeigen.

Wenn auch Ihr Lust habt, Eure Ideen und Vorstellungen einzubringen und Euch für eine nachhaltigere Uni einzusetzen, dann schaut einfach bei uns vorbei – wir freuen uns immer über neue Gesichter! Den aktuellen Termin findet Ihr auf unserer Homepage

umwelt@u-asta.de

Wer ist die Fachschaft Soziologie? Die Fachschaft, das sind (eigentlich) alle, die in Freiburg Soziologie studieren, also auch Du! Im engeren Sinne sind es diejenigen Soziologie-Studierenden und -SympathisantInnen, die sich Mittwochabends um 20 Uhr c.t. im Raum 4044 treffen, um Themen wie z.B. (Hochschul-) Politik im engeren und weiteren Sinne zu besprechen, wild zu

Natürlich machen wir auch Ersti-Betreuung! Dazu gehört die Kneipentour, das Ersti-Frühstück und die legendäre Ersti-Hütte an einem der ersten Wochenenden im Wintersemester, wo ihr uns und euch untereinander kennen lernen könnt (dazu die Termine beachten). Natürlich könnt ihr jederzeit mit allen Ideen und Fragen zu uns kommen (am besten bei der Fachschaftssitzung oder bei Kaffeeverkauf, allerdings werdet ihr auch so immer jemanden von uns im Umkreis des KG

FS Soziologie

diskutieren und uns auszutauschen sowie Aktionen zu organisieren. Einmal im Jahr gibt's das ganze auch mit Beteiligung der Dozierenden und das heißt dann Runder Tisch (meistens gegen Ende des Wintersemesters). Nebenbei organisieren wir die alljährlich berühmt-berüchtigte Soziosause und den Soziocup, das soziologische Fußballturnier. Außerdem gibt es jeden Mittwoch von 12 bis 2 unseren aromatischen SoziologInnen-Kaffee im KG IV Foyer, unschlagbar günstig, fair-trade, bio und mit Liebe gekocht.

IV treffen). Solltet ihr trotz aller Klischees die Sozio-FachschaftlerInnen unter den ganzen neuen Gesichtern nicht ausfindig machen können, sind wir natürlich auch per E-Mail erreichbar: fachschaft@soziologie.uni-freiburg.de. Wir brauchen Nachwuchs, sind immer offen und für euch da, kommt vorbei. Wir freuen uns auf euch!

Eure Fachschaft Soziologie

Ersti - Termine der FS Soz

(Dieses Jahr nicht in der Einführungswoche, sondern erst in der ersten Semesterwoche, da die Fachschaft in der Einführungswoche auf dem Kongress der deutschen Gesellschaft für Soziologie ist)

Dienstag, 19. Oktober, 20 Uhr:

Kneipentour: Wir nehmen euch mit in unsere Lieblingskneipen. Treffpunkt ist vor dem KG IV Haupteingang

Donnerstag, 21. Oktober:

Ersti-Frühstück: Geruhsames Kennenlernen bei Brötchen und dem besten SoziologInnen-Kaffee der Welt. Das ganze findet in unserem schönen kleinen Institut, KG IV, 5. Stock im Übungsraum I ab 10.00 Uhr statt

Irgendwann Anfang des Wintersemesters:

Die legendäre Ersti-Hütte (genauere Infos gibt's u.a. beim Ersti-Frühstück, beim Soziokaffee und bei der FS)

Fachschaft Sport Freiburg e.V. - was machen die eigentlich?

Wir – die Fachschaft Sport – haben uns das Ziel gesetzt, ehrenamtlich und gemeinschaftlich die Interessen von euch Sportstudenten zu vertreten und euren Lern- und Lebensbereich angenehm und abwechslungsreich zu gestalten. „Jeder, so wie er gerade kann und jeder mit seinen Stärken“ ist ein Motto, das umschreibt, wie gearbeitet wird. Montags um 20 Uhr treffen wir uns im Fachschaftsraum und besprechen aktuelle Projekte und Themen. Zuletzt standen das Entwerfen und die Produktion der nunmehr sehr erfolgreich vermarkteten Sportler Trainingsanzüge im Zentrum der Bemühungen. Mit einem Anspruch, der ökologischen und sozialen Aspekten gerecht wird. Die Reorganisation der Institutsbibliothek kostete viele Gespräche und Nerven – inzwischen sind jedoch deutliche Verbesserungen erkennbar. Sehr wertvolle Ergebnisse konnten in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Dozenten im Bereich „Anpassungen des Lehramtsstudiums an den Bolognaprozess“ (das bedeutet eine Modularisierung des Lehramtsstudiums im Sinne einer angestrebten europaweiten Angleichung) erreicht werden.

Einmal im Monat tagt die Institutskonferenz, bei der neben Dozenten auch Vertreter der Fachschaft die Entwicklungen am Institut besprechen.

FS Sport

Für was Studiengebühren am Institut eingesetzt werden und wie mit einer allgemeinen Finanznot umgegangen werden kann, welche Bereiche am Institut für uns Studenten am wichtigsten sind – wir werden gefragt, machen uns Gedanken



und sprechen Empfehlungen, Wünsche und Anregungen aus. Weil Sportler bekanntlich hervorragende Feste feiern, ebenso aber Spaß am Sporttreiben haben, werden neben den Festen auch Turniere wie z.B. das Kugelturnier organisiert. Damit jeder „Neue“ auch gut ins Freiburger Sportlerleben starten kann,

gibt es jedes Jahr die Erstiwoche mit Wanderung, Stadtführung, Kneipentour, Grillnachmittag und Erstturnier. Gibt es Probleme mit Dozenten und/oder Klausuren versteht sich die Fachschaft als Vermittler und Interessensvertreter der Studenten. Wer ins Ausland will, kann im Wintersemester an dem Infoabend mit Erlebnisberichten zum PAD, Studium im Ausland und Auslandsschulpraktika teilnehmen. Auf den Bundesfachschaftstagungen (BuFaTa) informieren wir uns über andere Sportinstitute, knüpfen Kontakte, schaffen Projekte mit anderen Sportfachschaften – wie dieser Kalender.

Aktuell läuft das „Energiesparprojekt“ an der Sportuni, bei dem 50% des Geldes für eingesparte Energie direkt den Studenten zugute kommt. Wir sind offen für Anregungen und Spartipps von Euch.

Ihr erreicht uns am besten, indem ihr uns ansprecht, montags vorbeischaud oder per Mail: fachschaft@sport.uni-freiburg.de Ein gelegentlicher Blick ans Fachschaftsbrett in der Cafete sowie auf unsere Homepage <http://www.sport.uni-freiburg.de/fachschaft> lohnt sich.

Eure Fachschaft Sport

Wir geben Hilfestellung in allen Lebenslagen, rund ums Studium und darüber hinaus. Nicht umsonst ausgezeichnet mit dem Alumni-Preis für unsere außergewöhnliches Engagement. Schwerpunkte sind den Einstieg ins Studium erleichtern, Arbeitsmaterial bei z.B. Prüfungen anbieten und die allsemesterliche Bioparty, diesmal Mitte November in der StuSi-Bar.



Unter <http://portal.uni-freiburg.de/fsbio> findest du alles was du fürs Biostudium brauchst, Skripte, Altklausuren, Infos und Termine für Tutorien und vieles mehr. Unter anderem auch die Zeiten wann jemand von uns im Büro anzutreffen ist. Während dieser Zeit (unterm Semester täglich, meist irgendwann zwischen 10 und 13Uhr) erreichst du uns unter 0761/203-2682 oder einfach durchkommen. Das Büro ist in der Schänzlestr.1 im 1.OG gleich die erste Tür links. Außerhalb der Bürozeit einfach eine Email an fachschaft@biologie.uni-freiburg.de.

Wenn du mal keine Ahnung hast, einfach mal die FS Biologie fragen!

Eure Fachschaft Biologie

Termine der FS Biologie

Mo, 11.10.

- ab 9 Uhr Kaffee und Kuchen zum Aufwachen und Quatschen vor dem GHS (Schänzlestr.1, Bio II/III)
- 10 Uhr c.t. Offizielle Begrüßung. Anschließend Einteilung in die Ersti-Tutorate mit gemeinsamem Mittagessen in der Mensa- Danach Fragerunde in den Tutoratsgruppen und Führung über den Campus

Di, 12.10.

- ab 9 Uhr Chemie-Vorkurse
- Bio-Rallye, Treffpunkt: Zoologie (Anmeldung nicht vergessen!)

Mi, 13.10.

- ab 9 Uhr Chemie-Vorkurse
- 15 Uhr Wanderung mit Grillen, Treffpunkt: Zoologie

Do, 14.10.

- ab 9 Uhr Chemie-Vorkurse
- Nachmittags Führungen durch den Botanischen Garten (Anmeldung am Mo. 11.10.2010)
- 20 Uhr Kneipentour, Treffpunkt: vor dem Haupteingang des Münsters (die Tutoren können Euch den Weg erklären)

Fr. 15.10.

- ab 9 Uhr Chemie-Vorkurse
- 14 bis 17:30 Uhr „Markt der Möglichkeiten“ ein absolutes Muss, wenn ihr irgendwelcher Hobbies habt oder auch mal was anderes als Bio an der Uni machen wollt. Hier präsentieren sich alle Unigruppen. Währenddessen Begrüßung durch den Rektor und den AstA-Vorstand

Mo, 18.10.

Jetzt geht's richtig los: Vorlesungsbeginn und Einteilung ins Praktikum

22.10. - 24.10.

Fachschaftshütte: Ein absolutes Muss für alle, die gerne was bewegen und die Uni so richtig kennen lernen möchten. Also direkt im Fachschaftsbüro vorbeischauen und anmelden!

12.10. - 14.11.

Ersti-Hütte: Wer da nicht mitfährt, ist selber schuld, der bleibt nämlich dann allein zu Hause. Hier könnt ihr ein Wochenende lang feiern und dabei einen Überblick über Eure Miterstis bekommen.

Der u-Bote bedankt sich bei Alumni Freiburg e.V. für die großzügige Unterstützung.



Wenn man den Begriff „Fachschaft“ zum ersten Mal hört, kann man meist nicht so viel damit anfangen. Doch im Endeffekt ist die Fachschaft Chemie sozusagen die SMV der Chemischen Fakultät. Und das Beste an der ganzen Sache ist, dass jeder, der Chemie studiert, eigentlich schon zur Fachschaft gehört. Das heißt, jeder der will, kann auch mitmachen bei der aktiven Fachschaftsarbeit.

fänger den vollen Durchblick, was wann wie und wo ansteht. Also keine Scheu... wir beißen nicht, und Kaffee bekommst du dann auch von uns. Wir haben unsere Türen während des Semesters täglich von 11-13 Uhr geöffnet und auch sonst ist fast immer jemand da.

Der leider nicht immer von den Kommilitonen wahrgenommen Teil unserer Arbeit besteht darin, die Interessen der Studierende in Einklang mit den Inte-

lich auch rege Gedanken über unser Handeln machen. Das geschieht bei den wöchentlichen Sitzungen (Montags, 18 Uhr) Ihr seid herzlich dazu eingeladen zu kommen und euch bei allen Entscheidungen einzubinden. Bei uns ist jeder Anwesende stimmberechtigt und darf auch sagen, was er möchte. Alle Entscheidungen werden per Abstimmung beschlossen.

Wer jetzt denkt, die aktive Fachschaft ist ein exklusiver Kreis, der war nicht auf der Erstsemesterhütte. Wir sind ein bunt gemischter Haufen mehr oder weniger motivierter Studierende, die Freude an dem haben, was sie tun. Und natürlich freuen wir uns immer über Verstärkung.

Dafür stehen wir mit unserem Namen

Eure FS Chemie

Fachschaft Chemie

Und was ist nun genau die Fachschaftsarbeit? Das was der Ottonormalstudent davon mitbekommt ist das Sammeln von Altklausuren und Prüfungsprotokollen, sowie das Drucken von Vorlesungsskripten, damit du immer gut ausgerüstet bist. Desweiteren stehen wir dir natürlich bei allen Fragen gerne als Ansprechpartner zur Verfügung. Gerade am Anfang des Studiums haben die wenigsten An-

ressen der Professoren oder der Rest der Hochschule zu bringen. Derzeit sind wir sehr stark damit beschäftigt, den Mater zu planen. Desweiteren haben wir ein nicht ganz unbedeutendes Wörtchen mitzureden, wohin eure Studiengebühren fließen.

Da die Fachschaft stark auf Teamarbeit angewiesen ist, müssen wir uns natür-

Die Fachschaft ist die Vertretung politischer Interessen von Studierenden. Wir, die unabhängige Fachschaft der Ethnologie in Freiburg, kümmern uns um Kommunikation und Austausch zwischen Studierenden und MitarbeiterInnen des Instituts. Außerdem sind wir Anlaufstelle für Kritik, Probleme und Anregungen von Studierenden am Institut! Wir leiten es weiter und diskutieren im Namen der Fachschaft.

Auch bei der Verteilung von Studiengebühren, bei der Besetzung neuer Professuren und bei der Bachelorgestaltung sind wir verantwortlich für die studentische Mitbestimmung. Die besten kulturellen und politischen Veranstaltungstipps lassen wir über den Fachschafts-Verteiler sausen (z.B. Demos, Film-Forum, Filme im Kommunalen Kino usw.). Also tragt euch schnell unter fsethno.freiburg@googlemail.com in den Verteiler ein (Betreff: Verteiler)!

FS Ethnologie

Um diesen Austausch auch im größeren Rahmen zu gestalten, engagieren wir uns für eine Vernetzung aller Ethnologie Studierenden und Ethnologie-Fachschaften im deutschsprachigen Raum. Außerdem sind wir in der Fachschaftskonferenz aller unabhängigen Fachschaften der Universität Freiburg vertreten und nehmen somit aktiv an der Hochschulpolitik teil. Diskussion und Kontakt findet ihr im MASN Netzwerk (Moving Anthropology Student Network) und bei studentischen Symposien.

Fragen und Anregungen rund ums Studium und die Fachschaft sind immer willkommen: fsethno.freiburg@googlemail.com

Wir freuen uns immer über Verstärkung: Kommt zum Fachschaftstreffen montags um 12:30 Uhr im STAR (Studentischer Arbeitsraum), Werthmannstraße 4!

Eure FS Ethnologie

Wir organisieren beispielsweise:

- **Ethno-Parties im Wintersemester**
- **Ersti-Frühstück (Termin wird noch bekannt gegeben, es wird aber diese Woche stattfinden)**
- **Ethnologischen Hütten-Wochenenden im Schwarzwald**
- **Unterstützung der 2.-SemesterInnen beim Sommerfest im Institutsgarten**
- **Filmveranstaltungen**
- **Persönliche Vorstellung neuer Lehrender**

Hallo liebe Erstis! Wir von der Fachschaft Forst Hydro Umwelt vertreten alle Studenten der Studiengänge Waldwirtschaft und Umwelt, Umweltnaturwissenschaften und einiger Masterstudiengänge, wie zum Beispiel des Masters Hydrologie.

Neben diesen auch für die Fachschaft besonders schönen Ereignissen, organisieren wir außerdem das legendäre Förster-Fest, das jedes Jahr stattfindet. Wir engagieren uns natürlich auch hochschulpolitisch und sitzen für euch in verschiedenen Gremien wie dem

Wie ihr seht, steht einem guten Start ins Studium eigentlich nichts mehr im Wege und die Fachschaft freut sich jederzeit über neue Gesichter! Wir treffen uns jede Woche montags um 20.15 Uhr im Fachschaftsraum (Herderbau, Erdgeschoss, ist auch ausgeschildert). Los

Was macht die Fachschaft an unserer Fakultät? Für euch vor

FS Forst Hydro Umwelt

allem wichtig in nächster Zeit: Wir organisieren eher „inoffizielle“ Begrüßungen, bei denen ihr euch und die Fachschaft näher kennen lernen und das eventuell erste Bier in Freiburg genießen könnt. Wir treffen uns in gemütlichem Rahmen entweder im berühmten-berühmten Förstercafé in der Fakultät oder machen eine Kneipen-Tour. Außerdem gibt es für die „Förster“ zu Beginn des ESPRO eine

Fakultätsrat und der Studienkommission. Keine Sorge, wenn ihr mit diesen Begriffen noch nichts anfangen könnt – wenn ihr mal in der Fachschaft vorbei schauen wollt, wird euch jeder gerne erklären, was es mit den Gremien auf sich hat und wer wie und wo beteiligt ist. Die Fachschaft ist außerdem eine unabhängige Fachschaft und unterstützt den u-asta.

geht es in der ersten Vorlesungswoche. Auch trotz der zum Teil verwirrenden Infos über Gremien etc.: Lasst euch nicht abschrecken – wenn man ein- oder zwei Mal dabei war, hat man das schnell verstanden!

Wir freuen uns auf jeden Fall sehr auf euch und auf einen guten Start ins neue Semester!

FACHSCHAFT
FORST
HYDRO
UMWELT

An unserer Fakultät gibt es noch eine weitere Fachschaft, die Fachschaft Geographie, mit der wir uns ab und zu für gemeinsame Sitzungen treffen und mit denen wir auch in den verschiedenen Gremien zusammenarbeiten, um uns gemeinsam für die studentischen Belange einzusetzen. Auch in Zusammenarbeit mit dem Förstercafé können Veranstaltungen geplant werden. Das Förstercafé hat jeden Mittag geöffnet und bietet euch die Möglichkeit, für einen kleinen Betrag Kaffee und ähnliche Leckereien in der Fakultät zu genießen. Es wird von engagierten Studenten auf freiwilliger Basis geführt und hat eine lange Tradition. Auch hier habt ihr also die Möglichkeit, euch auszutauschen und einen Anlaufpunkt in der Fakultät zu finden.

Eure Fachschaft Forst Hydro Umwelt

Termine:

Ab 18. Oktober: Fachschaftssitzung, immer montags 20 Uhr c.t.

Ersti-Begrüßungen:

Waldwirtschaft und Umwelt:

- 1. Oktober, 19 Uhr im Herderbau mit anschließender Kneipentour
- 2. Oktober, 12 Uhr: „Katerwanderung“ zum Kypfelsen
- 16. Oktober: Gemeinsames Grillen mit den Erstis Umweltnaturwissenschaften (genauer Termin wird noch bekannt gegeben)

Umweltnaturwissenschaften:

- 16. Oktober, 14 Uhr im Herderbau; anschließend: Führung durch Fakultät und Uni; abends: gemeinsames Grillen mit den Erstis von Waldwirtschaft und Umwelt

Hüttenwochenende:

- Waldwirtschaft und Umwelt: voraussichtlich 5.-7. 11.
- Umweltnaturwissenschaften: voraussichtlich 19.-21. 11.

kleine Wanderung und für die „UmWis“ am Wochenende vor Semesterstart eine kurze Führung, damit ihr wisst, wo ihr welche Einrichtungen im Uni-Wirrwarr finden könnt! Abschließend – und für alle Erstsemester natürlich besonders wichtig – gibt es jeweils ein Hüttenwochenende auf unserer schönen Mathisler-Hütte im Schwarzwald.



Kneipen, Cafés, Kultur, Musik, Theater...

Abends was trinken gehen

Aguila, Sautierstr. 19 – Institutsviertel nah, netter kleiner Biergarten (D0)
Augustinerplatz – im Sommer DIE große Open-Air-Kneipe der Stadt mit Bierlieferant (Pischko) und einem toleranten Pfeiler, der sich für eine Säule hält (D4)
Alter Simon, Konviktsstraße 43 – ziemlich nett, klein, urig, Kölsch (E3/4)
Art Café & Ramazzotti Bar, Niemensstr. 6 – günstige Riesenschale Milchkaffee, Specials z.B. dienstags billiges Hefe, nettes Ambiente (C3)
Aspekt, Bertoldstr. 27 – gute Baguettes, Frühstück, Kaffee (C3)
Atlantik, Schwabentorring 7 – manchmal Konzerte, laut und kultig, Maßkrüge und Stiefel, gute Spaghetti (E4)
Auditorium Minimum, Löwenstr. 7 – Eckkneipe, frisch renoviert (C3)
Auerhahn, Egonstraße 48 – Knoblauch-Pommes! (A1)
Augustiner, Schwarzwaldstr. 93 – hier trinkt's sich billig (F6)
Beat Bar Butzemann, Eschholzstr. 38 – eng, angesagt, großstadtfeeling, Sonntagabend Tatort (A1)
Bettelstudent, Moltkestr. 21 – Sportkneipe beim u-asta um die Ecke, nicht nur deshalb bei Studis beliebt (B4)
Brasil, Wannerstraße 21 – Cocktailbar, nicht ganz so günstig (A2)
Braustüble, Talstr. 70 – klassisch-schrammelige Eckkneipe (F6)
Brennessel, Eschholzstraße 17 – gutes, preiswertes Essen, große Portionen, billige Spaghetti Bolognese von 18-19.30 Uhr; Mitternachtsschnitzel ab 23.30 Uhr, meistens viel los (A1)
Café Arabesque, Moltkestraße 16, – gemütliches Shisha-Café mit Sofas (B3)
Café Istanbul, Friedrichring 32 – hier gibt's ebenfalls Shishas (D2)
Café Movie, Oberlinden 22 – Reggae-Stammpublikum, good vibrations (E4)
Cohibar, Milchstraße 9 – Cocktailbar und Kneipe hinter der alten UB (B4)
Coucou, Rempartstr. 4 – strategisch günstig gelegen, da im Breisacher Tor, direkt unter den Seminarräumen (C4)
Der Kaiser, Günterstalstr. 38 – wenn Mama und Papa kommen. Gutbürgerlich, Biergarten, schön im Sommer (C 6/7)
Dreisamufercafe, Schreiberstraße 1 – in der Stadt und am Wasser, beliebt

ist auch die Wiese daneben. Sonntagsbrunch! (C5)

Eimer, Belfortstr. 39 – Draußen hängt ein selbiger. Deftiges Essen, Punkrockatmosphäre, nett. (B3)
Egon 54, Egonstraße 54 – nette und unkomplizierte Kneipe (Z0)
El Bolero, Kajo 264 – spanisches Essen, manchmal Musik (C4)
Enchilada, Auf den Zinnen – Cocktails und mexikanisches Essen beim Siegesdenkmal (E2)
Feierling, Gerberau 46 – mit Biergarten. Fantastisch selbstgebrautes Bier, angespießtes Publikum (D/E4)
Freiburger Bierhaus, Moltkestr. 27 – wohl größte Bierauswahl der Stadt, Wirt mit gutem Musikgeschmack (B3)
Ganter Hausbiergarten, Leo-Wohleb-Str. 4 – Biergarten in Dreisam-Nähe, Verzehr darf mitgebracht werden (E/F5)
Geier, Belfortstr. 38 – früher "Reichsadler", gut abgehangene Eckkneipe (A/B3)
Grünhof, Belfortstr. 52 – große Portionen, hier kann man echte BadnerInnen in freier Wildbahn bewundern (B3/4)
Isle of Innisfree, Gerberau 9 im Atrium – irische Trinkhalle mit Livemusik und stolzen Preisen, Pub-Quiz, Karaoke, Scottish Dance, Treffpunkt der conversation group der Anglisten (D4)
Jackson Pollock Bar, Sedanstraße 8, im Theater – Baratmosphäre, auch nach 1.00 Uhr noch geöffnet (B3)
Kandelhof, Kandelstraße 27 – für vor und nach dem Kino, spanische Küche (C0)
Kastaniengarten, am Schlossberg – Biergarten mit toller Aussicht, Länderspiele, nicht ganz billig, deswegen Sonderaktionen checken (E4)
KGB, KaJo 264 – Riesen-Wodka-Auswahl meets Subkultur (D2)
Lago, Gerhard-Hauptmann-Straße 1 – Café und Kneipe am Seepark (Z2)
Laterna Magica, Günterstalstr. 37 – neue böhmische Bier-Beiz. Ein netter Pilsener serviert Pilsener. Jetzt noch mehr Bier vom Fass und es wird unsere neue Stammkneipe (C 6/7)
Légère, Niemensstr. 8 – empfehlenswerte experimentelle und reichhaltige Küche (C3)
Les Gareçons, schöne peoplewatching-Bar im Hbf, klasse Tee- und Schokiauswahl (B3)
Litfaß, Moltkestraße 17 – klein, gemüt-

lich, Spar-ghetti, Biergarten (B3)

O'Kellys, Sedanstraße 2 – erste Anlaufstelle für alles Angelsächsische, höchste bekannte Getränkepreise, Rugby-, Fußball-, Cricketübertragungen, dienstags Quiz (B3)
Oscar's, Humboldtstr. 4 – Jugendstilschnickschnack, teuer und lecker (C4)
Othello, Bertoldstr. 46 – riesige, leckere Cocktails für fünf Öre. Check out the Zombie (B/C3)
R&B, Löwenstr. 7 – Schickimicki und Sehen-und-gesehen-werden (C3)
Räng Teng Teng, Grünwälderstraße 6 – tolle Stimmung, verraucht und günstig, Konzerte und Kicker, Joster und Waldhaus (D3/4)
Schachtel, Gartenstr. 1 – nette kleine Kneipe, recht billig, aber voll (D4)
Schlappen, Löwenstr. 2 – upgeliftete Studentenkneipe, den Potato-Schlappen sollte man mal probieren (C3)
Ruefetto, Musikkeller unterm Café Ruef, Granatgäble 3 – wöchentlich spezielle Musikangebote, Funk, Soul, Indiepop, Livejazz donnerstags für umsonst (E4)
Sonderbar, Salzstr. 13 – links neben Butler's, meist schwules Publikum (D3)
Stusie-Bar, billige Cocktails & Gesellschaftsspiele, dienstags Kino für umsonst. Wer nicht in der Stusie wohnt, braucht einen Mitgliedsausweis (kostet aber nicht viel) (Z1/2)
Swamp, Talstr. 90 – klein und schnuckelig, Ideal für'n Absacker (F6)
Tacheles, Grünwälderstr. 17 groß und verwinkelt, bekannt für die große Schnitzelauswahl (D3/4)
Tannenbaum/Goldene Krone, Kronenstr. 12 – arabisches Essen, Abends oft Treff diverser Fachschaften, kultig und gemütlich (B5)
Uni-Café, Niemensstr. 7 – gute Lage, viel Platz zum Draußen sitzen (C3)
Viva, Barbarastr. 18 – karibische Spezialitäten (A0)
Walfisch, Schützenallee 1 – gut abgehende Punkkneipe mit Konzerten, Schnaps und Schniposa (H4)
Warsteiner Galerie, Milchstr. 9 – klasse Milchkaffee, schöne Räume, hinter der UB, abends auch spanisches Essen, im Winter Holzofen (B3)
Webers Weinstube, Hildastr. 35 – Bier gibt's genauso, lecker, aber nicht ganz billig, dafür offen bis 3 Uhr morgens (E6)

Suchbild

Freiburg hat, was alle suchen: So wirbt das Freiburger Fremdenverkehrsamt. Dieser Satz enthält – wie die meisten von Euch zur Zeit feststellen werden – einen Kommafehler: **Freiburg hat was, alle suchen.** Aber halb so wild: Mit Hilfe des nebenstehenden Planes sollte es für euch kein Problem sein, jede Menge gemütliche Kneipen, hilfreiche Ämter und Musentempel ausfindig zu machen. Die von uns ausgesandten ProbesucherInnen sind immer wieder nach erfolgreicher Mission zum Buchstaben a zurückgekehrt (ganz recht, das ist der AStA). Und weil der Plan in der Heftmitte ist, könnt ihr ihn sogar raus- und zur Vor-Ort-Recherche überall hin mitnehmen. Wir wünschen Euch viel Freizeit, und wenn Ihr mal in der Stadt seid, kommt uns doch (be)suchen! Neue Anregungen und Geheimtips sind jederzeit willkommen.

Von Ämtern bis zur ZSB:

AStA / u-asta Studierendenhaus, Belfortstr. 24. Hier gibt's den tollen Service, Beratungen und jede Menge netter Leute (a)

Rektorat Fahnenbergplatz, hier sind zudem das Studierendensekretariat und das Akademische Auslandsamt (International Office). (b)

Mensa I und II Ob Menssaessen schmeckt? Ausprobieren! Die blaue Mensa I steht übrigens unter Denkmalschutz. (c) und (d)

Unibibliothek (UB) I mit Lehrbuchsammlung I und Lesesälen. Hier werdet Ihr noch früh genug auf die Jagd nach Büchern gehen. (siehe Pfeil rechts unten) Das Pendant im Institutsviertel ist die Lehrbuchsammlung II. (f) In die **UB II** könnt ihr euch Bücher aus der UB I bestellen und auch wieder abgeben (e) Nicht zu verwechseln mit der „Alten UB“ am Platz der Universität, die bis 2013 umgebaut wird.

Zentrale Studienberatung Sedanstr. 6. (g)

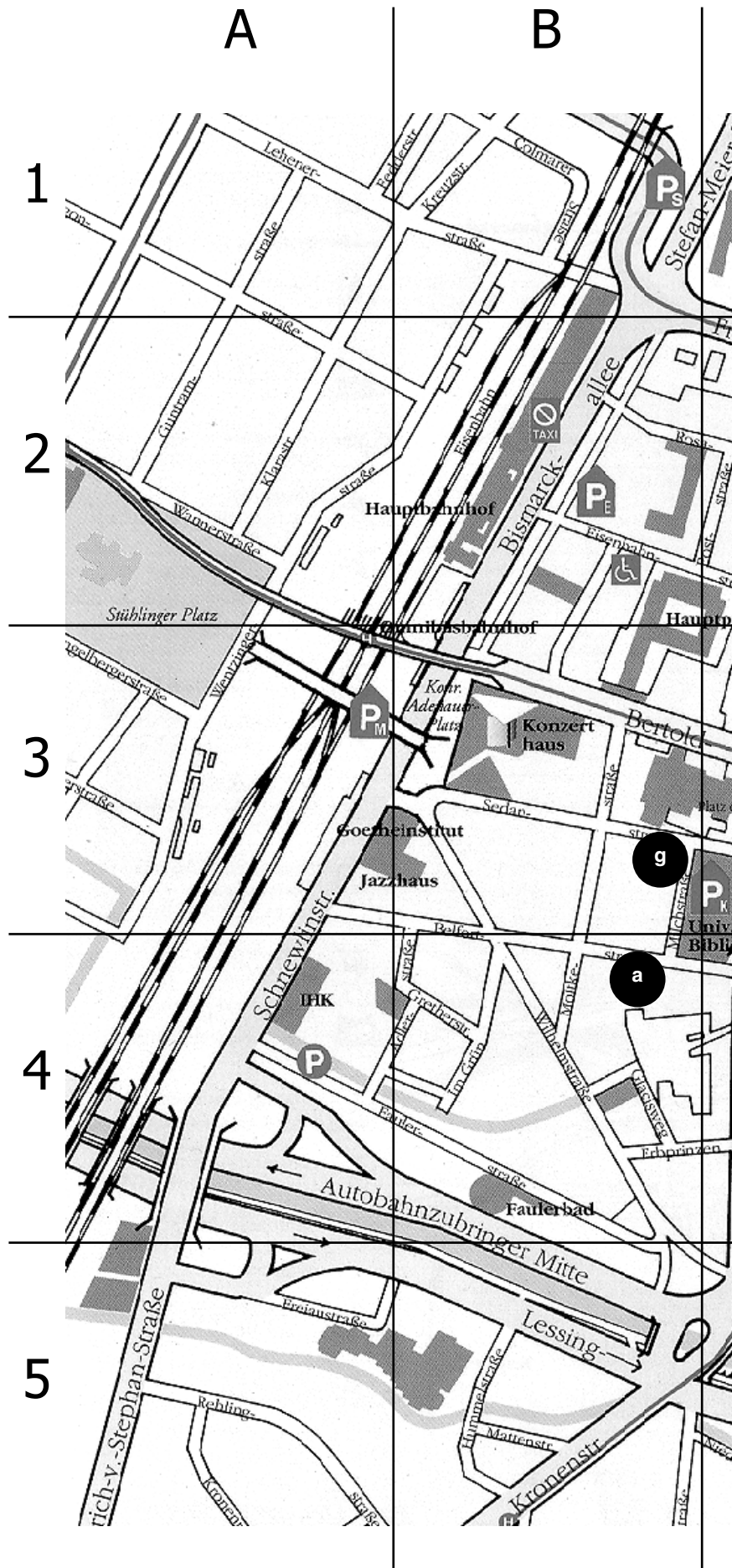
Bürgeramt Baslerstr. 2. Unabdingbar für An-, Ab- und Ummeldungen sowie für Pass- und Ausweis-Anträge. (h)

Sozial- und Jugendamt Kaiser-Joseph-Str. 143. Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht muss man dort beantragen. (i)

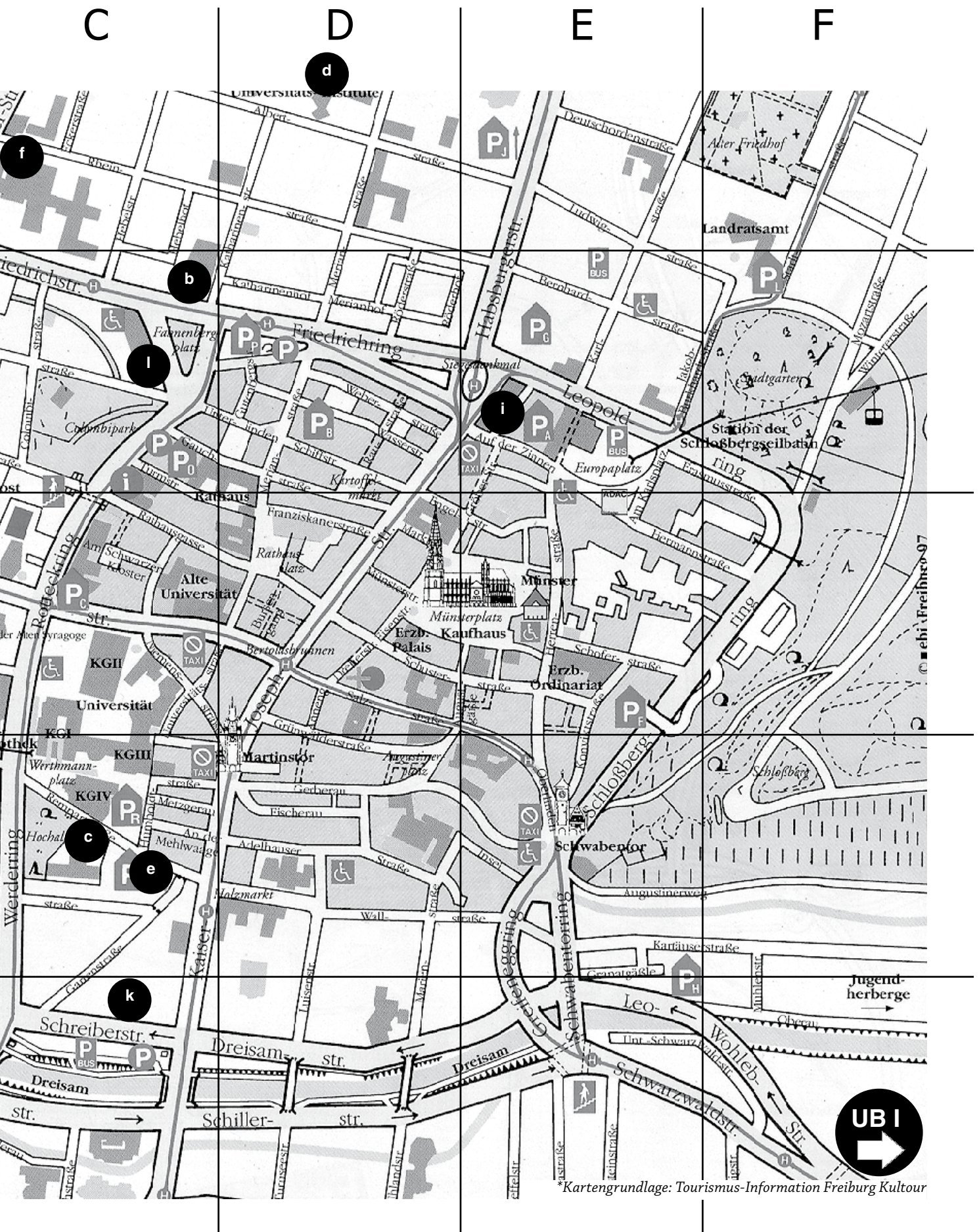
Studentenwerk mit Infoladen (Wohnheime, Jobbörse, Zimmervermittlung ...), Schreiberstr. 12-16 (k)

Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen Fahnenbergplatz 4. Hier gibt's eventuell Wohngeld (l)

Endlich einmal über



Übersichtlich: die Stadt Freiburg*



*Kartengrundlage: Tourismus-Information Freiburg Kultour

Kneipen, Cafés, Kultur, Musik, Theater...



Essen und Trinken

Altstadt-Café, Gerberau 12 – Bio-Bäcker & Café, (D3)

Aran, Salzstraße 28 – Kaffee- und Brotspezialitäten, hippestes Prenzlauer-Berg-Publikum (D4)

Bella Italia, KaJo 284 – gut und günstig, u-asta-Hoflieferant („Zehn Minute!“) (C5)

Café Einstein, Klarastraße 29 – sonntags Frühstücksbuffet bis halb Fünf (A2)

Café Europa, KG II – Im Kontakthof, supi zum Durchlaufen (C3)

Café Journal, Universitätsstraße 3 – schick, eignet sich zum Flanieren (D3)

Café Ruef, Kartäuserstraße 2 (neben Atlantik) – Kolbenkaffee im speziellen Ambiente in der alten Bauernstube ab 6 Uhr früh (E4)

Café Schmidt, Bertoldsstr. – Best of Omacafés. Unbedingt Blätterteig probieren! (C3)

Caféhaus, KaJo 268 und Gartenstraße – innen schick, bei gutem Wetter sehr nett zum Draußensitzen (Liegestühle) (C4)

Capri, Gerberau 30 – unglaublich gemütlich: Bei Jazz oder Klassik Backgammon spielen und Zeitung lesen, sonntags Frühstücksbuffet (D4)

Coffee Factory, Habsburgerstr. 110 – schick, aber gemütlich, mit Publikum ab 20 aufwärts (E0)

Cum tempore, Rheinstr. 15 – links zwischen DGB und Chemiehochhaus gelegen, für den Kaffee zwischendurch (C/D1)

Euphrat, Niemensstr. 13 – zurecht beliebtester Döner (C3)

FAZlounge, KG III – Literatenstehcafé am neuen Kontakthof (C3)

Firenze/Toscana, Friedrichring 5 – am Siegesdenkmal, Pizzeria, billig (E2)

Harem, Gerberau 7c – gutes türkisches Restaurant (D4)

Harmonie, Grünwälderstraße 16-18 – „badisch-mediterran“ (D3/4)

KG IV-Café, im Semester gibt's hier Montag bis Donnerstag von 12-14 Uhr leckeren und billigen Kaffee (und Kekse!), von den dort ansässigen Fachschaften (Politik, Geschichte, Soziologie, Anglistik) höchstpersönlich liebevoll zubereitet (C4)

Kolben-Kaffee, a.k.a. Café Colanda, Kaiser-Joseph-Straße 233 – schnell, sehr guter Kaffee (D3/4)

Mahlwerk, Oberlinden 4, am Schwaben-

tor – leckerer Kaffee (E4)

Mensa Drei, Niemensstr. 7 – Currywurst & Co. Schärfste Soßen der Stadt! (C3)

Onkel Wok, Bertoldstr. 53. – vom u-Bote-Layoutteam empfohlen: beliebtes Asia-Essen, auch zum mitnehmen (B3)

Paradies, Mathildenstr. 28 (Beim Friedrich-Ebert-Platz) – lecker Frühstücks-/Brunchbuffet zum stundenlangen Sitzen und Schlemmen (B Minus 1)

Salatstuben, Schiffstr. 5-7 – teurere Alternative zum Mensa-Bistro (C3)

Schloßcafé, Kapellenweg 1 – schöne Lage am Lorettoberg, gutes Frühstück (D6)

Sidi-Bou, Schwarzwaldstraße 23 – afghanisches und tunesisches Essen (G5)

Süden, Alfred-Döblin-Platz 1 – lecker essen und trinken im Herzen der Vauban (A plus viel)

Tamino, KaJo 225, uninah, günstige Pizza zum Mitnehmen (D4)

Uni-Kebab-Haus, Löwenstr. 4, Name ist Programm (C4)

Wilhelm Moltke, Moltkestr. 42 – hier gibt's den berühmten Café Bonbon und außerdem schönes Ambiente (A4)

Kulturkneipen

Alter Wiehrebahnhof, Urachstr. 40 – Cafe beim Kommunalen Kino, kein Essen (D6)

E-Werk, Ferdinand-Weiß-Str. 6a – auch KIEW (Kammerspiele im E-Werk), Hallen für Kunst, Kneipe schick und teuer (Z4)

Fabrik/Vorderhaus, Habsburgerstr. 9 – verschiedene kulturelle Veranstaltungen, Kneipe mit Biergarten, Schniposa (E0)

Jos Fritz Café, Wilhelmstr. 15 (hinter der Jos Fritz Buchhandlung) – ab und zu Konzerte und Debattenreihen, idyllischer Hof zum Draußensitzen, Montag abends trifft sich dort alles, was irgendwie kritisch ist. Fr. 14-tägig Frauenabend (B3)

KTS, Basler Str. 103 – nichtkommerzielle autonome Kultur. Info: www.kts-freiburg.org (Z5)

Tanzen und abgehen

Agar, Löwenstraße 8 – die einzige Freiburger Disco mit Schickimicki-Techno, groß, Fr/Sa bis 3 Uhr (C3/4)

Cräsh, Schnewlinstraße 7 – dunkel, laut, heftig, sollte man erlebt haben, aber das

Bier ist schrecklich (A4)

Drifters'Club, über'm Cräsh – Rockabilly, Hip-Hop, Techno (A4)

ELPI, Schiffstr. 16 – wenn man im Lexikon unter „Studentendisco/kneipe (Klischee)“ nachschlägt, findet man ein Bild des ELPIs; trotzdem nicht ganz leicht zu finden, Di Eintritt frei, Fr/Sa bis 3 Uhr (D2)

Jazzhaus, Schnewlinstr. 1 – Konzerte aller Stilrichtungen. Freitags „Funky Dance Night“, monatlich Jazzhausjournal durchsehen (A/B3)

Kagan, im Bahnhofsturm – wer hoch hinaus will, sollte hier vorbeischaun, Preise und Nasen so hoch wie die Lage über Freiburg (B2)

Karma, Bertoldstr. 51-53 – selbsterklärter „public living room“ (B/C3)

Le Caveau, Oberlinden 8 – wer schon immer die Auswirkungen der Midlife-Crisis pur erleben wollte oder einfach 80er Jahre-Freak ist, ist hier richtig (E3)

Liquid Lounge, Universitätsstr. 3 – echtes Schickimicki, Kagan-like, nicht ganz so teuer, aber dafür auch ohne Aussicht (C3)

Nachtschicht, Kajo 248 – Gary Glitter's Lieblingsdisse. Wer's nicht lassen kann: Montags Schlagerschicht (C3)

Schneerot am Münsterplatz – das Pendant zur Nachtschicht für etwas ältere Semester (D/E3)

Waldsee, Waldseestr. 84 – Montagabend the place to be, Konzerte, im Sommer Freilichtkino, zu festen Terminen schwules lesbische Disco (G6)

Wheit Raebbit, am Siegesdenkmal – jeden Mittwoch Jamsession zum mitmachen, verrauchter Keller, Bohemiantouch (E2)

Urban legend

Karte herausnehmen und loslegen!

Jene Buchstaben und Zahlen, die nicht auf der Karte (S. 28/9) gefunden werden können, sind gedachte Anschlussziffern und -buchstaben (also G rechts von F, 6 unter 5 etc.). Nur das Z macht eine Ausnahme: Bei uns steht es ganz vorne, noch vor dem A.

Viel Spaß beim Finden!

FS Geographie

Hallo liebe Erstis, wir von der Fachschaft Geographie begrüßen Euch ganz herzlich im schönen Freiburg. Fachschaft, was ist denn das?

Wir sehen uns als Interessensvertretung aller Studierenden der Geographie zu allen studienrelevanten und hochschulpolitischen Themen. Hierzu gehören die Information der Studierenden und die Hilfe bei allen anfallenden Problemen des Studienalltages, angefangen von

Altklausuren bis zu Schwierigkeiten mit Dozierenden. Daneben steht bei uns die Teilnahme am politischen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozess in allen hochschulpolitischen Gremien im Vordergrund. Zum Beispiel können wir ein Wörtchen mitreden bei der Vergabe Eurer Studiengebühren oder bei der Berufung neuer Professoren und Professorinnen.

Außerdem hat sich die Fachschaft die

Unterstützung und Ausrichtung kultureller Ereignisse (Hoffete, Grillfeste, Geostammtisch, etc.) und die Betreuung der Erstsemester, also von Euch, zu einer primären Aufgabe gemacht. Weitere Infos, was wir so machen, gibt es auf unserer Homepage unter <http://www.fachschaft-geohydro.de>.



Damit das auch so bleibt, brauchen wir Euch. Jeder und jede kann auch mitmachen bei der aktiven Fachschaftsarbeit. Wir sind ein bunt gemischter Haufen aus Mastern, Lehrrämlern, Magistern und Bachelorn. Immer dienstags treffen wir uns um 20 Uhr im 4.OG in unserem heimeligen Fachschaftsraum. Hier seid Ihr herzlich eingeladen mitzudiskutieren und von Beginn an mitzuzentscheiden wie Ihr Euer Studium in Freiburg gestalten möchtet.

Eure Fachschaft Geographie

Termine der FS Geographie

- **Erstfrühstück:** Donnerstag 14.10. 2010 ab 9.30 Uhr im Raum Feldberg (2. OG links) in der Werthmannstraße 4. Hier trifft Ihr erstmals eure Mitstudis bei einem gemütlichen Brunch. Desweiteren stehen euch altgediente Fachschaftler für Fragen aller Art zum Studium und Freiburg zur Verfügung. Bitte Teller, Tassen und Besteck selbst mitbringen.
- **Erstistadtrallye:** Donnerstag 14.10. 2010 im Anschluss an das Erstfrühstück zieht Ihr in kleinen Gruppen kreuz und quer durch Freiburg und lernt eure neue Heimat kennen.
- **Erstikneipentour:** Donnerstag 14.10. 2010 20 Uhr s.t. Die Fachschaft zieht mit euch durch die angesagtesten Kneipen in der Stadt. Treffpunkt Werthmannstraße 4.
- **Erstihütte:** 5.-7.11. 2010 auf einer urgemütlichen Hütte am Belchen im Schwarzwald. Spielen, Wandern, Feiern, Kennenlernen und vor allem Spaß haben steht auf dem Programm. Wer hier fehlt, ist selbst schuld!
- **Dozentenvorstellung:** November 2010 Lernt eure neuen Dozierenden in einer entspannten Runde bei kleinen Snacks kennen und stellt Fragen zu Uni, Forschung und Geo, die Euch schon immer unter den Nägeln brannten.
- **Fachschaftssitzung:** immer dienstags 20 Uhr im 4. OG direkt gegenüber der Treppe

Schaut einfach mal vorbei!

FS Klassische Philologie

Wir, das sind die Mitglieder der Fachschaft Klassischen Philologie, sorgen dafür, dass wir Studenten uns an unserem kleinen, aber feinen Seminar wohlfühlen. Das heißt im Klartext, wir vermitteln zwischen Dozierenden und Studenten, organisieren Feste und Feiern und machen uns zur Aufgabe, unsere Erstis zu umsorgen mit Aktionen wie der Erstwoche, in der wir euch beim Ersticafé mit dem Seminar vertraut ma-

chen und euch die Möglichkeit bieten, andere Latein- und Griechisch-Erstis kennenzulernen. Dazu dienen auch unsere Kneipentour und unsere legendäre Erstihütte, die wir innerhalb der ersten Monate des Semesters veranstalten werden.

Ihr alle seid herzlich eingeladen bei unseren wöchentlichen Fachschaftssitzungen (immer Montag abends 20 Uhr) reinzuschnuppern und mitzudiskutieren, zu organisieren oder einfach gemütlich zusammen zu sitzen.

Eure Fachschaft der Klassischen Philologie

Termine der Erstwoche sind

- Mittwoch 15:45 Bibliotheksführung mit anschließendem Café
- Freitag ab 20:00 Kneipentour



Fachschaft Klassische Philologie
ABSOLUT ABLATIV.

Wir machen Geschichte! Wir, die Fachschaft Geschichte, sind eine Gruppe engagierter Studierender, die sich für eure Interessen bei uns im Fachbereich Geschichte einsetzt.

Am Historischen Seminar sind wir der direkte Ansprechpartner für die Belange der Studierenden. So reden wir bei der Verteilung der Studiengebühren oder aber bei der Besetzung von neuen

Jeder Studi ist hier antrags- und redeberechtigt. Nach der Fachschaftssitzung gehen wir zu unserem Stammtisch in der „Goldenen Krone“ in der Kronenstraße. Wenn ihr also Lust bekommen habt bei uns mitzumachen, dann schaut jederzeit bei uns vorbei.

Neben der hochschulpolitischen Vertretung bieten wir euch natürlich auch noch unseren rundum-sorglos-Service

FS Geschichte

Professuren ein Wörtchen mit. Daneben übernehmen wir die Erstbetreuung während der Einführungswoche und helfen Euch sich in Freiburg einzuleben.

Wir treffen uns jeden Montag um 18 Uhr zur Fachschaftssitzung im Raum 4044.

an. So verkaufen wir trotz Verbots durch das Rektorat weiterhin jeden Dienstag von 12-14 Uhr im Foyer des KG IV zu unschlagbar günstigen Preisen Kaffee und Tee. Einmal im Semester schmeißen wir die legendäre Histofete. Im Sommer organisieren wir dann den Sommergrill und unseren Histokubb, d.h. ein Turnier im Wikingerschach.



[wir machen geschichte.]
die fachschaft des historischen seminars freiburg

Natürlich stehen wir euch gerade in der Erstwoche jederzeit zur Verfügung. Unten findet ihr die Termine unserer Veranstaltungen. Besonders ans Herz legen wir euch unser Hüttenwochenende. Vom

Termine der FS Geschichte

Erstfrühstück:

Hier bekommt ihr kostenlos Brötchen, Kaffee und Antworten auf alle Fragen zum Studium:

Di, 12. Oktober, 9 Uhr c.t. Raum 4429

Do, 14. Oktober, 9 Uhr c.t. Raum 4429

Kneipentour:

Die ideale Einführung ins Freiburger Nachleben

Di, 12. Oktober 19 Uhr, Treffpunkt: KG IV Haupteingang

Do, 14. Oktober 19 Uhr, Treffpunkt: KG IV Haupteingang

Historische Stadtführung:

Do, 14. Oktober, 14 Uhr

Erstihütte:

19.-21. November auf einer Hütte im Schwarzwald. Anmeldung bei den Frühstückern oder im Fachschaftsraum 4044

19. bis zum 21. November fahren wir mit euch Erstis für ein Wochenende auf eine Hütte im Schwarzwald, die ideale Gelegenheit um eure KommilitonInnen kennen zu lernen.

Eure FS Geschichte

FS Kognitionswissenschaft

Ein kleines, interessantes Fach und die persönliche Atmosphäre im Institut machen einerseits die Kognitionswissenschaft in Freiburg attraktiv, andererseits sorgen diese Vorzüge für eine interessante und anregende Fachschaftsarbeit. Die Fachschaft Kognitionswissenschaft (FSKW) hat es sich zum Ziel gesetzt, die Studierenden in allen Belangen des Studiums tatkräftig zu unterstützen. Auf unserer Internetseite www.fskw.net sind viele nützliche Infos rund um unser Fach und darüber hinaus abrufbar. Zum Beispiel findet Ihr hier:

- Skripte, Zusammenfassungen und viele andere Hilfestellungen für die meisten Pflichtveranstaltungen
- Ein Flyer für Erstsemester – incl. Studienplanvorschlag
- Veranstaltungstipps
- Hausarbeiten
- Aktuelle Mitteilungen zu den Aktivitäten der FSKW

Zu jedem Wintersemesteranfang veranstalten wir ein Ersti-Frühstück. Hier haben Studienanfänger die Möglichkeit die Dozenten, die Fachschaft und sich gegenseitig kennen zu lernen (s. Kasten). Zudem ist ein Kneipenabend in der zweiten Vorlesungswoche für euch geplant. Während des Semesters versuchen wir diverse Aktivitäten anzubieten, sei es eine Semesterabschlussparty oder eine

kleine Vortragsreihe. Falls ihr sonst noch Fragen habt, könnt ihr gerne eine E-Mail an info@fskw.net schicken.

Bis Bald, Eure FSKW

Kontakt/Termine

Die FSKW trifft sich donnerstags um 18 Uhr im Fachschaftsraum im Institut für Informatik und Gesellschaft (IIG, Friedrichstraße 50, 5. OG rechts). Bei Änderungen werden Ort und Zeit auf der Homepage bekannt gegeben: www.fskw.net

In der Einführungswoche veranstalten wir am Montag, dem 18.10.2010 um 11.00 Uhr ein Frühstück im Fachschaftsraum (IIG, 5. OG), zu dem wir alle Studierenden der Kognitionswissenschaft und alle anderen Interessierten herzlich einladen. Wir freuen uns auf euch!



FS Jura

Hallo liebe Jura-Erstis, die Fachschaft Jura begrüßt euch ganz herzlich hier bei uns an der Universität und im schönen Freiburg. Die Fachschaft ist eure studentische Interessensvertretung auf Fakultätsebene und eine wichtige Anlaufstelle während eurer Studienzzeit. Wir beantworten eure Fragen, helfen euch bei Problemen, stellen studienunterstützende Materialien zur Verfügung und organisieren darüber hinaus noch einiges mehr. So könnt ihr bei uns zum Beispiel Hausarbeiten und Klausuren kopieren, günstig gebrauchte Bücher kaufen und verkaufen und ab dem 12.10. eine legendäre Erstiwoche genießen. Weitere Infos und Details findet ihr in unserem Ersti-Heft, das wir euch bereits zugeschickt haben. Auch die beiden Fachschaftsgruppen



und



haben sich dort näher vorgestellt. Unser Fachschaftsbüro findet ihr gegenüber vom Audimax (KG II). In den Semesterferien sind wir immer mittwochs von 13-14 Uhr für euch da. Während des Semesters hat die Fachschaft von Montag bis Donnerstag um die gleiche Zeit geöffnet. Infos und wichtige Termine findet ihr auch auf unserer Homepage unter <http://portal.uni-freiburg.de/fachschaft-jura>. Wir freuen uns auf euch und auf eine spannende Ersti-Woche!

Eure Fachschaft Jura

Orientierungslos? Die Fachschaft Politik kann dir helfen! Wir sind eine Gruppe engagierter Studierender, die versuchen, die Interessen der Studierenden der Politikwissenschaft zu vertreten.

Dabei arbeiten wir eng mit dem u-asta zusammen und sitzen für euch in Gremien der akademischen Selbstverwaltung. Wir stehen in ständigem Dialog mit dem Seminar für Wissenschaftliche Politik, der Fakultät und dem Rektorat. Zudem beteiligen wir uns an der Erstsemestereinführung (Ansprechpartner bei Fragen rund ums Studium, Erstihütte und Kneipentour) und geben das „Kommentierte Vorlesungsverzeichnis“ – das ihr für € 1 in der KG4-Bib kaufen könnt, sowie beim Kaffeeverkauf – den wir jeden Montag von 12 bis 14 Uhr im Foyer des KG4 verkaufen. Darüber hinaus organisieren wir in unseren Arbeitskreisen Vortragsreihen zu verschiedenen Themen, hochschulpolitische Aktionen, Studenten-Dozenten-Stammtische, Partys etc...



fachschaft politik

FS Politik

Programm Ersti-Woche: 11.10.-15.10.

- Montag: Kneipentour, Treffen am KG IV um 20 Uhr
- Dienstag: Frühstück im u-asta, 9 Uhr, Belfortstraße 24
- Mittwoch: Kneipentour, Treffen am KG IV um 20 Uhr
- Donnerstag: Frühstück um 9 Uhr im u-asta und Stadtrundgang (Start um 14 Uhr am u-asta, Belfortstraße 24)

Wir sind jederzeit ansprechbar und immer offen für neue Mitglieder und Ideen. Wir treffen uns jeden Montag um 20 Uhr in Raum 4044, um gemeinsam über aktuelle Probleme zu diskutieren und sind anschließend beim Stammtisch im Tannenbaum (Goldene Krone) zu finden. Im Fachschaftsraum ist eigentlich immer jemand von uns zu finden. Schaut einfach mal vorbei!

Und immer dran denken: Die Fachschaft liebt dich!

Bei Fragen findet ihr uns im Raum 4044 oder unter fspolitik@u-asta.de.

Eure Fachschaft Politik

„Die Mathematik als Fachgebiet ist so ernst, dass man keine Gelegenheit versäumen sollte, dieses Fachgebiet unterhaltsamer zu gestalten.“
– Blaise Pascal

Weiter geht es mit der Erstsemesterhütte im Dezember, der Feuerzangenbowle kurz vor Weihnachten und der Party zu Semesterende. Gemeinsames Feiern kommt auch während des Semesters nicht zu kurz.

Sollten zusätzlich noch Fragen sein, steht die Tür des Fachschaftsraum im Erdgeschoss der Eckerstraße 1 jederzeit offen. Fachschaftler aus allen Semestern beantworten gerne Fragen. Hier kann man auch so einfach vorbeikommen, Kaffee trinken, Zeitung lesen oder einfach nur quatschen. Oder schaut doch einfach mal bei der Fachschaftssitzung vorbei.

FS Mathematik

Unterhaltsam geht es auch bei uns zu. Wir als Fachschaft Mathematik laden euch ein, die Uni, uns und euch gegenseitig näher kennen zu lernen. Deshalb bieten wir eine Reihe von Veranstaltungen an, die euch den Einstieg ins Mathematikstudium erleichtern sollen. Die Erstsemestereinführungswoche mit Kneiptour, Stadtrallye, Grillen und Party ist nur der Anfang.

Außerdem bietet die Fachschaft die Möglichkeit, Professoren und Dozenten im Rahmen des Adventskalenders bei einer Tasse Tee und Spekulatius näher kennen zu lernen. Als Einstiegshilfe ins Studium bietet die Fachschaft wöchentlich Grundlagenübungen an, die die Möglichkeit geben sollen, Vorlesungsstoff im ungezwungenen Rahmen zu üben.

Auch online kann man uns erreichen:

- fachschaft@math.uni-freiburg.de
- <http://fachschaft.mathematik.uni-freiburg.de/>

Wir freuen uns, euch kennen zu lernen

Eure Fachschaft Mathematik

Wir müssen leider dringend davon abraten, an der Fachschaft Psychologie teilzunehmen! Denke immer daran – es geht jetzt nur noch um deine ECTS-Punkte. Du wirst genug damit zu tun haben, die Powerpointpräsentationen deiner Dozenten herunter zu laden und auswendig zu lernen. Ob Mütter mit Kindern ohne Probleme Psychologie studieren können? Hat nun wirklich keinen Einfluss auf deine Punkte. Ob du im Studium spannende Themen gehört hast und ein reflektierter und schlauerer Mensch bist? Kann sich vielleicht auswirken, aber mit Auswendiglernen bekommst du garantiert mehr Punkte. Ob es eine rauschende Psychoparty gab? Pfft, erzähl davon mal im späteren Bewerbungsgespräch. Ob es am Institut einen für die Studierenden attraktiven Master gibt und dort daran so viele Bachelor-Absolventen wie möglich teilnehmen? Egal, nach dem Bachelor bist du ohnehin mindestens 21 und solltest schon im Büro sitzen! Allerdings – wenn dein primäres Ziel nicht 180 Punkte sind, sondern eine gute Studienzeit, Verwirklichung eigener Interessen und eine vielfältige Psychologie, dann lohnt sich ein Besuch bei uns vielleicht doch... Mit dem Institut zusammen bemühen wir uns, die Studiengänge ständig zu verbessern, so dass sie gleichzeitig herausfordernd und „studierbar“ sind. So haben wir auch an der Konzeption der beiden Masterstudiengänge mit-

gewirkt und die Studenteninteressen eingebracht. In enger Verzahnung mit der Fachschaft arbeitet auch der übers Institut hinaus bekannte Arbeitskreis „Bachelor gestalten“. Dort beschäftigen sich viele Studierende mit Zielen und Umsetzung des Bologna-Prozesses und unseren eigenen Vorstellungen von einem erfolgreichen (Psychologie-)

Bachelor- und bald auch Masterstudenten veranstalten wir. Wir bieten mit dem Institut zusammen jedes Semester eine Vorlesungsreihe an, die sich mehr mit den berufspraktischen Seiten der Psychologie befasst. In den letzten Jahren hatten wir mehrere Vertreter der Arbeits- und Organisationspsychologie bei uns zu Gast (z.B. Supervisoren und Coaches), Veranstaltungen zum Thema Umweltpsychologie, sowie immer auch Gäste aus verschiedenen Gebieten der klinischen Psychologie und Therapie. Ab und zu verwandeln wir unseren Hörsaal ins Psychokino und schauen gemeinsam Filme und diskutieren sie danach aus psychologischer Perspektive, oft auch mit Dozenten. Natürlich nehmen wir auch an uniweiten oder sogar über die Universität hinausgehenden Projekten teil. So haben wir beispielsweise am Bildungsstreik mitgewirkt und wir fahren fleißig jedes Semester zur „PsyFaKo“,



FS Psychologie

Studium. Wir versuchen aber auch, auf praktischer Ebene an einem guten Studium für alle Studierenden mitzuwirken. In erster Linie sind wir dabei natürlich Ansprechpartner für die Studierenden, insbesondere die Erstis. Wir helfen bei der Organisation eurer Ersti-Woche und fahren mit euch zusammen auf eine Hütte, auf der ihr euch besser kennen lernen könnt. Danach feiern wir mit euch und den anderen Semestern zusammen besagte rauschende Psychoparty. Auch die Abschlussfeier für die Diplomanden,

dem bundesweiten Zusammenschuss aller Psychologie-Fachschaften. Schließlich gehen wir der Arbeit in den Gremien der Universität und des Psychologischen Instituts nach. Wenn du also auch an einem guten Psychologie-Studium und einer gemeinschaftlichen Atmosphäre an unserem Institut interessiert bist, vergiss unseren Ratschlag von vorhin. Wir sehen uns donnerstags um 18:00 im Pfortnerhäuschen des Instituts!

Eure Fachschaft Psychologie

FS Islamwissenschaft

Salam, erst mal Herzlich Willkommen bei den Islamwissenschaftlern Freiburgs. Freut uns, dass du auch dabei bist!

Wir, die Fachschaft der Islamwissenschaften, möchten Dir an dieser Stelle ein bisschen näher bringen, wofür es uns gibt. Zuerst sind wir für euch Studenten da – sozusagen eine Hilfestellung von Studenten für Studenten. Wir stehen Dir für Fragen zum Studium allgemein und dem Fach Islamwissenschaft jederzeit zur Verfügung. Die Erstsemesterbetreuung, also speziell für Dich, haben wir uns besonders zu Herzen genommen. Gemeinsam können wir Deinen ersten Stundenplan erstellen, bei Veranstaltungsüberschneidungen Lösungen finden und bei allen sonst auftretenden Problemen, gerade in der Anfangszeit, Dir zur Seite stehen. Wir führen Dich in die Benutzung der Uni-Bibliothek ein, zeigen Dir das Orientalische Seminar und, weil du zwar zum Studieren gekommen bist, aber auch der Spaß bei uns einen hohen Stellenwert hat, machen wir mit Dir und den anderen „Erstis“ gleich in den ersten Tage eine ordentliche Kneipentour durch Freiburg und frühstücken an einem Morgen alle gemeinsam. So, die erste Woche ist damit abgedeckt, für dein Wohl gesorgt und du bist somit safe.

Damit keine Langeweile aufkommt haben wir ein „Hüttenwochenende“ auf die Beine gestellt. Heißt: alle in den Zug, ab in den Schwarzwald und drei Tage Hüttenzauber mit Ringelpietz und Anfassern.

Doch auch im weiteren Laufe des Studiums sorgen wir immer wieder für Spaß



am Orientalischen Seminar. Das „MoKi“, eine Kooperation von uns mit Sinologen und Judaisten, ist mittlerweile eine feste Institution am OS. Hier zeigen wir abwechselnd jeden Montag einen Film aus dem ostasiatischen, orientalischen und jüdischen Kulturkreis. Auch Sommerfest und Weihnachtsfeier gehen auf unsere Rechnung wo wir regelmäßig mit ausgiebigen Grill- bzw. Glühweinabenden Studenten, Professoren und Mitarbeitern einen lockeren und lustigen Rahmen bieten um auch mal über andere Themen als die Geschichte und Geografie der islamischen Welt zu sprechen. Au-

ßerdem müssen wir, die Islamwissenschaftler, und du damit ab jetzt auch, jedes Sommerfest unseren Fußballpokal gegenüber den Sinologen und Judaisten verteidigen. Wir zählen auf Deine Unterstützung, egal ob als Torwart, Schiedsrichter, Stürmer oder „Cheerleader“!

Kulturabende und Vortragsreihen stehen aber auch auf unserer „To-Do“-Liste. Wir berichten über Reisen im Iran, Palästina, Syrien und dem Libanon, oder wo es uns sonst hinverschlagen hat, laden Redner aus dem Ausland ein, um über bestimmte Themen zu informieren, oder geben Einblicke in verschiedene kulturelle Eigenschaften der orientalischen Länder.

Auch ist uns unser Mitgestaltungsrecht wichtig. Wir wollen unseren Studiengang stets verbessern, uns nicht raushalten und für unsere Existenzberechtigung kämpfen.

Jeder kann sich bei uns ein Lieblingsressort aussuchen. Ob lieber die Organisation von Festen, die Erstsemesterbetreuung oder die Uni-Politik, ist jedem selbst überlassen. Auch wer sich einfach nur dazusetzen möchte um sich zu informieren ist herzlich Willkommen, bei unseren Treffen dabei zu sein.

We want you! Salam,

*Deine Fachschaft Islamwissenschaften!
(fs_orient_freiburg@gmx.de)*

Heisan liebe Erstis! Wir, die Fachschaft Skandinavistik, heißen euch herzlich in Freiburg willkommen!

Erstihütte in den Schwarzwald, so seht ihr auch gleich etwas von der schönen Umgebung

Außerdem veranstalten wir mehrmals im Semester die so genannten Skandi-Treffs mit Besuch im Biergarten oder Grillen im Park etc. Alle oben genannten Termine

Fachschaft Skandinavistik

Wir sind unter anderem dazu da, euch das Ankommen und Einleben in eurer neuen Studienstadt zu erleichtern. Wir helfen euch bei den ersten Schritten in den Uni-Alltag, wie z.B. beim Erstellen des Stundenplans, und stehen euch als Ansprechpartner jeder Zeit zu Seite. Damit ihr euch auch untereinander besser kennen lernt, starten wir in das Semester mit einem Erstfrühstück und einer Kneipentour in der Einführungswoche. Ein wenig später folgt traditionell die

Wir sind nur ein kleines Fach mit einer kleinen Fachschaft, das hält uns aber nicht davon ab jeden Anlass zu nutzen die skandinavischen Feste wie Lucia am 17.Mai und Midsommar zu feiern. Zu diesen Gelegenheiten hat der Skandi-Chor immer ein passendes Programm parat.

Der Chor freut sich im Übrigen immer über neue Gesichter, beim gemeinsamen Singen steht vor allem der Spaß im Vordergrund.

findet ihr auf unserer Homepage (<https://sites.google.com/site/fssskandinavistikunifreiburg>).

Nun bleibt uns nur noch euch einen guten Start zu wünschen, des Weiteren freuen wir uns auch immer, euch bei unseren wöchentlichen Fachschaftstreffen begrüßen zu dürfen.

Eure Fachschaft Skandinavistik

Fachschaft VWL – action03

Die Fachschaft ist eine Gruppe von regelmäßig neun bis 15 Studierenden, die mit Elan für die Belange aller Studierenden des Fachbereiches einsetzen.

Der Großteil derer, die in Freiburg mit VWL beginnen, hört bereits vor der ersten Vorlesung von uns, wenn drei bis vier Wochen vor Studienbeginn ein Brief begleitet von einem kleinen gelben Heftchen – dem „Ersti-Info“ – in den heimischen Briefkasten flattert. Zu Studienbeginn organisieren wir dann diverse Informations- und „Besaßungs“-Veranstaltungen, wie die allgemeine Einführung, die „Tipps und Tricks“, die Kneipentour und den Cocktailabend. Jedes Wintersemester versuchen wir zudem den Erstis die Möglichkeit zu geben, sich bei einem Hüttenwochenende besser kennen zu lernen.

Ab diesem Zeitpunkt wird die Arbeit der Fachschaft – leider – von vielen nur noch im Rahmen der Semesterparties wahrgenommen, was dem Aufwand, der sich dahinter verbirgt, nicht ganz gerecht wird. Öffentlichkeitswirksam ist nur der kleinste, wenn auch meist angenehmste

Teil der Fachschaftsarbeit. Studentische Vertretung bedeutet vor allem Präsenz und Einsatz in diversen Gremien auf Fakultäts- und universitärer Ebene und natürlich nicht zuletzt Beratung von Studierenden in allen Lebenslagen.

Um hinten anzufangen: Wir sind Ansprechpartner für die, die sich unsicher sind bevor und wenn sie nach Freiburg kommen; wie ist so ein Studium? – wo muss ich hin? – kann ich das ohne Mathe überhaupt schaffen? – wo finde ich die Klausurtermine? Aber auch während des Studiums gibt es allerhand Beratungsbedarf: Sei es zur Prüfungsordnung, zum Übergang vom Grund- ins Hauptstudium mit noch offenen Scheinen, zu Auslandssemestern und vielem mehr. Daneben setzen wir uns im Rahmen unserer Möglichkeiten für Härtefallanträge ein – wenn die Betroffenen sich früh genug melden, dann auch oft mit Erfolg.

Die Gremienarbeit ist mit Sicherheit die am wenigsten wahrnehmbare, aber trotzdem zwingend notwendige Teil der Fachschaftsarbeit. Einige von uns sitzen im Fakultätsrat und haben so die Gelegenheit, bei zentralen Entscheidungen

der Fakultät die studentische Position zumindest vorzubringen – wenn auch nur als Minderheit. Andere beschäftigen sich in der Studienkommission mit zentralen Fragen der Studienorganisation, tragen Beschwerden aus verschiedener Richtung an den Studiendekan heran und engagieren sich bei der Konzeption der neuen Studiengänge; auch die Durchführung der Evaluation ist eine Auftragsangelegenheit der Studienkommission. Berufungskommissionen sind ein weiterer Aufgabenbereich, der allgemein gern ignoriert wird, in dem die studentische Position aber auf keinen Fall fehlen darf. Zu guter Letzt sind wir auch an der Verwendungsplanung der Studiengebühren beteiligt und alljährlich zieht einer das Glückslos, sich auf zentraler Ebene mit allen Anträgen der Universität auseinandersetzen zu dürfen.

Zugegeben: Unser Einfluss ist manchmal gering – aber mit Hartnäckigkeit und Ideenreichtum lässt sich trotzdem einiges erreichen!

Eure Fachschaft action03

Cześć, Привет, Ahoj, Zdravo, Эдрасти und Willkommen in Freiburg!

Wir sind die Fachschaft Slavistik, also Studis der Slavistik oder der Russlandstudien (und zwar sowohl Haupt- als auch Nebenfächler), die sich im Fachbereich Slavistik für euch engagieren! Damit sind wir eure Anlaufstelle für Vorschläge, Fragen, Probleme, Sorgen oder sonstige Anliegen – und natürlich auch dann, wenn ihr euch selbst in die Fachschaftsarbeit einbringen wollt. Wir sind (bisher) eine eher kleine Fachschaft und freuen uns über jedes neue Gesicht (an welchem Tag der Woche wir uns treffen, wird für das nächste Semester noch festgelegt werden).

Außerdem stehen dieses Semester wieder einige von der FS organisierte Veranstaltungen an, zu denen ihr natürlich herzlich eingeladen seid. Es wird beispielsweise wieder ein Ersti-Frühstück

und eine Ersti-Hütte geben, damit ihr uns und wir euch besser kennen lernen könnt. Im Übrigen stehen die Slavistik-Party und die Weihnachtsfeier auf dem Programm.

Das Ersti-Frühstück findet in diesem Semester am Mo., den 18.10.10 ab 09.00 Uhr im u-asta (Belfortstraße 24, Konferenzraum 1) statt.

Der erste Slavistik-Stammtisch wird am Mi., den 27.10.10 ab 20.00 Uhr steigen, der Ort wird noch bekannt gegeben.

FS Slavistik

Ein Novum werden in diesem Semester der Slavistik-Stammtisch und die Länderabende sein. Ersterer bedeutet einfach gemütliches Zusammensitzen für jeden, der oder die möchte, letztere bedeuten gemütliches Zusammensitzen mit Länderbezug: Es wird also z.B. am polnischen Abend bevorzugt polnisches Bier, polnisches Essen etc. geben, sowie über Auslandserfahrungen berichtet werden.

Über Termine und Orte der übrigen Veranstaltungen werdet ihr noch rechtzeitig informiert werden, z.B. durch Aushänge im slavischen Seminar oder auf unserer Fachschafts-Homepage, die ihr per Link über die Seite des slavischen Seminars erreichen könnt! Per Mail sind wir zu erreichen unter: fachschaft-slavistik@u-asta.uni-freiburg.de

Wir freuen uns auf euch und wünschen euch eine tolle Studienzeit in Freiburg!

Eure Fachschaft Slavistik

Hallo liebe Sino-Erstis! Herzlich willkommen in Freiburg und bei der Sinologie und natürlich viel Spaß bei der Einführungswoche!

Fachschaft Sinologie

Wer wir sind:

Studenten, die Lust haben, etwas auf die Beine zu stellen und Dinge zu verändern. Jeder kann bei uns mitmachen, der interessiert ist! Komm einfach mal vorbei!

Wir sind...die Fachschaft Romanistik und heißen Euch alle herzlich Willkommen an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg!!

FS Roma- nistik

Wir sind Studierende verschiedener romanischer Studiengänge (vertreten sind Französisch, Spanisch, Italienisch und Katalanisch, aber es gibt ja noch viel mehr), die sich einmal in der Woche treffen, um darüber zu beratschlagen, ob sich unser aller Studium verändern soll und wenn ja wie. Gibt es zum Beispiel dringende Verbesserungsvorschläge in Bezug auf Seminare, Studienbedingungen etc. oder ist eine Feier der Romanisten geplant, wie zum Beispiel die Romanistenparty im White Rabbit oder das Kulturfest der Romanistik, sind wir zur Stelle. Wir setzen uns dafür ein, dass möglichst viele Eurer Wünsche erfüllt werden. Und da wir als Fachschaft in direktem Kontakt mit der Geschäftsführung des Romanischen Seminars stehen, haben wir dementsprechend mehr Möglichkeiten, unseren Einfluss spielen zu lassen. Auch wird jedes Semester ein Vertreter von uns in den Fakultätsrat der Philologischen Fakultät gewählt, was bedeutet, dass ein Repräsentant der Romanisten dabei ist, wenn unter anderem über die Verteilung der Gelder, die unserem Seminar zur Verfügung stehen, entschieden wird. Und wenn ihr uns so oft wie möglich wissen lasst, was ihr Euch wünscht, was Euch fehlt und was ihr verändern wollt, kann das auch bis zum Fakultätsrat durchsickern und mit in die Entscheidungen, die dort getroffen werden, einfließen.

Was wir machen:

- Ersti-Hütte (5.-7.11.10) zusammen mit den Erstsemestern aus Judaistik und Islamwissenschaft
 - Montagskino: abwechselnd mit den beiden anderen Fächern zeigen wir jeden Montag einen Film
 - Weihnachtsfeier, Sommerfest und natürlich Orient-Partys...

Außerdem sind wir die Schnittstelle zwischen Professoren und Studenten, können mitreden und mitentscheiden, also wende dich ruhig an uns, wenn du ein Problem hast.

Zu unseren Aufgaben gehört auch die Erstsemesterbetreuung während der Einführungswoche im Oktober. Neben einem gemeinsamen Frühstück vor dem Romanischen Seminar, einer Kneipentour und einer Wanderung auf den Schlossberg entfliehen wir mit euch auch kurz nach Semesterbeginn dem ganzen Uni-Trubel, um in den Vogesen in der Hütte Bröckelstein ein tolles Wochenende zu verbringen. Natürlich würden wir gerne alle von euch mitnehmen, aber leider ist der Platz in einem Reisebus begrenzt, weswegen ihr euch für die Ersthütte anmelden müsst. Nähere Informationen hierzu bekommt ihr in der Einführungswoche.

Unsere wöchentlichen Fachschaftstreffen, zu denen ihr alle aufs Herzlichste eingeladen seid, finden jede Woche Mittwoch um 20 Uhr im Raum 1265 statt. Egal was für Anliegen ihr habt – ob ihr einfach mal reinschnuppern wollt, oder Fragen, Wünsche, Anregungen habt – wir freuen uns über ein zahlreiches Erscheinen Eurerseits, viele neue und frische Ideen, Engagement, Elan und ein nettes Beisammensitzen. Für alle Party-Interessenten schon mal ein Termin im Voraus: im Januar (genauer Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben) findet die alljährliche PhysRom, die Physiker-Romanisten-Party, statt, die mit Eurer Mithilfe und Eurem Erscheinen sicher ein großer Erfolg wird!

Wir freuen uns auf Euch und wünschen Euch für Euren Start in Freiburg alles Gute und viel Erfolg!

Eure Fachschaft Romanistik

Du wirst sehen, schon in ein paar Wochen kennst du (fast) jeden aus dem Orientalischen Seminar und hast dich gut in Freiburg eingelebt! Wir freuen uns auf dich und wünschen dir viel Erfolg beim Studium. Wenn du Lust hast, schau einfach mal bei einer Fachschaftssitzung vorbei (Termin wird noch festgelegt, schau mal auf der Sino-Homepage: <http://www.sinologie.uni-freiburg.de/index.php/fachschaft>), sie ist für jeden offen, der kommen mag. Bei weiteren Fragen zu uns oder zum Studium, schreib uns einfach unter sinofach@orient.uni-freiburg.de. Bis bald,

deine Fachschaft Sinologie

Es ist mit einem Format von 16 x 8,2 cm der größte seiner Art. Sein Kennzeichen ist die Farbe lila. Er zeigt Symbole moderner Architektur am Ende des 20. Jahrhunderts. Er ermöglicht dir den Zugang zu Wissen, das du vor zwei Jahren noch gratis bekommen hast. Die Rede ist vom 500 € Schein, eines der netteren Symbole die mit Studiengebühren verbunden werden.

zwecke oder Sonstiges verwendet werden. Die Erhaltung des Status Quo ist das Einzige, was auch ursprüngliche GebührenbefürworterInnen noch erhoffen können. Dieser, für die Universitäten nicht mehr haltbare Lage, schaut die Landesregierung tatenlos zu.

Was die Vergabe der Studiengebührengelder in der Universität angeht,

Warum ungerecht?

In den letzten Jahren haben verschiedene Studien (u.a. PISA) die enorme soziale Selektivität des gesamten deutschen Bildungssystems offen gelegt. Das soll heißen, dass der Bildungserfolg einer Person nicht nur von ihrer Leistungsfähigkeit, sondern entscheidend auch von ihrer sozialen Herkunft abhängt. So hat ein Kind, dessen Eltern einen

Studiengebühren

Auch nach nun fünf Semestern mit Studiengebühren lässt sich resümieren: Alle wesentlichen Versprechen, die mit der Einführung des kostenpflichtigen Studiums verbunden waren, wurden gebrochen, fast alle Befürchtungen die negativen Folgen einer Einführung haben sich bewahrheitet. Studiengebühren verbessern die Lehre, halten niemanden vom Studium ab, stärken den Einfluss der Studierenden, werden ausschließlich im Bereich Studium und Lehre verwendet, führen nicht dazu, dass das Land sich aus der Hochschulfinanzierung zurückzieht, diese Versprechen, die noch bei Einführung der Studiengebühren von deren Befürwortern gemacht wurden wollen die meisten heute nicht mehr laut aussprechen.

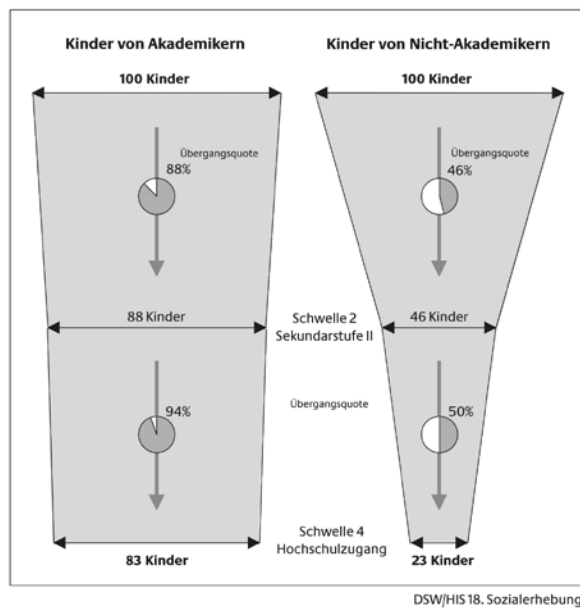
Seit dem Erlass der so genannten Geschwisterregelung ist die Lage selbst für die Universitäten schlimmer geworden. Viele Finanzierungen, die von Land bei Einführung der Studiengebühren wegfielen und von den Studiengebühren aufgefangen wurden, können nun bei einem Einbruch von bis zu 40 % der Mittel aus Studiengebühren nicht mehr von den Hochschulen aufgefangen werden. Das die Studiengebühren nur für die Lehre eingesetzt werden sollen ist in Anbetracht dieser Situation nur noch Hohn. Durch Umschichtungen werden notdürftig die entstandenen Lächer gestopft. Leistungen, welche vorher aus zentralen Mitteln gezahlt wurden, werden nun aus Studiengebühren gezahlt, wenn sie nur ansatzweise mit der Lehre zu tun haben. Die „freiwerdenden“ Mittel können dann von der Hochschule für Heizungskosten, Forschungs-

hat die ALU einen 12er-Rat eingerichtet. Darin sitzen VertreterInnen aus den Fakultäten, sowie AstA-Vorstand. Eigentlich dürfen die Gelder zwar erst nach Anhörung der Studierenden verteilt werden, aber das einstimmige Votum aller studentischen Vertreterinnen und Vertreter konnte jeweils das Rektorat nicht umstimmen, da die Studierenden lediglich über die Verwendung der Gelder informiert werden müssen. Was dann mit dem Geld passiert, liegt im Ermessen des Rektorates. Im Endeffekt darf es nach eigenem Gutdünken entscheiden.

Der Zwölferrat – das für die Anhörung bei der Gebührenverwendung eingerichtete Gremium aus zwölf Studierenden – hat in mehreren Stellungnahmen diese Kritikpunkte ausführlich dargelegt. Diese Stellungnahmen und weitere Informationen sind unter www.u-asta.de/studiengebuehren zu finden.

Hochschulabschluss besitzen, eine viermal höhere Chance, später selbst zu studieren, als ein Kind, dessen Eltern keinen Hochschulabschluss gemacht haben (siehe Grafik „Bildungstrichter“ aus der 18. Sozialerhebung des deutschen Studentenwerks). Und diese Daten wurden noch vor der Einführung von Studiengebühren erhoben. Es ist nicht schwer einzusehen, dass Studiengebühren dieses Problem weiter verschärfen, anstatt zu einer Lösung beizutragen. Die GebührenbefürworterInnen haben diese zu erwartenden Auswirkungen mit dem Konstrukt der „sozialverträglichen Studiengebühren“ versucht kleinzureden. Gemeint ist damit die Möglichkeit, sich das Studium über einen Kredit zu finanzieren. Dass dies natürlich nicht funktioniert, zeigen inzwischen auch die Statistiken: Zum einen werden die angebotenen Kredite (vermutlich aufgrund der schlechten Konditionen: der Zinssatz liegt bei 5,5%) nur von einem Bruchteil der Studierenden überhaupt in Anspruch genommen. Zum anderen wirkt eben bereits die Aussicht auf eine Verschuldung entsprechend abschreckend, was nicht zuletzt der drastische Rückgang der Studierendenzahlen zeigt. Eine Umfrage des Hochschul-Informations-Services hat herausgefunden, dass sich ein Fünftel der Studienberechtigten aus finanziellen Gründen gegen ein Studium entscheiden. Es bleibt also dabei: Sozialverträgliche Studiengebühren gibt es einfach nicht. Sie sind der falsche Weg der Hochschulfinanzierung und gehören – nicht zuletzt, da sie nicht einmal dazu beitragen können, die strukturellen Probleme der Lehre zu lösen – schnellstmöglich wieder abgeschafft.

Bild 3.31 Bildungstrichter 2005: Schematische Darstellung sozialer Selektion – Bildungsbeteiligung von Kindern nach akademischem Abschluss des Vaters in %



Quellen: StBA, Sonderauswertungen Mikrozensus 2001 und 2005; HIS-Studienanfängerbefragung 2005, eigene Berechnungen

Schon vor der Einführung von Studiengebühren besaß Baden-Württemberg eines der sozial selektivsten Bildungssysteme Europas.

Daniel Mieke



Befreiungsmöglichkeiten

Anträge auf Befreiung sind vor Beginn der Vorlesungszeit des jeweiligen Semesters bei der Anlaufstelle für Studiengebühren zu stellen.

Ohne Antrag sind von der Gebührenpflicht ausgenommen:

1. **DoktorandInnen** (jedoch nicht Studierende im grundständigen Promotionsstudiengang). Ein Antrag ist nicht notwendig.

2. Studierende im **Urlaubssemester**. Wird die Beurlaubung vor Vorlesungsbeginn beantragt, erfolgt die Befreiung in voller Höhe von 500€. Nach Vorlesungsbeginn kann ein Beurlaubungsantrag nur dann gestellt werden, wenn auch der Beurlaubungsgrund selbst erst nach Vorlesungsbeginn aufgetreten ist. In diesem Fall werden die Studiengebühren anteilmäßig für das verbleibende Semester erlassen.

3. Studierende im **Praxissemester**: Ob entsprechende Nachweise erforderlich sind, bitte auf oben stehender Website kontrollieren. Praxissemester in diesem Sinne existieren bei:

- Abschluss Staatsexamen, Studiengang Lehramt an Gymnasien
- Abschluss Diplom, Studiengang Psychologie
- Abschluss Kirchliches Examen, Studiengang Katholische Theologie
- Abschluss Bachelor of Arts, Studiengang Angewandte Politikwissenschaft (Hauptfach)
- Abschluss Bachelor of Arts, Studiengang Ethnologie (Hauptfach)
- Diplom-Aufbaustudiengang Interdisziplinäre Frankreichstudien und Studiengang Master of Arts Internationale Wirtschaftsbeziehungen

4. Studierende im **Praktischen Jahr** (Befreiung für 2 Semester bei Humanme-

dizin): Ein Antrag ist nicht notwendig. Bitte beachten: Die Studienbescheinigung gibt's erst nach Antritt des Praktischen Jahres (und Bezahlung des Studentenwerksbeitrags sowie des Verwaltungs-kostenbeitrags).

5. Studierende in einem **Parallelstudium** werden für den Studiengang mit der kürzeren Regelstudienzeit befreit.

6. Studierende, die gleichzeitig an **zwei Hochschulen** eingeschrieben sein müssen (z. B. Musikhochschule und Universität), zahlen die Studiengebühr an der Hochschule, bei welcher der Schwerpunkt des Studiums liegt (i. d. R. Musikhochschule)

In folgenden Fällen kann per Antrag befreit werden:

1. **Studierende mit Kind**: Studierende, die ein Kind unter 14 Jahren pflegen und erziehen. Voraussetzung: Elterliche Sorge gemäß § 1626 BGB und Leben mit dem Kind (eigenes, Adoptiv- bzw. Pflegekind und in den eigenen Haushalt aufgenommene Kinder des Ehegatten oder Lebenspartners).

2. Wegen **Beurlaubung** im laufenden Semester: Wenn der Grund der Beurlaubung erst während der Vorlesungszeit entsteht, ist auf Antrag eine anteilige Erstattung möglich.

3. Im Rahmen der **Geschwisterregelung**: Von drei oder mehr Geschwistern können alle außer zwei befreit werden. Ausschlaggebend ist dabei allein, dass der zu befreiende Studierende zwei Geschwister hat, die nicht aufgrund dieser Geschwisterregelung befreit wurden. Es spielt also keine Rolle, warum diese nicht befreit waren, insbesondere nicht, ob die Geschwister überhaupt studieren, Studiengebühren bezahlen mussten oder

müssen. Diese Befreiungsregelung gilt auch für ausländische Studierende.

4. Bei erheblich studienerschwerender **Behinderung**: Studierende mit einer Behinderung im Sinne des Neunten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IX), die sich erheblich studienerschwerend auswirkt (min. 50%-ige Behinderung oder Nachweis der „erheblichen Erschwernis“ durch ein fachärztliches Attest).

Und wenn ich keine dieser Voraussetzungen erfülle, die Gebühren aber nicht zahlen kann?

Dann kannst Du immer noch einen **Härtefallantrag** stellen und darauf hoffen, dass die Universität Dir die Gebühren erlässt oder stundet. Eine Stundung oder ein Erlass der allgemeinen Studiengebühr ist unter bestimmten Voraussetzungen in Ausnahmefällen möglich, wenn im konkret zu benennenden Einzelfall die Zahlungsverpflichtung unbillig ist. Neben einem entsprechenden Antrag musst Du Deine Behauptung durch entsprechende Nachweise stützen.

Die Studiengebührenberater des u-astas stehen Dir für weitere Fragen und Hilfe bei Anträgen gerne zur Verfügung. Die aktuellen Beratungszeiten und weitere Hinweise zur Antragstellung auch in besonderen Fällen findest Du auf: www.u-asta.uni-freiburg.de/service/beratungen/studigebuehren-beratung Per Mail erreichst Du die Studiengebührenberatung unter gebuehrenberatung@u-asta.de

Verbindliche Informationen und Formulare gibt's seitens der Universität unter www.studium.uni-freiburg.de/service_und_beratungsstellen/studiengebuehren



Morgens, 9 Uhr: Gäääh..., was für eine lange Nacht gestern... Claudia quält sich aus dem Bett und macht ihr Fenster auf, um stoßzulüften. Das ist gut für ihr Raumklima und die Umwelt. Stefan hingegen sitzt schon seit einer Stunde bei gekipptem Fenster an seinem Schreibtisch. Er muss noch Texte für das Seminar heute Morgen lesen. Damit es nicht so kalt in seinem Zimmer wird, hat er die Heizung ein kleines bisschen aufgedreht.

9.30 Uhr: Claudia stellt sich kurz unter die Dusche, die sie mit einem wassersparenden Aufsatz im Duschkopf (für 1,50€ erhältlich in jedem Baumarkt) bestückt

(KGII) verabredet. Claudia wartet schon mit einer dampfenden Tasse Biokaffee in ihrem Thermobecher (10 Cent Rabatt, wenn man seinen eigenen Becher mitbringt!). Stefan ist ein wenig in Eile, weshalb er zum schnellen Pappbecher greift. Während der Vorlesung beneidet er Claudia um ihren immer noch heißen Kaffee.

Claudia hat ihr Skript platzsparend beidseitig auf Recyclingpapier gedruckt und macht fleißig Notizen, während Stefan vor seinem Laptop sitzt (den hat er immer dabei!) und total abgelenkt ist; sein einseitig auf weißes Frischfaserpapier gedrucktes Skript neben ihm hat er

cher zusammensucht, steht der Laptop an seinem Arbeitsplatz und läuft.

Claudia sitzt zu Hause an ihrem Schreibtisch. Ihr Laptop ist auch an, allerdings nutzt sie die Energieverwaltungsoption.

(Desktop -> rechter Mausklick -> Eigenschaften -> Bildschirmschoner -> Energieverwaltung auswählen)

Abends

20 Uhr: Claudia und Stefan sitzen in der Kneipe und Claudia ärgert sich, weil sie dem blanken Stefan schon wieder ein Bier ausgeben muss. Deshalb gibt sie ihm ein paar Tipps, wie sie ohne viel

Der studentische Alltag: ökologisch und ökonomisch

Energiequiz des Umweltreferats

hat. Dabei dreht sie das Wasser beim Einseifen natürlich ab. Danach kocht sie eine Tasse Wasser für ihren Tee im Wasserkocher, wobei sie darauf achtet, nur so viel Wasser heiß zu machen, wie sie braucht.

Stefan hingegen fühlt sich von seinem Vollbad gestern Abend noch frisch genug.

10 Uhr: Stefan macht sich mit seinem alten Opel Corsa die 2 km auf den Weg in die Uni. Die Parkpatzsuche ist wie immer sehr nervenaufreibend. Weil Claudias Rad gerade kaputt ist, fährt sie die 2 km heute ausnahmsweise mal mit der Straßenbahn.

In der Uni

Stefan ist mit Claudia im Café Europa

beim Chatten mit seinen Freunden völlig vergessen.

Nach der Vorlesung stehen sie vor dem Kopierer, um alte Klausuren zu kopieren, und Stefan lässt sich von Claudia das beidseitige Kopieren erklären („das geht ja ganz einfach!“).

Mittags

13 Uhr: Claudia und Stefan sind mit ein paar KommilitonInnen in der Mensa Rempartstraße verabredet. Stefan holt sich im Pavillon ein großes Schnitzel mit Pommes. Claudia nimmt wie immer Essen 2. Das ist nämlich vegetarisch. Manchmal gönnt sie sich auch das Essen der Bio-Linie im Bistro.

14 Uhr: Stefan muss noch ein bisschen in der UB arbeiten. Während er seine Bü-

Aufwand Geld spart und die Umwelt schont:

- Kühlschränke nicht zu kalt einstellen (7° reichen aus)
- Energiesparlampe verwenden
- Auf Zimmertemperatur achten: Nachts sind 16-18° am gesündesten, auch tagsüber reichen 20° aus. Dabei gilt die Faustregel: Jedes Grad weniger spart rund sechs Prozent Energie. Grundsätzlich werden 20 - 21 Grad Zimmertemperatur empfohlen.
- Waschen: Waschmaschine voll machen. Bei 30° waschen reicht meist völlig aus.

Im Folgenden findet ihr eine Gegenüberstellung des Ressourcenverbrauchs von Stefan und Claudia. Einfach die Zeilen ausfüllen, ausrechnen und die Lösung bis

zum 30.11. per e-Mail an uns schicken.
Frage: Wie viel spart Claudia während drei Jahren Bachelor gegenüber Stefan? (Monat = 30 Tage, 1 kWh = 0,18€) Wir verlosen schicke Preise unter allen richtigen Antworten!

*Euer Umweltreferat
umwelt@u-asta.uni-freiburg.de*

Ressourcenverbrauch

Dusche vs. Vollbad

Stefan: Vollbad ca. 120l; Stromverbrauch, um 30 l Wasser von ca. 10°C auf 38°C zu erhitzen: 1 kWh (Stefan badet alle zwei Tage)

Claudia: Dusche ca. 60l; Stromverbrauch, um 30 l Wasser von ca. 10°C auf 38°C zu erhitzen: 1 kWh (Claudia duscht alle zwei Tage): ___ € gespart/Monat!

Herd vs. Wasserkocher

Stefan: Wasser auf Herdplatte erhitzt verbraucht ca. 50% mehr Strom als mit einem elektrischen Wasserkocher.

Claudia: Um 1 Tasse Wasser mit einem elektrischen Wasserkocher zu erhitzen braucht man ca. 0,016 kWh: ___ € gespart/Monat bei 1 Tasse/Tag

Auto vs. Straßenbahn

Stefan: 2 km Opel Corsa: ca. 480 g CO₂

Claudia: 2 km Straßenbahn im Berufsverkehr: ca. 52 g CO₂

Pappbecher vs. Thermobecher

Stefan: Produziert, wenn er sich in der Vorlesungszeit ca. 3-4 Mal pro Woche einen Kaffee holt, ca. 100 Becher Müll

Claudia: Produziert keinen Müll. Bei 4 Tassen Kaffee im Thermobecher/Woche: ___ € gespart/Monat (10c Rabatt)

Papier

Stefan: 2 Ordner pro Semester (ca. 1.000 Blatt): 14,9 Kg Holz, 260 L Wasser, 53,5 kWh Strom, 5,3 Kg CO₂

Claudia: 1 Ordner pro Semester (sie kopiert doppelseitig!): 2,8 Kg ALTPAPIER, 51 L Wasser, 10,5 kWh Strom, 2,2 Kg CO₂

Laptop in VL vs. kein Laptop in VL

Stefan: 20-30 Stunden VL mit 15" Laptop: ca. 1 kWh

Claudia: Kein Stromverbrauch

Fleisch vs. Vegetarisch

Stefan: Kleines Steak: ca. 5.000l Wasser

Claudia: Portion Reis: ca. 100l Wasser, kleiner Salat: ca. 500l Wasser

Laptop ohne/mit Energiesparmodus

Stefan: Der Bildschirm eines Laptops verbraucht am meisten Strom!

Claudia: kann mit der Energieverwaltungsoption bis zu 35 Euro Stromkosten im Jahr sparen: ___ € gespart/Monat!

Kühlschrank 5° vs. 7°

Stefan: Stefans Kühlschrank verbraucht, wenn er auf 5° eingestellt ist 230 kWh/Jahr.

Claudia: hat denselben Kühlschrank wie Stefan, sie weiß allerdings, dass 7° kalt genug sind und spart 15% Strom gegenüber Stefan: ___ € gespart/Monat

Energiesparlampe vs. Glühbirne

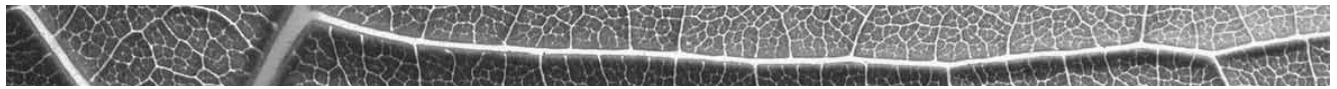
Stefan: 60W Birne kostet ca.1€, hält ca. 1000h. Für 6000 Stunden ergeben sich Stromkosten (18ct/kWh) von 64.80€. Er muss allerdings 6 Birnen kaufen. 6 x 1€ + 64.80€ = 70.80€

Claudia: 11W Energiesparlampe (gleich hell wie 60W Birne) kostet ca.7€, hält ca.6000h. Daraus ergeben sich Stromkosten (18ct/kWh) von 11.88€. 1 x 7 + 11.88€ = 18.88€

Viel Erfolg beim Rätseln!

Freiburger Insider-Tipps

- Toner und CD Recycling, mehr Infos und Sammelstellen unter: www.nachhaltige.uni-freiburg.de/projekte
- Ab 19.30 Uhr können Freiburger Studierende mit der UniCard kostenlos den ÖPNV nutzen
- Billige Büromaterialien aus Recyclingmaterialien, vergünstigte Schwimmbadkarten, günstiger Bio/Fair Trade Kaffee und Schokolade etc. im Studierendenhaus, Belfortstraße 24, Wochentags von 11-14 Uhr
- Umsonst Laden in der KTS Di 17-19h, Mi 18-20h, Do 17-20h, Baslerstr. 103, (www.kts-freiburg.org)
- Die Uni Freiburg hat eigene Umweltleitlinien formuliert, bei Dingen die euch auffallen, könnt ihr euch an uns (das Umweltreferat) oder an den AK Nachhaltige Uni wenden (www.nachhaltige.uni-freiburg.de)
- Für Neuanschaffungen (WaMa etc.) bietet das Freiburger Öko Institut gute Vergleichsmöglichkeiten: www.ecotopten.de
- In FR gibt es zahlreiche Second Hand Läden, Flohmärkte und Fahrradversteigerungen der Polizei, des Fundbüros und der DB
- Fahrradreparatur-Selbsthilfwerkstatt mit Werkzeugverleih und Gebrauchtteileverkauf im Hinterhaus hinter dem Vorderhaus (Habsburgerstr. 9) und Radieschen (Marie-Curie-Str. 1)
- Wirklich günstige Bahntickets und gute Beratung gibt es bei Gleisnost (neben dem Theater)



Die Uni Freiburg rühmt sich, „Solar-Uni“ zu sein. Als Grund für diese selbst auferlegte Auszeichnung wird aufgezählt, dass Fotovoltaikanlagen auf den Dächern der Uni und des Uniklinikums installiert wurden, außerdem 2007 das interdisziplinäre und fakultätsübergreifende „Zentrum für Erneuerbare Energien“ und ein Stiftungslehrstuhl „Renewable Energy Management“ plus dem dazugehörigen Studiengang gegründet wurde.

Diese Tatsachen sprechen zunächst also einmal für die ökologische Nachhaltigkeit der Uni Freiburg. Betrachtet man jedoch den Stromverbrauch der Universität, der pro Person seit 2002 kontinuierlich auf fast 2000 kWh/a im Jahr 2007 angestiegen ist, kann man leicht ins Zweifeln kommen. Denn dass die Uni anscheinend nur mit regenerativen Energien der künftigen Energieversorgungsprobleme Herr werden will und keine Bemühungen zur Energieeinsparung unternimmt, macht deutlich, dass ihr Ansatz vielleicht gut gemeint, aber auf keinen Fall nachhaltig ist. Der Arbeitskreis „Nachhaltige Uni“ setzt sich mit seinem Projekt „dezentrale monetäre Anreize zur Energieeinsparung“ für Energieeinsparungen an den Fakultäten ein. Die Ergebnisse dieses Projekts sind allerdings nicht für die Öffentlichkeit zugänglich und so auch nicht nachvollziehbar.

Somit kann man feststellen, dass die Uni Freiburg ein ganzheitliches und zukunftsfähiges Energiekonzept missen lässt und nur auf den „Leuchtturm“ Erneuerbare Energien setzt. Wir fordern ein nachhaltiges Energiekonzept! Ein Konzept, welches nur den Einsatz von erneuerbaren Energien, nicht aber die drastische Reduzierung des Energieverbrauchs vorsieht, ist ein Anfang aber in der heutigen Zeit noch lange nicht ausreichend!

Quelle: <http://www.nachhaltige.uni-freiburg.de/projekte/umweltdatenvergleich/diagramme1/energieverbrauch-pro-mitglied1.gif>

Links:
<http://www.nachhaltige.uni-freiburg.de/projekte/umweltdatenvergleich>
http://www.nachhaltige.uni-freiburg.de/projekte/dezentrale_monetaere_anreize
<http://www.solar.uni-freiburg.de/>

Papierverbrauch und Recyclingpapieranteile an der Uni Freiburg

Die Uni hat es sich zum Ziel gesetzt, flächendeckend Recyclingpapier einzuführen. Das ist auch dringend notwendig, denn Recyclingpapier hat eigentlich nur Vorteile! Das von der Uni ausgesuchte Papier ist „Blauer Engel“-zertifiziert und hat einen hohen Weißegrad (90%) d.h. wenn man es nicht direkt mit einem Frischfaserblatt vergleicht, merkt man evtl. gar nicht, dass es Recyclingpapier ist.

Wie viel Recyclingpapier wird an der Uni Freiburg schon verwendet? 2002 machte Frischfaserpapier noch 97,8 Prozent der Gesamtpapiermenge aus (172 von 176 t/a). 2007 waren bereits 107 von insgesamt 176 t/a Recyclingpapier (60 Prozent). In diesem Bereich passiert also einiges, hoffentlich wird die Uni bald wirklich flächendeckend 100% Recyclingpapier verwenden.

Es gibt allerdings noch Bereiche, in denen es großes Potential gibt, den Papierverbrauch der Uni zu senken. So spart

Grüne Uni?

Eine Bilanz des Umweltreferats

Ein paar Facts zu Recyclingpapier

Für 500 Blatt Recyclingpapier werden verbraucht: 2,8 kg Altpapier, 51,1l Wasser, 10,5 kWh. Es entstehen 2,2kg CO₂-Emissionen.

Für 500 Blatt Frischfaserpapier werden verbraucht: 7,5 kg Holz, 130,2l Wasser, 26,8 kWh. Es entstehen 2,6kg CO₂-Emissionen.

Einspareffekte beim Recyclingpapier:

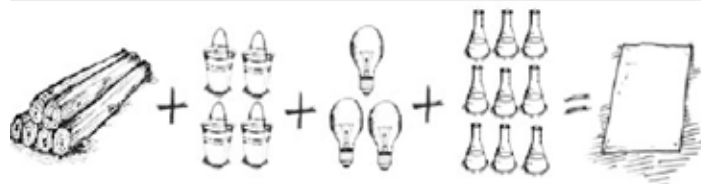
- 3 Blatt kochen einen Kaffee,
- 500 Blatt waschen eine Waschmaschine Wäsche,
- 1.000 Blatt sparen so viel CO₂ ein, wie ein durchschnittlicher Pkw auf der Fahrt von Berlin nach Paris ausstößt. Außerdem wird kein neues Holz verbraucht!

doppelseitig Kopieren 50% Papier!!! Wir fordern: Doppelseitiges kopieren sollte sich finanziell lohnen, es kann nicht sein, dass man für doppelseitiges Kopieren 2 Kopien zahlt!! Auch sollten unserer Meinung nach alle Drucker in den CIP-Pools doppelseitig drucken können. Wir arbeiten an einer Liste mit allen CIP-Pools und was deren Drucker so können. Auch hier finden wir, dass es billiger sein soll, doppelseitig zu drucken und werden uns dafür einsetzen!!!

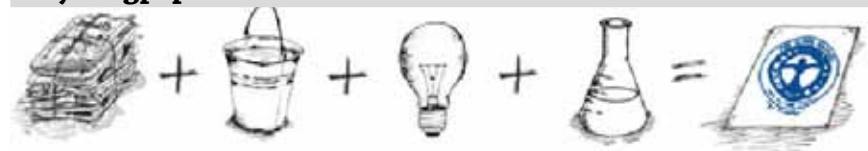
Mehr Informationen, Papierrechner etc. findet ihr unter:
<http://www.initiative-papier.de>,
<http://www.greenpeace.de/themen/waelder/papier>

Euer Umweltreferat
umwelt@u-asta.uni-freiburg.de

Frischfaserpapier



Recyclingpapier



Service!

Für alle Probleme eine Lösung

Als Studierendenvertretung sind wir natürlich nicht nur für die große Politik, sondern auch für eure großen und kleinen Sorgen und Bedürfnisse da. Unser Serviceangebot umfaßt:

Bürobedarf

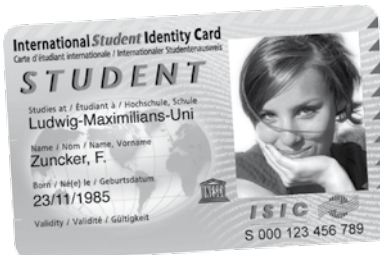
Wobei Bürobedarf hier durchaus weit zu verstehen ist: Neben Stiften, Papier und Ordnern gibt's bei uns auch FairTrade-Kaffee und Tee und Schokolade und T-Shirts (nicht nur für's Büro) und und und...

Schwimmbadkarten

Zehn Eintritte pro Karte, alle städtischen Freiburger Schwimmbäder, ein Jahr lang gültig: Das ist die Schwimmbadkarte, die es bei uns für nur 13,50 Euro statt 19 Euro gibt. Vielschwimmern sei jedoch empfohlen, eine 30-Eintritte-Karte direkt im Schwimmbad zu kaufen.

ISIC

Während der Öffnungszeiten stellen wir euch auch gerne den internationalen Studierendenausweis ISIC aus (siehe auch Seite 55). Damit winken euch über 40.000 Discounts & Benefits in über 100 Ländern. Einfach ein Paßbild, 12 Euro und ein Viertelstündchen Zeit mitbringen...



Fahrradwerkstatt und -verleih

Immer mittwochs um 18 Uhr wird im Innenhof fleißig an Fahrrädern geschraubt. Wer ein kaputtes Fahrrad hat, einfach hinbringen und unter kompetenter Anleitung selbst reparieren. Im Sommer mit obligatorischem Grillen.

Daneben halten wir für 1,50 Euro am Tag Leihfahräder und -tandems für euch bereit, die ihr euch während der Service-Öffnungszeiten abholen könnt.

Autoverleih

Vielleicht nicht für den allersperrigsten Schrank, aber doch für die meisten Umzüge eignet sich der Opel Zafira, den wir in Kooperation mit dem Studentenwerk verleihen. Gegen eine Spende von 40 Euro pro Ausleihtag, die wir brauchen, um die Kosten zu decken, könnt ihr mit diesem vielseitigen Fahrzeug durch die Lande brausen... Ihr solltet das Auto frühzeitig beim Service reservieren, da es sehr gefragt ist!



Infrastruktur (Räume, Musikanlage, Kopierer, Unidruck, Buttonmaschine)

Wer an der Uni was auf die Beine stellen will, hat es oft schwer. Bei uns seid ihr an der richtigen Adresse! Wir können eurer studentischen Initiative nicht nur wertvolle Tips aus unserer langjährigen Erfahrung geben, sondern auch Räume im Studierendenhaus oder in der Uni vermitteln, eine Musikanlage und eine Buttonmaschine zur Verfügung stellen sowie an den hauseigenen Kopierern oder in der Unidruckerei kostenloses Vervielfältigen ermöglichen.

Finanzanträge

Ihr wollt eure Uni gestalten mit einer Theateraufführung, einer Vortragsreihe oder ähnlichem? Euch fehlt aber noch das nötige Kleingeld? Die Studierendenvertretung hat auch einige wenige Finanzmittel für solche Zwecke. Genaueres unter www.u-asta.de/finanzen

Beratungen

Für fast alle studentischen Lebenslagen

den richtigen Rat geben euch unsere Beratungen. Termine im Kasten unten.

Aber auch wenn ihr nur eine Auskunft braucht oder schlicht nicht mehr weiter wißt, können wir euch in den allermeisten Fällen helfen oder zumindest einen zuständigen Ansprechpartner nennen: Unkomplizierter Service – von Studierenden für Studierende. Schreibt uns ne Mail, ruft uns an oder schaut einfach zu den Öffnungszeiten vorbei!

Eure u-asta-Helferlein Britta, Daniel, Hermann, Jannis, Jonathan und Laura

Beratungen

BAföG-Beratung

bafog-beratung@u-asta.de
Mi 12-14 und nach Vereinbarung

Job-Beratung

Mo 12-14

Gebühren-Beratung

gebuehrenberatung@u-asta.de
Di 12-14, Mi 11-13

Rechts-Beratung

Mi 14-16

Unbedingt vorher im Service anmelden!

Beratungszeiten können sich ändern.
Aktuell immer auf

www.u-asta.de

Kontakt

Mail: info@u-asta.de
Tel.: 0761 / 203-2032
Fax: 0761 / 203-2034
Web: www.u-asta.de/service

Öffnungszeiten

montags bis freitags 11-14 Uhr
in der vorlesungsfreien Zeit dienstags,
mittwochs 12-15 Uhr

Parteienlandschaft

Als Studierendenvertretung bietet euch der u-asta natürlich auch umfassenden Service. Deshalb stellen wir euch auch die anderen politischen Gruppen vor, die es sonst noch in Freiburg gibt, auch wenn sie uns teilweise gar nicht lieb haben (wir sie dann aber auch nicht).

Die Linke.SDS

Studiengebühren, Bologna-Prozess, Rüstungsforschung, und und und ... Eine Liste der Missstände an unserer Uni ließe sich endlos fortsetzen. Wir kämpfen gegen das Bachelor-/Master-System mit all seiner Verschulung, Überfrachtung und dem zunehmenden

dielinke.sds

Wirtschaftseinfluss. Wir setzen uns ein für eine freie Bildung von der Kita bis zur Uni, in der auch kritische Wissenschaften endlich wieder ihren Platz finden müssen. Dafür sind wir z.B. im Rahmen des Bildungstreiks und im u-asta aktiv.

Aber wir schauen auch über den studentischen Tellerrand hinaus. Denn wir betrachten die Uni nicht losgelöst von gesellschaftlichen Problemen. Auch uns Studenten gehen allgemeinpolitische Themen etwas an. Deshalb sind wir nicht nur für die Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft mit allgemeinpolitischem Mandat, sondern wenden uns mit unseren Veranstal-

tungen und Aktionen auch ganz konkret gegen Krieg, Rassismus und kapitalistische Ausbeutung. Eine friedliche und gerechte Gesellschaft, die sich an den Bedürfnissen aller Menschen orientiert, ist möglich. So werden wir uns dieses Semester z.B. an den Protesten gegen das unsoziale schwarz-gelbe Kürzungspaket beteiligen und

erneut zur Verhinderung des größten Nazi-Aufmarsches von Europa in Dresden beitragen.

Wir sind Teil des bundesweiten Studierendenverbandes DIE LINKE.SDS (Sozialistisch-demokratischer Studierendenverband), weil wir denken, dass eine bundesweite Vernetzung wichtig ist, um Erfahrungen auszutauschen, gemeinsam große Projekte anzustoßen und nicht nur vor Ort Dinge verändern zu können. Die Linke.SDS ist ein parteinaher Studierendenverband der LINKEN. Das bedeutet aber nicht, dass wir alle Parteimitglieder sind. Bei uns kann sich jeder unkompliziert einbringen, der Lust



auf linke Politik hat. Komm einfach auf einem unserer wöchentlich stattfindenden Treffen vorbei. Dort diskutieren wir sowohl tagespolitische als auch grundlegende theoretische Fragen und planen Aktionen, bei denen auch deine Ideen gefragt sind.

Kontakt

Treffen: voraussichtlich Dienstag-abend

Mail: n_grimm@t-online.de

Homepage: www.linke-sds.org

Grüne Hochschulgruppe

Bist du auch der Meinung, dass es sich für Werte wie Gerechtigkeit, Demokratie und Mitbestimmung, Emanzipation und individuelle Freiheit



**Grüne Jugend
Freiburg
Hochschulgruppe**

zu kämpfen lohnt? Oder dass Bildung ein zentrales gesellschaftliches Gut ist, das für alle frei und unentgeltlich zugänglich sein muss? Siehst du ökologische Nachhaltigkeit als zentralen Eckpfeiler zukünftiger Politik?

Die grüne Hochschulgruppe trifft sich zweiwöchentlich jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat um 20:00 Uhr im Studierendenhaus (Belfortstr. 24), um über die Entwicklungen und grüne Politik an der Universität, in der Gesellschaft und unserer Stadt zu diskutieren.

In der Hochschulgruppe treffen sich Studierende vieler Fachbereiche. Wir sind basisdemokratisch organisiert und inhaltlich stehen wir Bündnis 90 / Die Grünen nahe, wählen uns aber unsere eigenen Themen und erstellen dazu unsere Positionen und Forderungen. Wir beschäftigen uns aber auch mit den Themen des Kreisverbandes und beteiligen uns an dessen Aktionen.

Neben dem zweiwöchentlichen Plenum

besteht die Möglichkeit sich auch im kleineren Rahmen über spezielle politische oder gesellschaftliche Probleme auszutauschen. Regelmäßig machen wir auch Ausflüge in die Region, organisieren Infostände oder Veranstaltungen.

Wenn du Lust hast, die inhaltliche Arbeit im nächsten Semester mitzugestalten oder uns kennen zu lernen, dann komm einfach zu unserem ersten Treffen im Semester.

Kontakt

Treffen: 15.10.10 20 Uhr, Studierendenhaus (Belfortstr. 24)

Ansprechpartnerin: Anna Schmid

Mail: gruene.hsg@googlemail.de

Homepage: www.gj-freiburg.de

Jusos

Die Juso-Hochschulgruppen bilden den Studierendenverband der SPD. Sie arbeiten unabhängig von der „Mutterpartei“ und orientieren sich an den konkreten Problemen der Studierenden. So kann jede und jeder mitarbeiten, ohne dafür Mitglied der SPD sein zu müssen. Juso-Hochschulgruppen sind – trotz des Namens – kein Teil der Jusos. Ihr Schwerpunkt liegt in der Hochschulpolitik und der Interessenvertretung der Studierenden.



Hier in Freiburg ist die Juso-Hochschulgruppe die stärkste Oppositionskraft. Wir sind mit Leonard Edelmann (Geschichte/Politikwissenschaften), Julia Bohlen (Mathe/Geschichte) und Moritz Nissen (Rechtswissenschaften) im AStA vertre-

ten und stellen mit Leonard Edelmann einen der vier studentischen VertreterInnen im Senat. In diesen Gremien sowie in universitären Ausschüssen und studentischen Arbeitskreisen kämpfen wir u. a. für folgende inhaltliche Schwerpunkte:

- Wir wenden uns nach wie vor gegen Studiengebühren, da sie die bereits bestehende soziale Selektion verschärfen.
- Wir kämpfen für die Wiedereinführung der verfassten Studierendenschaft, die mit zumindest hochschulpolitischem Mandat und eigenen finanziellen Mitteln für eure Interessen streiten kann.
- Wir setzen uns für konkrete Verbesserungen für euch an der Hochschule ein, sei es für ein kostengünstiges Semesterticket, Verbesserungen im Angebot der UB oder lebenswerte und kostengünstige Wohnheime.

Darüber hinaus tragen wir studentische Interessen in die Kommunalpolitik. So

engagieren wir uns für den Erhalt der Grünfläche vor dem KG II und haben uns am erfolgreichen Kampf gegen die in den vergangenen Jahren in Freiburg geltenden Alkoholverbote beteiligt.

Neben hochschulpolitischen Themen kommen auch allgemeinpolitische Themen bei uns nicht zu kurz: Wir greifen regelmäßig aktuelle Themen auf und diskutieren sie in unseren Sitzungen oder organisieren Veranstaltungen hierzu. Wenn du also Lust bekommen hast deine Hochschule aktiv mitzugestalten und aktuelle politische Themen zu diskutieren, dann schau bei uns vorbei!

Kontakt

Treffen: montags, 20 Uhr c.t., im Studierendenhaus, Belfortstr. 24

AnsprechpartnerInnen: Julia Bohlen, Jan Brauburger, Niklas Burkart

Mail: SprecherInnen@juso-hsg-freiburg.de

Homepage: www.juso-hsg-freiburg.de

RCDS

Ein vielseitiger Verband

Das Kürzel RCDS steht für Ring Christlich-Demokratischer Studenten. Der RCDS ist der größte, älteste und einflussreichste politische Studentenverband in Deutschland. Die Basis unserer Arbeit bildet unser Bekenntnis zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung, zur Freiheit des Einzelnen in einer offenen, solidarischen Gesellschaft. Unsere politische Grundüberzeugung wird geleitet von christdemokratischen, konservativen und liberalen Werten.

Der RCDS als Interessenvertreter vor Ort und bundesweit

Jede Hochschulgruppe setzt sich vor Ort engagiert für die Vertretung studentischer Interessen ein. Die Mitglieder treten regelmäßig bei Hochschulwahlen an. Dabei pflegen wir eine überregio-

nale Struktur. Im Gegensatz zu anderen Hochschulgruppen sind wir vom RCDS durch unsere über 8.000 Mitglieder und Vertreter in den Präsidien von CDU und CSU in der Lage, auch auf Landes- wie auch auf Bundesebene direkt auf die politischen Entscheidungen, welche die Hochschulen betreffen, mit einzuwirken. Ferner schafft dieser Prozess nützliche Netzwerke. So betreiben wir seit 15 Jahren die erfolgreichste Studienplatztauschbörse Deutschlands, eine Praktikantenbörse sowie Online-Wohnungs- und Bücherbörsen. Gerade von Erstsemestern wird unsere Studienberatung gerne angenommen.

Kompetenzvermittlung und Persönlichkeitsbildung

Unsere Mitglieder übernehmen auch in den verschiedensten Bereichen der RCDS-Arbeit Verantwortung. Dadurch können sie positive Veränderungen der Hochschullandschaft bewirken und im projektbezogenen Arbeiten wichtige „soft skills“ erwerben. Im RCDS kann man so etwa im Bereich Finanzen und Recht, Geschäftsführung, Veranstaltungsorganisation, Publikationen und Verlagswesen, Marketing, Programmatik oder Internet und Layout Kenntnisse erwerben und anwenden.

Unsere Ziele

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Einsatz für eine nachhaltige Verbesserung der Studienbedingungen an der Albert-Ludwigs-Universität. Wir sind eine der ältesten und renommiertesten Universitäten in Deutschland haben zudem



seit 2007 auch den Status einer „Exzellenzuniversität“. Dies darf sich nicht nur in der Forschung, sondern muss sich auch in der Lehre widerspiegeln. Auf den Punkt gebracht fordern wir eine Uni, die sich den Bedürfnissen der Studenten anpasst und nicht umgekehrt!

Wenn Ihr uns bei unseren Bemühungen unterstützen möchtet, dann schaut doch einfach mal bei einem unserer regelmäßigen Stammtische vorbei oder schreibt uns einfach unverbindlich eine E-Mail an danielbierbrauer@gmx.de

Kontakt

Ansprechpartner: Daniel Bierbrauer (daniel.bierbrauer@gmx.de)

Homepage: www.rcds-freiburg.de

LHG – Liberale Hochschulgruppe

Wer sind wir?

Wir sind Studierende aus den unterschiedlichsten Fachrichtungen und Semestern, die sich für die Idee des Liberalismus einsetzen und an der Uni Freiburg liberale Interessen vertreten.

Was machen wir vor Ort?

Im Vordergrund unserer Arbeit steht die Hochschul- und Bildungspolitik. In diesem Rahmen gibt es einige Themen, die uns besonders wichtig sind.

Da es in Baden-Württemberg keine verfasste Studierendenschaft gibt, sind die studentischen Mitbestimmungsmöglichkeiten leider ziemlich begrenzt. Deshalb fordern wir die Wiedereinführung einer

verfassten Studierendenschaft, in denen die Interessen möglichst aller Studierenden repräsentiert werden. Das geht nur mit einem Studierendenparlament, das jedes Jahr von den Studierenden gewählt wird.

Wir wollen uns der Probleme annehmen, an denen sich die Studierenden im Uni-Alltag stören. Dazu gehören die Vergabe von Studienplätzen und die Verwendung von Studiengebühren. Aber auch bürokratische Hindernisse, die zunehmende Verschulung, Anwesenheitszwang in einigen Studiengängen und der mangelnde Respekt vor der Privatsphäre: Zum Beispiel müssen Studierende auf ihren Entschuldigungen einen genauen Grund für ihr Fehlen angeben, bei krankheitsbedingter Nichtteilnahme an Prüfungen sogar eine genaue Angabe der Krankheit! Wir setzen uns für Datenschutz an der Uni ein und fordern mehr Freiheit und Eigenverantwortung im Studium.

Als politische Hochschulgruppe treten wir jedes Jahr im Sommersemester zu den Universitätswahlen an. Momentan sind wir mit einem Sitz im Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) vertreten.

Neben der Hochschulpolitik beschäftigen wir uns auch mit den philosophischen Grundlagen des Liberalismus. Das tun

wir in Gestalt von Impulsreferaten und Diskussionen, ab und zu wollen wir auch einen besonderen Gast aus Politik, Wirtschaft oder Wissenschaft einladen.

Während des Semesters finden unsere Treffen jeden zweiten Dienstag statt. Jeder ist bei uns herzlich willkommen.



In diesem Sinne laden wir jeden Interessenten dazu ein, einmal bei uns vorbeizuschauen und sich ein Bild von unserer Arbeit zu machen. Natürlich darf neben der politischen Arbeit auch das gesellige Zusammensein nicht zu kurz kommen: Wir lassen unsere Treffen in lockerer Atmosphäre ausklingen und unternehmen auch gemeinsame Ausflüge.

Außerdem können unsere Mitglieder an Seminaren des Landes- und Bundesverbandes Liberaler Hochschulgruppen teilnehmen, wo auf überregionaler Ebene an bildungs- und hochschulpolitischen Themen gearbeitet wird. Wir freuen uns auf euch, eure LHG Freiburg!

Kontakt

Treffen: Dienstags, 14-tägig, Bekanntgabe auf unserer Website

Ansprechpartner: Kai Vollbrecht

Mail: kai.vollbrecht@lhg-freiburg.de

Homepage: www.lhg-freiburg.de



Voran, voran, ins Kino

Die Freiburger Kinokultur

Die hiesigen Lichtspielhäuser im Vergleich

Wer gerne ins Kino geht, der hat es gut in Freiburg. Es gibt an die zwanzig Kinosäle, die kommerziell betrieben werden. Außerdem gibt es den studentischen aka-Filmclub, wel-

cher 2008 ebenso wie das Kommunale Kino (und letzteres dieses Jahr erneut) mit dem Kinopreis des Deutschen Kinemathekenverbundes ausgezeichnet wurde.

Die große Angst vor einer Verengung des Angebots auf kommerzielle Mainstreamfilme ist Gott sei Dank unbegründet: Mit Michael Wiedemann haben die Friedrichsbau-Kinos, der Kandelhof und



die Harmonie einen Eigner, der auf anspruchsvolles Programm setzt.

Cinemaxx

Der größte Freiburger Kinokomplex ist das CinemaxX (beim Stadttheater). Von der Innenausstattung ein Multiplex, wie man es mittlerweile aus ganz Deutschland kennt. Programmtechnisch liegt der Schwerpunkt auf allem, was Kasse zu machen verspricht, d.h. vor allem Hollywood-Mainstream und deutsche Komödien, von Zeit zu Zeit aber auch Filmkunst, wenn sie nur populär genug ist.

Wöchentlich wechselnd kommt ein Film in englischer Originalfassung, leider oft zu so unattraktiven Zeiten wie 17.30 Uhr oder 22:45 Uhr. Montags gibt's eine Sneak Preview (20 Uhr, FSK 18) und ab und an wird unter dem Titel „artmaxx“ etwas anspruchsvolleres Kino gezeigt. Als für diesen Artikel recherchiert wurde, war in den nächsten vier Wochen jedoch nichts zu finden. Wie alle Multiplexe ist das CinemaxX technisch auf der Höhe der Zeit, hat die üblichen bequemen Sitze mit ausreichend Beinfreiheit und verlangt am Wochenende exorbitant hohe Eintrittspreise, so dass ich den Besuch am Kinotag (Dienstag) empfehle.

Harmonie, Friedrichsbau und Kandelhof

Das sicherlich ambitionierteste kommerzielle Programm in Freiburg läuft im Kandelhof (Herdern), im Friedrichsbau/Apollo hinter dem Martinstor und in der Harmonie in der Grünwälderstraße zwischen Augustinerplatz und Martinstor.

Gezeigt werden europäisches und internationales Autorenkino, teilweise auch Klassiker, Anspruchsvolles aus Hollywood und neue deutsche Filme und Originalversionen von Kinofilmen. Mittlerweile gibt es sogar ein monatlich erscheinendes Programmheft, das mehr über die Filme verrät. Ab und zu kommen auch Regisseure zum Kinostart ihrer Filme, Mainstreamfilme laufen manchmal zu Bundesstart in der Originalfassung und im Kandelhof hat die Schwule Filmwoche ein neues Domizil

gefunden, nachdem das Kommunale Kino meist ob des regen Zuspruchs aus den Nähten platzte. Mittwochs heißt es „Pay-after“ im Friedrichsbau – eine Art Sneak-Preview mit Publikumsbefragung, bei der man nach dem Film mehr oder weniger bezahlt – je nach dem, wie gut einem der Film gefiel. Dank des sicheren Händchens von Kinobetreiber Michael Wiedemann gibt es meist keine allzu großen Enttäuschungen zu sehen. Als Studierende genießt man übrigens im Friedrichsbau und Kandelhof 1 Euro Rabatt. Komfortmäßig haben die Kinos vor ein paar Jahren aufgerüstet: Es gab eine neue, superbequeme Neubestuhlung für die Kinos und hunderte Freiburger StudentInnen haben die alten Stühle abgeschraubt und über die diversen Wohnheime und WGs verteilt. Einige Worte noch zu den Apollo-Kinos: Apollo 1 ist die ehemalige Loge des Friedrichsbaukinos und von angenehmer Größe. Apollo 2 und 3 sind die letzten Schachtelkinos in Freiburg mit je rund 40 Sitzplätzen.

Den Kandelhof sollte man auf alle Fälle mal besuchen: Es ist das einzige „richtige“ Kino, das in die Nähe klassischer Lichtspieltheater reicht. Und die daneben liegende gleichnamige Kneipe ist hervorragend geeignet, einen Kinoabend bei leckeren Tapas und gutem Ganter ausklingen zu lassen.

Als erste deutsche Kinos wurden Friedrichsbau und Kandelhof 2007 übrigens mit dem Europa Cinemas Awards für das beste Programm Europas ausgezeichnet.

Freiburger Filmfestival

Der Betreiber von Kandelhof, Friedrichsbau und Harmonie, Michael Wiedemann, veranstaltet jährlich im Sommer auch das Freiburger Filmfestival auf der Mensawiese in der Rempartstraße. Dort werden vor allem Filmkunst sowie einige Erstaufführungen gezeigt. Die schöne Atmosphäre sollte man sich nächsten Sommer nicht entgehen lassen! Im August und September findet außerdem ein Openair-Kino im Innenhof des Schwarzen Klosters statt. Bei sommerlicher Abendatmosphäre kann man Klassiker und neueres Autorenkino genießen

Kommunales Kino

Außer den kommerziellen Kinos gibt es in Freiburg noch das Kommunale Kino (KoKi) im alten Wiehrebahnhof. Neben dem regulären Programm aus filmhistorischen Reihen, Retrospektiven, Stumm-

filmen mit Livemusik, dem Mittwochskino (mit Filmen aus Afrika, Asien und Lateinamerika) und dem Kino Avantgarde (Künstlerischer Film) gibt es zweimal im Jahr richtige Festivalatmosphäre: Das Freiburger Filmforum (alle zwei Jahre mit dem Schwerpunkt ethnographischer Film) und die Freiburger Lesbenfilmtage. Die ausführlichen Monatsprogramme liegen überall in Freiburg aus. Nach und vor dem Film bietet sich ein Besuch im direkt benachbarten Cafe im alten Wiehrebahnhof und im Kunstraum Alter Wiehrebahnhof an.

Im Sommer kann man sich raussetzen und den Boulespielern zu schauen, die fast jeden Nachmittag einen Hauch von Frankreich mitten in Freiburg verbreiten. Kurzum: Die optimale Atmosphäre, um seine filmhistorischen Lücken aufzufüllen oder sich einfach mal auf Filme einzulassen, die man nicht aus der Fernsehwerbung kennt.

Die älteste Institution und eine Perle der nichtkommerziellen, kulturellen Filmarbeit in Freiburg ist der aka-Filmclub, über den ich hier nicht viele Worte verlieren möchte – lest dessen Artikel in diesem Erstboten und schaut in das zu Semesterbeginn vor den Mensen verteilte Programmheft. Auch wenn's hier um Kino geht und nicht um Videoabende im größeren Kreis, sei der Vollständigkeit halber noch erwähnt, dass im Umfeld der Universität und der Wohnheime auch Videoprojektionen statt finden: Diverse Wohnheime veranstalten Filmabende mit Großbildprojektionen und an der Uni gibt's ab und zu Vorführungen fremdsprachlicher Filme.

Theo Patzke, Henning Lautenschläger

Kinos in Freiburg

Cinemaxx:

Bertoldstraße 50 (auf dem Stadtplan in der Heftmitte: B3)

Harmonie:

Grünwälderstr. 14 (D4)

Friedrichsbau:

Kaiser-Joseph-Str. 268 - 270 (C4)

Kandelhof:

Kandelstraße/Ecke Rennweg (D0)

Kommunales Kino:

Urachstr. 40 (E6)

Der „Akademische Filmclub an der Universität Freiburg e.V.“ – oder kurz aka-Filmclub – wurde im Jahre 1957 gegründet und ist damit einer der ältesten studentischen Filmclubs in Deutschland. Wir sind ein als gemeinnützig anerkannter Verein, der ohne besondere finanzielle Unterstützung der Uni alles daran setzt, den Studenten (und auch Mitarbeitern) ein gutes Filmprogramm an der Uni zu bieten. Vieles hat sich seit der Gründung geändert, doch eines hat die Jahre überdauert: der cineastische Anspruch. Der Kern unseres Programms sind Filmreihen,

Unser aktuelles Programmheft wird am Semesterbeginn vor den Mensen verteilt und ist auch auf der Homepage www.aka-filmclub.de zu finden. Unser „Kinosaal“ ist der Hörsaal 2006 im KG II, gleich gegenüber vom Stadttheater. Besonders stolz sind wir auf unseren Kinoprojektor, der Filme im 35mm-Format in bester Auflösung auf unsere große Leinwand projiziert. Nur im Ausnahmefall weichen wir auf digitale Projektionen aus.

Filmzeitschriften auch die legendären Cahiers de Cinema und eine umfassende Videothek.

Am Herz liegen uns aber auch eigene Filmproduktionen, die in unregelmäßigen Abständen von aka-Mitgliedern initiiert werden. So entstanden bisher ca. 20 Kurz- und zwei Langfilme, von denen die schönsten auch auf einer DVD gegen eine Schutzgebühr von zwei Euro erhältlich sind. Sie handeln z.B. von einem Studenten aus Afrika, der in Freiburg kaum Anschluss findet („Wege unter Schatten“, 1959) oder von einem spanischen Erasmus-Studenten

auf



filmclub

WG-Suche („Torero“, 2003).
Unsere

neueste Langfilm-Produktion spielt im Freiburger Studenten-Zombie-Milieu, und knüpft an faszinierende

Der aka-Filmclub

die einen Überblick über das Schaffen einzelner Schauspieler/innen und Regisseure/innen bieten

oder aber einzelne Genres oder Themen näher beleuchten. So hatten wir in den letzten Semestern Filmreihen über die Jugend in der Provinz, zu Wim Wenders, zum großen Filmkomponisten Ennio Morricone oder auch über die Auswirkungen der Globalisierung im Programm. Hierbei kooperieren wir mit vielen verschiedenen Gruppierungen und Instituten innerhalb und außerhalb der Uni. Besonders wichtig sind uns auch Vorträge sowie Besuche von Regisseuren, die Einblicke in die Reihenthematik beziehungsweise den Prozess des Filmeschaffens gewähren. Ergänzt wird das Programm durch herausragende Einzelfilme. Dabei bemühen wir uns immer, Filme möglichst in der Originalfassung mit deutschem Untertitel zu zeigen. Regelmäßig und so auch dieses Semester zeigen wir Stummfilmklassiker mit live-Begleitung, die jedes Mal wieder ein Highlight sind. Im Jahr 2008 wurde der aka-Filmclub für sein Programm sogar als bisher einziger studentischer Filmclub mit dem Kinopreis des Deutschen Kinematheksverbunds ausgezeichnet.

Mit 1,50 EUR Eintritt und 2,50 EUR für den ein Semester gültigen Ausweis seid ihr dabei, wenn es Dienstag bis Donnerstag/Freitag Kino im Hörsaal 2006 gibt. Und vielleicht hat ja die eine oder der andere auch Lust bekommen, aktiv im aka mitzuarbeiten – wir freuen uns immer über Zuwachs! Neben der miteinander geteilten Freude am Film gibt es bei uns auch immer genug zu tun, sei es als Filmvorfürer/in, Kassierer/in oder bei der Programmplanung. Und vor allem hoffen wir natürlich auf möglichst originelle Reihen- und Einzelfilmvorschläge. Verdienen kann man allerdings nichts: Alle Arbeit ist ehrenamtlich und die erwirtschafteten Gelder fließen in Filmmieten, Transportkosten, Büromiete sowie Unterhalt und Ausbau der Vorführtechnik.

Klassiker des Genres aus den 30ern und 40ern an („Anthropos“, 2008).

Falls Ihr selber die Idee für einen tollen neuen Film habt, findet Ihr im aka auch Gleichgesinnte. Wir sind ein bunt zusammen gewürfelter Haufen Filmbegeisterter aller Fakultäten, wenn Ihr also mitmachen wollt: Fragt einen von uns an der Abendkasse oder kommt einfach mal vorbei! Wir treffen uns jeden ersten Montag im Monat und zusätzlich am ersten Montag im Semester um 19 Uhr in der Rheinstrasse 12 (in der Nähe vom Rektorat) im aka-Büro unterm Dach.

Annika Ganter, Hinnerk Feldwisch

Der aka-Filmclub macht aber nicht nur das Filmprogramm im HS 2006: Auf unserer Homepage findet ihr auch das Online-Filmjournal Highnoon, in unserem Büro findet ihr in unserer Bibliothek neben den führenden deutschsprachigen

Es waren 10 Minuten, die Geschichte machten. Von einem besetzten Atomstrommast im elsässischen Heiteren wurde 1977 die erste Sendung von Radio Verte Fessenheim ausgestrahlt. Schon bald wurde RVF in Radio Dreyeckland umbenannt. Elf Jahre lang sendete RDL ohne Lizenz bis es 1988 eine Frequenz erhielt.

Endlich war die Mitarbeit bei RDL kein Grund mehr für eine Verfolgung durch die Polizei. Seitdem gestalten regelmäßig ca.150 Leute das Programm des ältesten Freien Radios in Deutschland.



heim prägten die frühen Jahre, aber RDL ist mehr als ein Radio der Bewegungen.

frühen Jahre, als ein Radio

und leicht konsumierbaren Radioberiesung.

Das Programm ist äußerst vielfältig, nicht zuletzt das Musikprogramm. Zum Teil übernimmt RDL wie andere freie Radios die Funktion eines Trüffelschweins, spürt neue musikalische Trends (wie ehemed

Keine Beiträge im 90-Sekunden-Format, keine hirnrissig kalauernden Moderationen! Es räumt den Themen und den Menschen, die zu Wort kommen, den nötigen Platz ein. Es bietet allen im Rahmen des Programmstatuts die Mög-

102,3: Radio Dreyeckland

Seit 1977 durchgehend unzensuriert auf Sendung

Die Geschichte von RDL ist eng mit den sozialen Bewegungen in der Region verknüpft. Die frühe Umweltbewegung und der Kampf gegen das AKW-Fessen-

HipHop) auf, bevor sie Teil des Mainstreams werden.

Freie Radios wie RDL arbeiten nichtkommerziell und verschonen ihre Hörerinnen und Hörer mit Werbung. Sie widmen sich vor allem Themen und Musikstilen jenseits des Mainstreams und bieten Gruppen Sendezeit, die in etablierten Medien kaum oder nicht zu Wort kommen. Im Gegensatz zu anderen Sendern ist RDL zu keiner Ausgewogenheit verpflichtet, es gibt sich in seinen Themen und Herangehensweisen seit jeher parteilich und streitbar. RDL richtet sich gegen den Trend der mehrheitsorientierten

lichkeit sich eigensinnig auszudrücken, ohne Quotendruck, ohne formale Zwänge. Regelmäßige Einführungsworkshops ermöglichen Mitgliedern den Einstieg ins Freie Radio.

Die Hochschulredaktion StuDio4 sendet alle 2 Wochen Montags um 19 Uhr (Kontakt: studio4@gmx.de). Und im Gegensatz zum Universitätsradio ,echo.fm' kann bei RDL auch ungefiltert über den Unistreib berichtet werden.

Bei RDL finden regelmäßig Praktika statt. Informiert euch auf der Homepage von RDL!

Kontakt

Radio Dreyeckland
Adlerstr. 12, 79098 Freiburg
Fon 0761 30407 (Büro), 31028 (Studio)

Internet, Livestream u.

Podcast:
www.rdl.de

Frequenz: 102.3 MHz

Von A bis Z

Alle wichtigen Insiderinfos

14

14magazin – Freiburgs einziges Magazin, gemacht von Studierenden für Studierende. Erscheint zwei Mal im Jahr mit allem, was Uni, Stadt und den Rest bewegt. Autoren, Fotografen, Grafiker und solche, die es werden wollen, sind immer willkommen. Kontakt: redaktion@14magazin.de. Öfter und genauso ambitioniert ist der ☞ u-bote

A

aka-Filmclub – Film-liebende Studentengruppe, die 3-5mal pro Woche das Beste des internationalen Kinos mit ihrem 35mm-Projektor im Hörsaal 2006 (KG II) auf die große Leinwand bringt, und öfters auch mal selber einen Film dreht. Neue Mitglieder sind immer willkommen (siehe S. 48)!

ASTA – Allgemeiner Studierendenausschuss, ansässig im ☞ Studierendenhaus Belfortstraße 24. Ist für die geistigen, sportlichen, kulturellen und interdisziplinären Angelegenheiten der Studis zuständig. Da ihm politische Betätigung gesetzlich verboten ist, ist der ASTA ein sehr beschränktes Gremium.

Audimax – Größter Hörsaal der Uni (im KG II) mit 800 Plätzen, hier finden ab und zu Vorträge von VIPs oder Besetzungen statt.

Autoverleih – Für 40 Euro pro Tag könnt ihr euch beim u-asta ein Auto für Umzüge und Ausflüge ausleihen. Mehr Infos unter: www.u-asta.de/service/

B

Badische Zeitung (BZ) – Monopolblatt Südbadens aus Freiburg. Donnerstags mit "schnapp", der Anzeigenbeilage.

BAföG – Bundesausbildungsförderungsgesetz, sollte ursprünglich den sozial Schwachen das Studium ermöglichen. Mittlerweile aber mehr zu einem (schlechten) Witz verkommen, in dessen Genuss trotz eines Reförmchens nur noch etwa 14 Prozent aller Studierenden kommen. (siehe S. 8-9).

Beratungsstellen – AIDS-Hilfe Freiburg

e.V., Büggenreuterstr.12, Beratung: Mo, Di, Do, Fr von 10-13 Uhr, Di und Do auch 15-17 Uhr; Frauen- und Mädchengesundheitszentrum Freiburg e. V., Basler Str. 8, Beratung: Mi von 9.30-12, Do 15-18 Uhr, Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen 3 33 39 (AB); Pro Familia e.V., Humboldtstr. 2, Tel. 29 62 56.

BUF (Bündnisliste für u-asta und u-Fachschaften) – Auf diesen Listen kandidieren FachschaftlerInnen und hochschulpolitische Gruppen zusammen für die Senatswahlen (die immer im Sommersemester stattfinden), um dort die für die Arbeit der unabhängigen Strukturen wichtige Mehrheit im ASTA zu sichern (siehe S. 16-17).

Black Forest Hostel – Ähnlich einer ☞ Jugendherberge, Kartäuserstr. 33 und somit zentrumsnah gelegen.

Burschenschaften – (auch Verbindungen, Corps etc.) Es gibt sie noch, wie man an den Plakaten allorts erkennt. Zum Teil stramme Träger deutschnationalen, militaristischen und sexistischen Gedankenguts. Vorsicht: Oft versteckt sich hinter besonders günstigen Zimmerangeboten solches Zeug!

C

Café Europa – (KG II), Place to be für alles, was sich irgendwie für cool und wichtig hält oder Lust auf Kaffee in Porzellantassen hat. Im studentischen Jargon nur kurz "EC-Café" genannt. Juristisch-ökonomische Übermacht.

Café Senkrecht – Siehe FAZ-Lounge

D

DAAD – "Deutscher Akademischer Austauschdienst", vergibt Stipendien für Auslandsaufenthalte, ☞ International Office.

DekanIn – ChefIn der Fakultät (immer einE C4-ProfessorIn), der/die vom Fakultätsrat in der Regel auf vier Jahre gewählt wird.

E

Einwohnermeldeamt – Wer nach Freiburg zieht, muss sich hier umgehend

anmelden (Basler Str. 2, Mo, Di, Do, Fr 7.30-12 Uhr, Do auch 13-16 Uhr, Mi von 7.30-20 Uhr, Sa 9.30-12.30 Uhr). Hier gibt's auch Lohnsteuerkarten und Ausweise. Heißt in Freiburg Bürgeramt.

Erstsemesterbetreuung – Wird von ☞ Fakultäten und studentischen Gruppen, z.B. ☞ u-Fachschaften, angeboten. Vor allem letztere bieten mit ihren Hüttenwochenenden eine gute Möglichkeit zum kennenlernen, fragen usw.

EUCOR – Zusammenschluss der oberrheinischen Universitäten in Basel, Freiburg, Karlsruhe, Mulhouse und Strasbourg. Scheine von ☞ Seminaren und Vorlesungen, die Freiburger Studierende an diesen Hochschulen besuchen, werden hier anerkannt. Nähere Infos gibt's beim ☞ International Office. Den erforderlichen "Studierenden-Regio-Ausweis" kann man beim ☞ Studierendensekretariat erhalten.

Exmatrikulation – Wer die Uni verlässt oder wechselt, muss sich exmatrikulieren. Wer bestimmte Prüfungen (z.B. die Orientierungsprüfung) nicht besteht oder die Rückmeldungs-/Studiengebührenzahlung versäumt, wird zwangsweise exmatrikuliert.

F

Fachschaft – Offenes Plenum für alle interessierten Menschen am jeweiligen Fachbereich, das sich um die studentischen Belange kümmert. Termine der Fachschaftssitzungen stehen an den Fachschaftsbrettern in den jeweiligen Instituten. Da "unsere" Fachschaften an fast allen der 11 Fakultäten mit den offiziellen Fachschaften identisch sind, gibt's hier nur unsere Definition (siehe S. 24-36).

Fahrradversteigerungen – Gute Möglichkeit, preiswerte Drahtesel zu erwerben. Termine und Orte werden beim städtischen Fundbüro bekannt gegeben. Polizei und DB versteigern auch Fahrräder, Termine s. Wochenzeitung.

Fahrradwerkstatt und -verleih – Immer Mittwochs um 18 Uhr wird im Innenhof, Belfortstr. 24 fleißig geschraubt. Einfach euer kaputtes Fahrrad mitbringen und unter fachkundiger Anleitung selber reparieren. Daneben erhaltet ihr für 1,50 Euro am Tag Leihfahrräder

Fakultätsrat – Höchst professorenlastiges Gremium der Fakultät, praktisch analog zum ☞ Senat. VorsitzendeR ist der/

die ☞ DekanIn. Studentische Mitglieder werden für ein Jahr bei den Uniwahlen gewählt.

FAZ-Lounge – Ehemals Café Senkrecht. Nach einer Renovierung hat sich die FAZ eingekauft. Hier trifft sich immer Montags um 10 der AK FAZ-Lounge zum Frühstück.

Fazlo Unge – Böhmischer Caféliterat. Bekannt durch sein episches Werk „Die schöne Moldaufischerin“. Durch einen orthographischen Fehler wird erst auf den zweiten Blick ersichtlich, dass er der heimliche Namensgeber der FAZ-Lounge ist.

FSK (Fachschaftenkonferenz) – Wöchentlich tagendes Koordinierungsgremium der u-Fachschaften, wählt und kontrolliert den u-asta. Wichtigstes Entscheidungsgremium zwischen den ☞ Vollversammlungen (siehe S. 16-17). Jeden Dienstag um 18 Uhr im u-asta, Belfortstr. 24.

Fundsachen – sammeln die Hausmeister im KG I (Eingang "Aristoteles & Homer"). In der Merianstraße gibt's ferner das städtische Fundbüro, das auch mehrmals im Jahr ☞ Fahrradversteigerungen durchführt.

G

Gleichstellungsbeauftragte – Zuständig für Gleichstellungsfragen, Frau Dr. Rotraud von Kulesa, Sprechstunde: Do 10-12 Uhr, Werthmannstr. 8, Rückgebäude, EG, bitte Anmeldung via Mail unter rotraud.kulesa@romanistik.uni-freiburg.de oder telefonisch unter 0761/203-4299.

H

Hochschulrat – (Auch Universitätsrat) Superwichtiges Gremium! Immerhin einE StudierendeR von elf Mitgliedern. Der direkte Draht nach Stuttgart wird durch eineN VertreterIn des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst gehalten. Neben dem Rektor in beratender Funktion und einigen anderen wohnen auch noch einige gewichtige VertreterInnen aus Politik und Wirtschaft den Sitzungen bei.

Hochschulsport – Die Uni bietet für fast alle Sportarten Trainingsgruppen an. Das umfangreiche Programmheft des Hochschulsports gibt's beim ☞ AstA. Ungünstigerweise befindet sich das Sportzentrum in Littenweiler. Am einfachsten erreicht man es mit dem Fahrrad entlang der Dreisam.

I

International Office – Durch das International Office am Fahnenbergplatz müssen sich alle ausländischen Studierenden hindurchquälen. Es ist auch zuständig für Auslandsaufenthalte Freiburger Studis (Stipendienvermittlung, Studienaufenthalte etc.), Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 9-11.30 Uhr, Mi 13.30-15.30 Uhr (www.io.uni-freiburg.de).

Internationaler Studierendenausweis – Der ISIC ist der einzige weltweit anerkannte Studierendenausweis. Er gilt von Reykjavik bis Rio, von Malmö bis Melbourne und bietet dir rund um den Globus jede Menge Vergünstigungen – zum Beispiel verbilligte Unterkünfte oder ermäßigten Eintritt in Museen und Theater auf der ganzen Welt. Den ISIC gibt's beim u-asta für 12 Euro – bitte Studierendenausweis und Passbild mitbringen.

J

Jobvermittlung – Außer in den lokalen Anzeigenblättern gibt es eine Jobvermittlung beim Arbeitsamt in der Kaiser-Joseph-Str. 216 (Tel. 23817) und beim Studentenwerk in der Schreiberstr. 12-16 (Mo-Fr, 8-17 Uhr).

Jugendherberge – Günstige Übernachtungsmöglichkeit für Zimmersuchende. Kartäuserstr. 151, Tel. 67656. Mit Straßenbahn-Linie 1 (Haltestelle Römerhof) und kleinem Fußmarsch zu erreichen.

K

KanzlerIn – Verwaltungs- und PersonalchefIn der Uni, zur Zeit Dr. Matthias Schenek.

KG – Steht für KollegienGebäude, insgesamt gibt es vier davon. Die anfangs verwirrend anmutende Nummerierung der Räume ist gar nicht so schwierig. Nehmen wir beispielsweise Raum 1015: die 1 steht für das KG (also KG I), die 0 für das Erdgeschoss (entsprechend die 1 für die erste Etage usw.) und die 15 für den Raum.

kopieren – Hauptbeschäftigung aller Studis, denn „gut kopiert ist halb kapiert“. Kann man mit der ☞ Uni-Card oder in den Copyshops rund um die Uni. Tipp: Dort Kopierkontingente von 1000 oder 2000 Kopien kaufen. Ihr werdet's brauchen.

Krabbelstuben – Werden vom ☞ Studentenwerk angeboten und haben ganztags geöffnet. Sie befindet sich im Glacisweg und im Kunzenweg.

Krankenversicherung – Muss jedeR Studierende abgeschlossen haben.

KTS – "Kulturtreff in Selbstorganisation", Treffpunkt für unkommerzielle, autonome Gruppen. Mittlerweile in der Baslerstraße 103 angesiedelt. Hier gibt's regelmäßig Kultur, Musik, Politik und vieles mehr. Vorbeischaun lohnt sich (www.kts-freiburg.org).

L

Landeshochschulgesetz (LHG) – Gesetz, das Aufbau und Organisation der Hochschulen festschreibt sowie Rahmenvorgaben zu Studium, Forschung, Lehre und vielem mehr trifft. Am 1.1.2005 ist es in Kraft getreten und hat die alten Gesetze für die einzelnen Hochschultypen (z.B. Uni-Gesetz, Fachhochschul-Gesetz...) zusammengefasst. Darüber hinaus steht dieses Gesetz im Zusammenhang mit der von Minister Frankenberg angestrebten „Kulturveränderung der Hochschulen“. Wirtschaftsorientierung, externe Aufsichtsräte, hierarchische Leitungsstrukturen, Schwächung der demokratischen Gremien, Bachelor/Master und vieles mehr soll die Hochschulen fit machen für den Wettbewerb um die „besten Köpfe“.

M

Mensa – In den vier Freiburger Mensen gibt es Mo-Fr ein Menü, bestehend aus Hauptgericht, Beilagen, Salat und z.T. Dessert, sowie ein Tagesgericht, das aus einem Hauptgericht mit Beilagen besteht. Die Mensen Rempartstr. und Institutsviertel bieten außerdem noch einen Schnellen Teller und ein Salatbuffet an. In der Mensa Rempartstr. gibt es auch Gerichte aus dem Wok und eine Bio-Linie (Bio-Zutaten). Auch für Abendessen und die samstäglige Schlemmerei ist gesorgt. Bezahlt wird wahlweise mit der ☞ Uni-Card oder der Mensa-Card (dort gegen Pfand erhältlich).

Mietspiegel – Mit dem 2006 erstellten Freiburger Mietspiegel lässt sich die individuelle Vergleichsmiete von Wohnungen bestimmter Lage, Größe und Ausstattung festlegen. Diese wiederum darf vom Vermieter nur um einen bestimmten Prozentsatz überschritten werden (siehe S. 14). Den Mietspiegel erhältst Du beim Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen (Fahnenbergplatz 4).

N

Nightline – Telefonischer Zuhör- und Informationsservice für Studierende von Studierenden. Im Semester immer Di-

Do, Sa, So. von 21-1 Uhr. Tel: 203-9375 (siehe S. 11).

P

Physikum – ☞ Zwischenprüfung für Medizinstudierende.

R

Radio Dreieckland (RDL) – Erstes selbstveraltetes Radio der BRD mit Sitz im Grether-Gelände. Einst Piratensender der Anti-AKW-Bewegung, jetzt legal auf 102,3 MHz. Anspruchsvolles inhaltliches Programm ohne Werbung; innovative und eben andere Musik; allerlei autonome Sendungen von allen möglichen Initiativen, Sa/So Programm in anderen Sprachen. Hier kann jedeR mitmachen und experimentieren (siehe S. 49)!

Rechenzentrum – Hermann-Herder-Str. 10 im Institutsviertel, Außenstelle in der UB II (neben der Mensa Rempartstr). Für Studis kostenlose Benutzung von Rechnern und Workstations aller Art. Zum Anfertigen von Hausarbeiten, Grafiken usw. Kostenloser Zugang zu Internet- und E-Mail-Diensten sowie Fotokamera-Verleih bei Bedarf.

Rechtsberatung – Wird vom AstA kostenlos angeboten und von einem Freiburger Anwalt durchgeführt, der auf BAföG- und Mietrechtsfragen spezialisiert ist (im Semester mittwochs 14-16 Uhr im ☞ Studierendenhaus). Voranmeldung beim ☞ AstA unter Tel. 203-2032 erforderlich!

Regiokarte – Wer sich kein ☞ Semesterticket kaufen will, kann auf die Regio-Monatskarten ausweichen oder auf das zehn Euro billigere Fanta-5-Ticket, mit dem man zwar zeitlich beschränkt, aber immerhin überall zwischen Achern und Lörrach rumfahren kann (www.fanta5.com).

RektorIn – ChefIn der Uni, hat das Hausrecht und repräsentiert. Wird auf 6 Jahre vom Senat gewählt. Ab Wintersemester 2008/09 ist das der Germanistik-Professor Dr. Hans-Jochen Schiewer. Der/die RektorIn fällt zusammen mit den vier ProrektorenInnen die wichtigsten Entscheidungen über die Belange der Uni; sie/er hat durch das ☞ LHG eine starke Stellung und füllt diese auch gerne aus.

Rückmeldung – Notwendig vor jedem neuen Semester. Funktioniert per Überweisung. Die Fristen für das Sommersemester sind vom 15. Januar bis zum 15. Februar, für das Wintersemester vom 1. Juni bis 15. August. Wichtig: Es gibt

Nachfristen! Für das Sommersemester bis 20. März, für das Wintersemester bis 20. September. Allerdings kostet das 10 Euro zusätzlich. Zum Studentenwerksbeitrag (65 Euro) und dem Sockelbeitrag für das ☞ Semesterticket (19 Euro) müssen auch noch ein „Verwaltungskostenbeitrag“ von 40 Euro und 500 Euro ☞ Studiengebühren berappt werden.

Rundfunkgebühren – Müssen von Studierenden mit eigenem Fernseher bzw. Radio, die nicht bei ihren Eltern wohnen, gezahlt werden. Das Geld wird von der GEZ eingezogen. BAföG-EmpfängerInnen können beim ☞ Sozialamt einen Antrag auf Befreiung stellen.

RVF – Regio-Verkehrsverbund Freiburg. Zusammenschluss der Verkehrsbetriebe in der Regio; gibt unter anderem das ☞ Semesterticket heraus.

S

Schein – Leistungsnachweis aus Zeiten vor der Einführung der modularisierten Studiengänge

Seminar – Lehrveranstaltung unter aktiver Beteiligung der Studierenden, z.B. durch Referate. Sind im Grundstudium Proseminare, dann Haupt- oder Oberseminare und dienen dem Scheinerwerb. ☞ Scheine werden aber auch in den Vorlesungen gemacht. Auch anderes Wort für „Institut“ oder „Seminarbibliothek“ (z.B. bei den JuristInnen oder VWLerInnen).

Semesterticket – Gilt für alle Studis der Freiburger Hochschulen. Es kostet 74 Euro pro Semester plus den Sockelbeitrag von 19 EUR, der allerdings bereits in der ☞ Rückmeldung enthalten ist. Das Ticket gilt jeweils ein Semester lang im gesamten RVF-Verbundgebiet. Erhältlich ist es im VAG-Pluspunkt (am Bertoldsbrunnen), in allen DB-Reisezentren und im SBG-KundenCenter am Hbf. Für den Sockelbeitrag, den ja jeder bezahlt, hat der u-asta ausgehandelt, daß alle Studis ab 19.30 Uhr gratis im RVF fahren dürfen.

Senat – Selbstverwaltungsgremium der Uni, beschließt in wichtigen akademischen Angelegenheiten. Gleicht allerdings meistens einem Abstimmungsautomaten, da die anstehenden Entscheidungen im Voraus beschlussfertig gemacht werden. Aussprachen sind überaus selten: „Gegenstimmen? Enthaltungen? Damit ist XY angenommen!“ Nur den vier Studis gelingt es gelegentlich, eine lebhaftige Diskussion anzuzetteln.

Sozialamt – Kaiser-Joseph-Str. 143, Befreiung von den ☞ Rundfunkgebühren kann dort beantragt werden. Telefonische Auskunft unter 201-3507.

Sprachlerninstitut (SLI) – Das für alle Studis zugängliche Sprachlabor zum Selberlernen ist Sprachlabor 3, KG I, Raum 1030 und in der Universitätsstr. 5.

Stadtbibliothek – Hier können neben Büchern auch Tonträger ausgeliehen werden, Münsterplatz 17. Filiale mit tausenden von CDs in Haslach. Hauptstelle: Tel. 201-2207. Öffnungszeiten: Di - Fr 10-19 Uhr, Sa 10-14 Uhr.

Studierendensekretariat – Im Rektoratsgebäude („Panzerkreuzer“) am Fahnenbergplatz zusammen mit International Office und Rektorat. Dort wird eingeschrieben, beurlaubt, exmatrikuliert, gewechselt etc. Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-11.30 Uhr.

Studentenwerk – Betreibt soziale Einrichtungen, wie die ☞ Mensen, die ☞ Wohnheime und Cafés. Bietet außerdem Service-Angebote (z.B. Zimmervermittlung, Jobangebote). Adresse: Schreiberstr. 12-16, 79098 Freiburg. Telefonische Vermittlung: 2101-200. Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-17 Uhr (S. 5).

Studienberatung – Außer bei der ☞ Zentralen Studienberatung (ZSB) und den Studienfachberatungen in den einzelnen Seminaren und Instituten könnt Ihr bei den ☞ Fachschaften Informationen einholen. Es empfiehlt sich die Kombination aus alledem.

StudiendekanIn – Die für die Qualität der Lehre zuständige Person an der Fakultät (meist Profs). Sie/er ist auch Anlaufstelle für Beschwerden über Fehlverhalten der DozentInnen in den Lehrveranstaltungen.

Studiengebühren – Sind ab Sommersemester 2007 in Höhe von vorerst mal 500 Euro bei der ☞ Rückmeldung zu zahlen. Könnte noch teurer werden, u.a. weil davon ca. 40% in Verwaltung, Forschung und Landeshaushalt fließen (Siehe S. 38). Studierende mit zwei oder mehr Geschwistern können sich von den Studiengebühren befreien lassen (Siehe S. 39).

Studienkommission – Wird an jeder Fakultät vom ☞ Fakultätsrat eingesetzt. Gremium, das über Verbesserungen der Lehrsituation berät. In den Studienkom-

missionen sitzen auch Eure VertreterInnen, die sich über Kritik und Anregungen freuen und diese dann in den Sitzungen einbringen können. Die Studienkommissionen werden von dem/der ☞ StudiendekanIn einberufen und geleitet.

Studierendenhaus – Das Studierendenhaus in der Belfortstraße 24 ist die Heimat des u-asta/AStA, einiger Fachschaften und vieler Referate. Hat einen schönen Hinterhof und einen Gewölbekeller und wartet schon ungeduldig auf Deinen Besuch.

Studium Generale – Begleitprogramm für alle während des Semesters. Bietet Vorträge, Kurse und Workshops zu verschiedensten Themen. Das Programm gibt's u.a. beim u-asta. Es liegt aber auch überall an der Uni aus.

T

Tutorat – Begleitkurs zu einem ☞ Seminar, das von einer/einem Studierenden geleitet wird. Dort werden unter anderem Lern- und Studientechnik vermittelt. Die TutoratsleiterInnen (TutorInnen) werden von der Uni bezahlt.

U

u-asta – Zentrales Organ der Unabhängigen Studierendenschaft, das sich außer der kulturellen auch der politischen und wirtschaftlichen Belange der Studis annimmt, seit der AStA so was nicht mehr darf. Bietet auch vielerlei Service und Beratung. Zu erreichen über den ☞ AStA (siehe S. 16-17).

u-asta-service – Büro- und Studienbedarf für wenig Geld im ☞ Studierendenhaus. Semesteröffnungszeiten: Mo-Fr 11-14 Uhr. Siehe auch S. 23.

u-Bote – Seit WS 07/08 neuer Name des u-asta-infos. Vom u-asta-Pressereferat 14-täglich herausgegebene Zeitschrift. Erscheint während des Semesters donnerstags und wird in den Mensen verteilt. Artikel und Leserbriefe gern gesehen! MitarbeiterInnen auch (siehe S. 22).

Unibibliothek (UB) – Gegenüber den Kollegengebäuden (Werthmannplatz). Wird ab WS 2008/09 umgebaut - Ende steht noch nicht in Aussicht. Die Ersatz-UB befindet sich währenddessen in der Stadthalle am Alten Messplatz in Littenweiler. Außerdem gibt es in den ☞ Seminaren noch Seminarbibliotheken. Wird von gepagten Examenskandidaten als Studierstubenersatz genutzt: Es klingelt kein Telefon und Schokolade ist verboten.

Uni-Card – Mit ihr kann kopiert und das Mensaessen bezahlt werden, was ca. 73,2% der Studienzzeit einnimmt. Ersetzt den UB-Ausweis, d.h. sie erlaubt es faulen Studis, weiterhin ihre Bücher übers Internet zu bestellen, vorzumerken oder zu verlängern. Zudem Studierendenausweis.

Uniradio – Studierendenradio echo-fm sendet auf 88,4 MHz mit Studierendenthemen und unterschiedlichen Musikrichtungen. Intern auch „Rektoratsfunk“ genannt. Einsteiger in den Radiojournalismus immer gesucht (www.echo-fm.de).

V

Vollversammlung (VV) – Höchstes beschlussfassendes Gremium der Unabhängigen Studierendenschaft. Dort sind alle Studis antrags-, stimm- und redeberechtigt. Wird mindestens einmal im Semester einberufen. Auch auf Fachbereichsebene gibt es Vollversammlungen, die von den Fachschaften einberufen werden. Hin und wieder liegt die Beteiligung bei fast 2.000 Studis, meist jedoch (leider) darunter.

Vorlesungsverzeichnis – Hier sind alle Lehrveranstaltungen aufgeführt. Erscheint jedes Semester und ist im Buchhandel erhältlich. Wichtig sind auch die kommentierten Vorlesungsverzeichnisse der einzelnen Fächer (z.T. von ☞ Fachschaften), in denen die einzelnen Veranstaltungen näher beschrieben sind. Diese gibt es in den jeweiligen Seminar-Bibliotheken oder bei den Fachschaften.

Wohnheime – Verbilligte Wohngelegenheiten, meistens vom Studentenwerk. In Freiburg gibt's leider nur für jedeN AchteN einen Platz, die Wartefristen können deshalb bis zu ein Jahr lang sein. Bewerbungsunterlagen gibt's beim ☞ Studentenwerk. Die Wohnheime unterscheiden sich zum Teil sehr deutlich, daher sollten sie vorher angesehen werden (siehe S. 14-15).

Z

Zentrale Studienberatung – Bietet Informationen zum Studium, auch in schriftlicher Form (Kurzinfos zu Studiengängen). Sedanstr. 6 (hinter der UB), Tel. 203-4246. Mo-Do 9-12 Uhr, Di und Do 14-16 Uhr.

Zwischenprüfung – Muss bis zum 6. Semester abgelegt werden. Dient als Leistungskontrolle und bringt die Erlaubnis mit, weiterstudieren zu dürfen. Wird meist mit mündlicher Prüfung durchgeführt (☞ Vordiplom, ☞ Physikum). Erfolgt in manchen Fächern auch studienbegleitend,

d. h. wird nach Vorlage der nötigen ☞ Scheine ausgestellt.

Zwölferrat – Ein Narrengremium, bestehend aus zwölf Studierenden aller Fakultäten. Es darf Stellungnahmen zur Verteilung der Studiengebühren schreiben. Einfluss auf die Verteilung hat es nicht.

1977 wurden in BaWü die Verfassten Studierendenschaften verboten. Seitdem darf sich die offizielle Studierendenvertretungen, der AStA, nicht mehr zu politischen Themen äußern - nicht einmal zu hochschulpolitischen. Deshalb gibt es an der Uni Freiburg eine unabhängige Studierendenvertretung, den u-asta. Dieser übernimmt nicht nur die (sehr eingeschränkten) Aufgaben des AStA, sondern eben alle anderen Dinge, die man sich unter einer Studierendenvertretung eigentlich vorstellt - so auch die politische Vertretung. Der u-asta ist demokratisch und offen organisiert: Jede/r Studierende kann sich in ihrer/seiner Fachschaft, in den Vollversammlungen oder in allen Referaten, Arbeitskreisen und Gremien des u-asta einbringen (siehe Kontaktdaten rechts) und so an der Entscheidungsfindung aktiv mitarbeiten.

Kontakt

zu den offenen Referaten

qualität@u-asta.de
presse@u-asta.de
pr@u-asta.de
frauen@u-asta.de
ideologiekritik@u-asta.de
schwulesbi@u-asta.de
umwelt@u-asta.uni-freiburg.de

Für alle Fragen offen: der Vorstand, vorstand@u-asta.de

Fachschaften-Konferenz
(öffentlich tagendes Entscheidungsgremium der unabhängigen Studierendenvertretung): Di 18 Uhr

Wenn nicht anders angegeben, finden alle Treffen im Studierendenhaus statt (Belfortstr. 24):



www.u-asta.de

SEMESTERERÖFFNUNGS- U-PARTY*

* die offizielle Studiparty zu Semesterbeginn

Musik - live:

Far Off The Zoo

Ska / Punk / Metal / Emo

Crossing Lines

Rock / Alternativ

2 DJ-Floors:

Keller

Tanzbares mit DJ Mike

Theke

Rock / Punk / Metal

Samstag, 23. Oktober

22 Uhr · 3€

Crash Musikkeller (Schnewlinstr. 7)

Welcome to the Scene of
CRASH!

U-asta*

